

Zeitschrift: Physiotherapie = Fisioterapia
Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band: 33 (1997)
Heft: 8

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

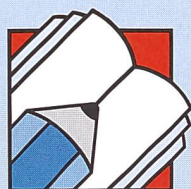
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bildungswesen

Formation professionnelle

Formazione professionale

DRUCKSACHEN

Fort- und Weiterbildungsangebot 1997/98

Druck und Versand der französischsprachigen Broschüre

(sf) Nun ist es soweit: Auch die französischsprachigen SPV-Mitglieder haben inzwischen ihre Broschüre «Offre de cours de perfectionnement professionnel 1997/98» erhalten. Das Bildungszentrum H+ in Crissier führt die Kurse im Namen und im Auftrag des SPV durch. Anmeldungen und Anfragen sind also direkt an H+ zu richten (Telefon 021 - 706 03 60).

Wir haben die Möglichkeit eines analogen Angebots für italienischsprachige Mitglieder geprüft. Aufgrund der relativ geringen Zahl an PhysiotherapeutInnen im Tessin wären die damit verbundenen Aufwendungen überproportional gewesen. Aus diesem Grund sieht die Geschäftsleitung SPV zur Zeit davon ab, ein ähnlich umfangreiches Kursangebot für das Tessin anzubieten. Über ein Angebot in einem kleineren Rahmen wird zur Zeit diskutiert. Da bekanntlich ein grosser Teil unserer italienischsprachigen Mitglieder auch die französische Sprache beherrscht, haben diese das entsprechende Kursangebot ebenfalls erhalten.

MATÉRIEL IMPRIMÉ

Offre de cours de perfectionnement professionnel 1997/98

Impression et envoi de la brochure en français

(sf) C'est chose faite: les membres FSP de langue française ont, eux aussi, reçu leur brochure «Offre de cours de perfectionnement professionnel 1997/98». Le centre de formation H+ à Crissier organise ces cours au nom et sur mandat de la FSP. Donc, il faut directement s'adresser à H+ pour les inscriptions et les renseignements (téléphone 021 - 706 03 60).

Nous avons examiné la possibilité d'une offre analogue pour nos membres de langue italienne, mais, vu le petit nombre de physiothérapeutes au Tessin, les dépenses engendrées auraient été disproportionnées; pour cette raison, le Comité exécutif FSP renonce pour le moment à une offre de cours de même envergure pour les membres tessinois. Une offre restreinte est actuellement en discussion. Une grande partie de nos membres de langue italienne comprennent aussi le français, de sorte qu'ils ont aussi reçu la brochure destinée aux Romands.

STAMPATI

Offre de cours de perfectionnement professionnel 1997/98

Stampa e invio dell'opuscolo in francese

(sf) Finalmente ci siamo! Anche i membri francofoni della FSF hanno il loro opuscolo «Offre de cours de perfectionnement professionnel 1997/98». Il centro di formazione H+ di Crissier conduce i corsi a nome e su incarico della FSF. Per iscrizioni o domande si prega quindi di rivolgersi direttamente alla H+: telefono 021 - 706 03 60.

Abbiamo esaminato la possibilità di un'offerta analoga per i membri di lingua italiana. A causa del numero relativamente limitato dei fisioterapisti ticinesi, i costi sarebbero risultati eccessivi. Per questo motivo, il Comitato esecutivo rinuncia per il momento a un'offerta di corsi della stessa entità per il Ticino. Si sta tuttavia discutendo la possibilità di un'offerta ridotta. Poiché molti membri di lingua italiana parlano anche il francese, anche loro hanno ricevuto l'offerta di corsi per francofoni.

SPV-KURS

Kurs «Unternehmerisches Auftreten als Chance im heutigen Umfeld»

Datum

10./11. November 1997

Ort

Bad Ragaz

Referenten

Marco Borsotti, Daniel Wolfisberg

Zielpublikum

PhysiotherapeutInnen und Angehörige anderer Berufe, die bereits freipraktizierend sind (oder werden möchten). Alle, die ihr unternehmerisches Denken schulen und verbessern wollen.

Ziele/Inhalt

Mittels Einbezug von strategischen Überlegungen lernen die Teilnehmenden ihre Beziehungen zu KundInnen/PatientInnen auf- und auszubauen. Ziele und Aufgaben von Unternehmenspolitik und Leitbild werden transparent gemacht.

Es werden Grundlagen über Öffentlichkeitsarbeit, professionellen Auftritt am Markt und Imagepflege vermittelt.

Kursgebühr

Für SPV-Mitglieder: Fr. 490.–

(Nichtmitglieder: Fr. 560.–)

Anmelde- und Bestelltalon

- Hiermit melde ich mich für den Kurs «Unternehmerisches Auftreten als Chance im heutigen Umfeld» an.
- Ich bestelle unverbindlich und kostenlos die Broschüre «Fort- und Weiterbildungsangebot 1997/98» des SPV.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon P: _____

Telefon G: _____

PT 8/97

Einsenden an:

Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband SPV,
Bildungssekretariat, Postfach, 6204 Sempach Stadt



INTERVIEW

SPV-Kurs «Praktisches Angehen und Umsetzen von Projekten»**«Man soll nie aufhören anzufangen und nie anfangen aufzuhören...»**

Vom 8. bis 10. April 1997 hat der SPV-Kurs «Praktisches Angehen und Umsetzen von Projekten» mit dem Referenten Arend Wilpshaar stattgefunden. Das Ziel des Kurses bestand unter anderem darin, den TeilnehmerInnen eine Einführung in das Projektmanagement und in die Entscheidungsmethodik zu vermitteln. Im weiteren waren Kenntnisse über die Aufbau- und Ablauforganisation in Spitälern sowie das schweizerische Gesundheitssystem thematisiert. Heide Werffeli, Cheftherapeutin im Kantonsspital Aarau, hat den Kurs besucht und uns ihre Eindrücke geschildert.

Sie absolvieren den SPV-Lehrgang zur PhysiotherapeutIn in leitender Position und haben den Kurs «Praktisches Angehen und Umsetzen von Projekten» vom 8.–10. April 1997 besucht. Welche Inhalte und Erkenntnisse haben Sie aus diesem Kurs zur Hauptsache mitgenommen?

H.W.: Für mich war besonders wichtig und eindrücklich zu sehen, dass Projekte etwas Grenzüberschreitendes sind: Andere Bereiche werden tangiert und müssen miteinbezogen werden. Im Projektmanagement ist es zudem äusserst wichtig, das Ziel nie aus den Augen zu verlieren. Im weiteren muss beachtet werden, dass nicht jedes vermeintliche Projekt auch wirklich eines ist! Oftmals wird eine riesige Sache um etwas gemacht, das sich dann aber doch nicht als eigentliches Projekt herausstellt. Interessant war für mich auch zu sehen, dass Dinge, die man selber als wichtig erachtet, oftmals im Team nicht mehr diese Gewichtung finden. Wünschbarkeit und Machbarkeit werden klar ersichtlich und gegeneinander abgewogen. Dabei kann es zu einer anderen als der erwarteten Richtung kommen. Zudem sind die Abläufe bei hausinternen Projekten klarer und dabei leichter verständlich bezüglich Planung und Vorgehen. Der Kurs war für mich äusserst lehrreich.

Wurden Ihre Erwartungen an den Kurs erfüllt?

H.W.: Ja, meine Erwartungen wurden erfüllt. Sehr viel Stoff wurde in verhältnismässig kurzer Zeit vermittelt. Es wurde Mut geweckt, selber etwas an die Hand zu nehmen.

Wie beurteilen Sie die Stoffvermittlung durch den Referenten Arend Wilpshaar?

H.W.: Arend Wilpshaar ist ein absoluter Experte. Wie bereits gesagt, war die Stoffmenge gross, so dass die Nachbearbeitung und Vertiefung des Gelernten sehr wichtig ist. Dazu hat meine Zeit leider noch nicht gereicht.

Konnten Sie bereits Inhalte aus diesem Kurs in Ihrer beruflichen Tätigkeit umsetzen, oder sehen Sie zumindest Perspektiven dafür? Wenn ja, in welcher Form?

H.W.: Bis jetzt konnte ich den Stoff noch nicht konkret umsetzen. In absehbarer Zeit sehe ich aber durchaus Möglichkeiten. Ein eigenes Projekt konnte ich noch nicht angehen.

Sie haben den Lehrgang nahezu vollendet. Welchen Nutzen ziehen (oder zogen) Sie daraus für Ihre berufliche Entwicklung?

H.W.: Diese Weiterbildung ist unterstützend in meinem beruflichen Alltag. Einen besonders grossen Nutzen zog ich aus der Beziehung zu den anderen TeilnehmerInnen. Ich merkte, dass ich mit meinen Problemen nicht alleine bin, sondern dass die anderen mit Ähnlichem zu kämpfen haben. Ich fühlte mich in der Gruppe wohl und empfand sie als sehr verbindend. Für mich war es zudem sehr wichtig, Instrumente für meinen beruflichen Alltag zu erhalten, um mit Verantwortlichen in deren Sprache kommunizieren zu können, insbesondere im betriebswirtschaftlichen Bereich. Den PhysiotherapeutInnen fehlen meist die Kenntnisse in diesen Belangen. Ich habe inzwischen auch ein vertieftes Wissen, was Organisationsstrukturen anbelangt, habe Führungsinstrumente kennengelernt und weiss diese auch anzuwenden.

Was hat Sie im Verlaufe all der Kurse, die Sie im Zusammenhang mit dem Lehrgang besucht haben, am meisten beeindruckt?

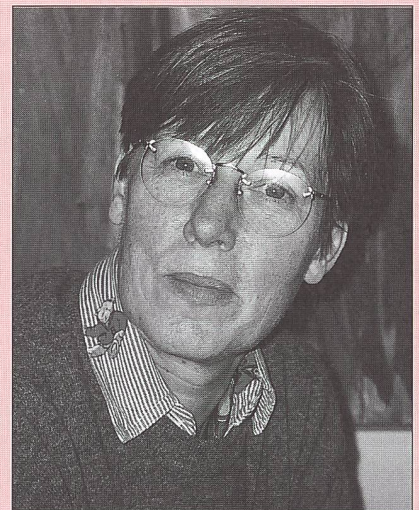
H.W.: Das gemeinsame Erarbeiten von Problemlösungen in der Gruppe und die Einsicht, dass andere in ihrem Berufsalltag mit denselben Problemen konfrontiert sind wie ich. Dieses Erkenntnis hat mir eine innere Gelassenheit gegeben und mich andererseits auch neu motiviert, für unseren Beruf und unsere Interessen einzustehen.

Persönliches

Heide Werffeli hat ihre Ausbildung am Universitätskrankenhaus Eppendorf in Hamburg absolviert und ist dann über England in die Schweiz gekommen. Sie ist heute Chefphysiotherapeutin am Kantonsspital Aarau.

Heide Werffeli hat drei Kinder. Durch die Kinder hat sie zwar eine Berufspause eingelegt, jedoch stets den Kontakt zum Beruf aufrechterhalten.

Sie hat beim Aufbau und bei der Gestaltung der ambulanten kardialen Rehabilitation mitgearbeitet («Zürcher Modell») und eine J+S-Ausbildung in Magglingen bis zur kantonalen Expertin absolviert. Dazu kamen verschiedene fachliche Weiterbildungen während der Kinderpause. Heide Werffelis Wiedereinstieg erfolgte über private Arztpraxen, Akutspital und Rehabilitationsklinik. Heute ist sie im Akutbereich tätig.



Heide Werffeli, Cheftherapeutin am Kantonsspital Aarau

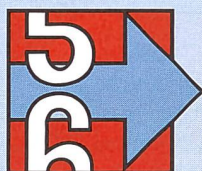
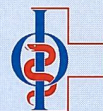
Welche Anregungen haben Sie an die Organisatoren des Fort- und Weiterbildungsangebots SPV, um in Zukunft Kurse und Lehrgänge noch bedarfsgerechter anzubieten?

H.W.: In der Ausschreibung sollten detailliertere Aussagen über den Kursinhalt gemacht werden. Von den Teilnehmenden sollte zudem eine gewisse Berufserfahrung verlangt werden, denn ohne diese profitiert man zu wenig von den Kursen, das heisst man hat dann keine Gelegenheit, Gelerntes im Alltag umzusetzen.

Wie wichtig ist für Sie persönlich Fort- und Weiterbildung?

H.W.: Man soll nie aufhören anzufangen und nie anfangen aufzuhören.

Interview Stephanie Furrer



Tarifwesen Tarifs Tariffe

TARIFWESEN

Auswertung der Mitgliederbefragung zum Thema Qualitätsstandards in der «Physiotherapie»

Qualitätsstandards – was denken die PhysiotherapeutInnen darüber?

Seit längerer Zeit wird im SPV das Thema «Qualität» eifrig diskutiert. Parallel zur Einführung des neuen Physiotherapietarifs soll per 1.1.1998 auch ein Qualitätssicherungsvertrag mit den Versicherern abgeschlossen werden. Die Tarifkommission des SPV wollte nun via Mitgliederbefragung («Physiotherapie 6/97») genauer wissen, was die Mitglieder über Qualitätsstandards denken und was sie in Qualitätsvertragsverhandlungen einbringen möchten. Grundtenor war: Vereinbarungen über Qualitätssicherungen sollen nicht einfach auf dem Papier schön aussehen; vielmehr ist einer kontinuierlichen Übertragung auf die Praxis grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Somit sollte sich eine erste Phase auch auf einige wenige Aspekte konzentrieren, die umsetzbar sind und in der täglichen physiotherapeutischen Arbeit Nutzen stiften.

Qualitätsstandards sind hilfreich für die Sicherung und Steigerung unserer Qualität

Die vorgeschlagenen Qualitätsstandards wurden grundsätzlich positiv beurteilt:

93% all jener, die an der Umfrage mitgemacht haben (total 232, davon 188 quantitativ ausgewertet), finden Qualitätsstandards hilfreich (46%) oder zumindest teilweise hilfreich (47%). Die Zustimmung war unter den angestellten (67% fanden sie Standards hilfreich) grösser als bei den selbständigen PhysiotherapeutInnen, von denen nur gerade ein Drittel die Standards hilfreich fanden (57% teilweise hilfreich, 12% überflüssig). Die Romandie und das Tessin sind Qualitätsstandards gegenüber kritischer (20% bzw. 14% finden hier die Standards überflüssig) eingestellt als die Deutschschweizer.

Bürokratie vorbeugen!

Die Qualitätsstandards sollen auf das Wesentliche beschränkt werden, keine unnötige admini-

TARIFS

Evaluation de l'enquête auprès des membres concernant les standards de qualité dans la «Physiothérapie»

Les standards de qualité – qu'en pensent les physiothérapeutes?

Depuis quelque temps, on parle beaucoup de qualité au sein de la FSP. Parallèlement à l'introduction du nouveau tarif de physiothérapie, il est prévu de conclure un contrat de garantie de la qualité avec les assureurs. C'est dans ce contexte que la commission tarifaire de la FSP a cherché par le biais d'une enquête auprès des membres («Physiothérapie 6/97») à savoir ce que les membres pensent vraiment des normes de qualité et ce qu'ils souhaiteraient voir figurer dans les accords sur la garantie de la qualité. L'idée de fond qui est revenue sans cesse, c'est qu'il ne suffit pas d'une belle profession de foi sur papier, mais que cette garantie de la qualité doit être un souci constant dans la pratique. Aussi est-on d'avis que dans la phase initiale, il faudrait se concentrer sur un nombre restreint d'aspects concrètement applicables et utiles dans le travail quotidien de physiothérapie.

Les normes de qualité sont utiles pour garantir et améliorer notre qualité

Le principe des normes de qualité est bien accueilli dans l'ensemble:

93% de tous ceux qui ont participé à l'enquête (232 au total dont 188 inclus dans l'évaluation quantitative) trouvent les normes de qualité utiles (46%) ou en partie utiles (47%). L'approbation est plus grande chez les salariés (67% les jugent utiles) que chez les physiothérapeutes indépendants dont un tiers seulement qualifient les normes d'utiles (75% les trouvent en partie utiles, 12% les estiment inutiles). La Suisse romande et le Tessin sont plus critiques à l'égard des normes de qualité que les Suisses alémaniques puisque 20% et 14% respectivement les jugent superflues.

Attention à la bureaucratie excessive!

Les normes de qualité devraient se limiter à l'essentiel, ne pas engendrer un surcroît de paperasserie inutile et améliorer le processus

TARIFFE

Valutazione dell'inchiesta tra i membri sul tema standard di qualità nella «Fisioterapia»

Standard di qualità – che ne pensano i fisioterapisti?

Da qualche tempo, in seno alla FSF si discute vivacemente sul tema «qualità». Parallelamente al nuovo tariffario per la fisioterapia, a partire dal 1.1.1998 si vuole stipulare anche una convenzione sulla garanzia della qualità con gli assicuratori. La Commissione tariffaria della FSF ha condotto un'inchiesta («Fisioterapia 6/97») per sapere cosa pensano i membri degli standard di qualità e cosa vorrebbero portare avanti nei negoziati per la convenzione sulla qualità. Ne è emerso un elemento chiave: gli accordi sulla garanzia della qualità non devono restare lettera morta. Bisogna piuttosto mettere l'accento sulla continua trasposizione nella pratica. In una prima fase ci si deve quindi concentrare soprattutto su alcuni aspetti importanti, che siano applicabili e rechino vantaggi concreti nel lavoro fisioterapico quotidiano.

Gli standard di qualità sono utili per la garanzia e l'incremento della qualità

In generale gli standard di qualità proposti sono valutati positivamente:

il 93% dei partecipanti all'inchiesta (totale 232, di cui 188 valutati quantitativamente) considerano gli standard utili (46%) o almeno parzialmente utili (47%). Gli standard trovano maggior favore tra gli impiegati (il 67% li trova utili) che tra i fisioterapisti indipendenti, dei quali solo un terzo li giudica utili (il 57% parzialmente utili, il 12% inutili). La Svizzera romanda e il Ticino sono più scettici nei confronti degli standard di qualità (il 20% risp. 14% li considerano inutili).

Evitare la burocrazia!

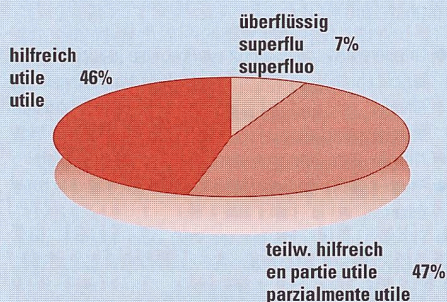
Gli standard di qualità devono limitarsi all'essenziale, non provocare un inutile lavoro amministrativo e migliorare il processo di trattamento

Grafik 1

Beurteilung der Standards durch angestellte und selbständige PhysiotherapeutInnen

Evaluation des standards par les physiothérapeutes indépendants et employés

Valutazione degli standards da parte dei fisioterapisti impiegati e indipendenti

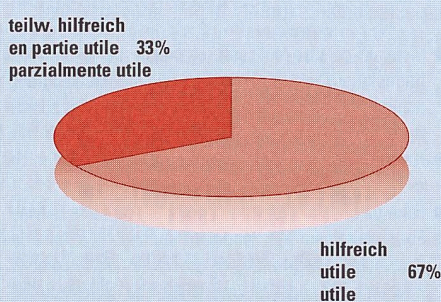


Grafik 2

Beurteilung der Standards durch angestellte PhysiotherapeutInnen

Evaluation des standards par les physiothérapeutes employés

Valutazione degli standards da parte dei fisioterapisti impiegati

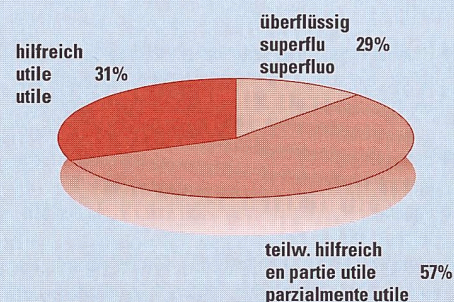


Grafik 3

Beurteilung der Standards durch selbständige PhysiotherapeutInnen

Evaluation des standards par les physiothérapeutes indépendants

Valutazione degli standards da parte dei fisioterapisti indipendenti



strative Arbeit auslösen und den Prozess einer physiotherapeutischen Behandlung (inkl. Schnittstellen zum Arzt) verbessern. Dies sind die häufigsten kritischen Hinweise. Andererseits unterstreichen viele PhysiotherapeutInnen die Wichtigkeit von Standards. Sie können den Prozess der Arbeit und schliesslich auch das Ergebnis verbessern helfen und ein allgemeines Mindestniveau sicherstellen. Immer wieder betonen PhysiotherapeutInnen, dass Standards auch gegen aussen (PatientInnen, Versicherer, Ärzte, weitere Öffentlichkeit) die hohe Professionalität der physiotherapeutischen Behandlungen sichtbar machen.

d'un traitement physiothérapeutique (y compris les points d'interconnexion avec le médecin). Ces remarques critiques sont celles qui reviennent le plus fréquemment. Mais dans l'ensemble, les physiothérapeutes ne contestent pas l'importance de normes susceptibles d'améliorer le processus de travail et donc aussi le résultat, ainsi que de garantir un niveau minimal. Les physiothérapeutes ne cessent d'ailleurs de souligner que les normes permettent de démontrer aux tiers (patients, assureurs, médecins, grand public) le professionnalisme poussé du traitement de physiothérapie.

fisioterapico (incl. interfacce col medico). Queste sono in sintesi le principali osservazioni critiche. D'altro canto molti fisioterapisti hanno sottolineato l'importanza degli standard, che a loro parere possono contribuire a migliorare il processo di lavoro e in ultimi istanza il risultato stesso, garantendo al contempo un livello minimo generale. Molti fisioterapisti hanno sottolineato che gli standard evidenziano l'alta professionalità del trattamento fisioterapico anche verso l'esterno (pazienti, assicuratori, medici, opinione pubblica).

Tops und Flops

Zwischen 25 und 50% der an der Umfrage teilgenommenen PhysiotherapeutInnen haben folgende Standards als am wichtigsten beurteilt:

- 1 Der Patient oder die Patientin wird als Individuum anerkannt und respektiert.
- 4 Wenn immer möglich, wird der Patient oder die Patientin über die physiotherapeutischen Interventionen informiert und aufgeklärt.
- 11 Die erste Befundaufnahme enthält genügend Informationen, dass das Hauptproblem eruiert werden kann.
- 14 Die PhysiotherapeutInnen wählen die geeigneten physiotherapeutischen Interventionen aus.
- 16 Die Physiotherapeutin oder der Physiotherapeut dokumentiert und evaluiert die Qualität ihrer Therapie.

Zwischen 25 und 40% würden folgende Standards am ehesten streichen (Hauptgründe, die angegeben wurden: überflüssig, selbstverständlich):

- 5 Die Patientin oder der Patient ist bei therapeutischen Berührungen immer einverstanden.
- 6 PatientInnenprotokolle sind problemorientiert, klar strukturiert und übersichtlich. Sie bestehen aus einem standardisierten und einem individuellen Teil.
- 8 Befunde und PatientInnen dokumente werden gemäss Gesetzgebung aufbewahrt.
- 9 Eine ärztliche Verordnung ist die Voraussetzung für den Beginn einer Therapie im Bereich von KVG und UVG.
- 10 Der Therapiebeginn erfolgt innert nützlicher Frist.

Le hit-parade des pour et des contre

Entre 25 et 50% des physiothérapeutes interrogés ont jugé que les normes suivantes étaient les plus importantes:

- 1 Le patient ou la patiente est considéré(e) et respecté(e) en tant qu'individu.
- 4 Si possible, le patient ou la patiente est informé(e) sur la nature et l'objectif de l'intervention physiothérapeutique.
- 11 Les résultats du premier examen sont assez complets pour permettre d'établir la raison principale du problème.
- 14 Les physiothérapeutes choisissent les interventions thérapeutiques appropriées.
- 16 Le ou la physiothérapeute documente et évalue la qualité de sa thérapie.

Entre 25 et 40% auraient tendance à supprimer les normes suivantes (principaux motifs évoqués: superflu, va de soi):

- 5 Le patient ou la patiente est toujours d'accord lorsqu'on le/la touche pour des raisons thérapeutiques.
- 6 Les protocoles de patients sont axés sur le problème, clairement structurés et bien organisés. Ils sont formés d'une partie standardisée et d'une partie individuelle.
- 8 Les résultats d'examen et toute documentation concernant les patients sont conservés conformément à la législation.
- 9 Une ordonnance médicale est indispensable pour qu'une thérapie soit initiée dans le domaine de la LAMal et de la LAA.
- 10 La thérapie devra commencer dans un délai utile.

I primi e gli ultimi in classifica

Il 25 a 50% dei fisioterapisti che hanno partecipato all'inchiesta ritengono che gli standard più importanti siano i seguenti:

- 1 Il paziente viene riconosciuto e rispettato come individuo.
- 4 Nei limiti del possibile il paziente deve essere informato sugli interventi fisioterapici.
- 11 Il primo esame obiettivo contiene abbastanza informazioni per individuare il problema principale.
- 14 Il fisioterapista sceglie gli interventi fisioterapici adeguati.
- 16 Il fisioterapista documenta e valuta la qualità della propria terapia.

Il 25 a 40% dei partecipanti preferirebbe stralciare i seguenti standard (motivo principale: superflui, ovvii):

- 5 Il paziente è sempre consenziente ai contatti terapeutici.
- 6 Le cartelle cliniche dei pazienti devono essere focalizzate sui disturbi, strutturate con chiarezza e di facile lettura. Comprendono una parte standardizzata e una personalizzata.
- 8 I reperti e la documentazione sui pazienti vengono custoditi come previsto dalla legge.
- 9 Per iniziare una terapia nell'ambito LAMal e LAINF è necessaria la prescrizione medica.
- 10 La terapia inizia entro termini ragionevoli.



Leitplanken für die Verhandlungen

Als Mitglieder des SPV-Verhandlungsteams für die Ausarbeitung des Qualitätssicherungsvertrags, würden die Befragten auf folgende Aspekte achten (häufigste Nennungen zusammengefasst):

- ◆ Realisierbarer und praxisnaher Vertrag anstreben (klare, einfache Formulierungen, kein Aufbauen von unnötigen administrativen oder theorielastigen Vorschriften, evtl. Pilot durchführen).
- ◆ Behandlungsfreiraum der PhysiotherapeutInnen nicht einschränken.
- ◆ PatientInnen, Menschen und nicht das KVG in den Mittelpunkt stellen.
- ◆ Klare Voraussetzungen festlegen, wer zur Abrechnung von physiotherapeutischen Leistungen zugelassen wird (inkl. Definition Fähigkeiten/Kenntnisse der PhysiotherapeutInnen).
- ◆ Vorschriften für Weiterbildung erlassen, sofern diese von den Versicherern auch gebührend anerkannt (über den Tarif bezahlt) wird.
- ◆ Festlegen der wichtigsten Schritte im Behandlungsprozess (inkl. Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Arzt/Ärztin und PhysiotherapeutIn, evtl. Aufbau eines einfachen Controlling-Systems).
- ◆ Einheitliches Verordnungsformular (Papierform und EDV) sicherstellen.
- ◆ Auf die Durchsetzung der Standards achten (nur Standards definieren, die auch objektiv kontrolliert respektive im schlimmsten Fall durch ein Gericht beurteilt werden können, evtl. Zertifizierung von PhysiotherapeutInnen, welche die Qualitätsstandards erfüllen).
- ◆ Festlegen von Kontrollorganen und Konsequenzen bei Nicht-Erfüllen von Standards (inkl. Auffinden von «Schwarzen Schafen»).
- ◆ Zusammenarbeit mit den Versicherern durch die Schaffung eines/einer VertrauensphysiotherapeutIn verbessern.
- ◆ Genügend Raum für künftige Entwicklungen belassen (Zukunftstauglichkeit).
- ◆ Die Vielschichtigkeit des Qualitätsgedankens im Blickfeld behalten (Vorschriften sollen sich ergänzen und untereinander in Beziehung stehen).
- ◆ Personelle und finanzielle Ressourcen zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätssystems sicherstellen.

Wie geht es weiter?

Hinsichtlich einer Verbesserung von Formulierungen der Standards und der Ausarbeitung des Qualitätssicherungsvertrages wurde eine Vielzahl von konstruktiven Vorschlägen und Denkanstößen eingebracht. Einzelne PhysiotherapeutInnen haben das Konzept mit Standards vertieft kommentiert. Studierende einer Physiotherapieschule behandelten das Thema gar im Unterricht und erstellten einen Bericht. Alle diese Gedanken wurden zusammengetragen und dienen der Arbeitsgruppe «Qualität» innerhalb des SPV dazu, die Qualitätsverträge dergestalt vorzuschlagen, dass sie in der Praxis auch Sinn machen. Zusätzlich können weitergehende Vorschläge als Ansätze für künftige Etappen im Rahmen der Qualitätssicherungsverträge und für Empfehlungen des Verbandes hinsichtlich Qua-

Lignes conductrices pour les négociations

En tant que membres de l'équipe des délégués de la FSP chargés de négocier le contrat de garantie de la qualité, les participants à l'enquête attacheraient une importance primordiale aux aspects suivants (points le plus souvent cités):

- ◆ Viser un contrat réalisable et proche de la pratique (formulations claires, simples, pas de prescriptions administratives ou théoriques encombrantes et superflues, év. faire un essai pilote).
- ◆ Ne pas restreindre la liberté des physiothérapeutes en matière de traitement.
- ◆ Faire de l'homme le point de mire et non de la LAMal.
- ◆ Fixer clairement les conditions autorisant à faire le décompte de prestations de physiothérapie (y compris définition des capacités/connaissances des physiothérapeutes).
- ◆ Réglementer la formation continue dans la mesure où les assureurs l'honorent (en payant un tarif correspondant).
- ◆ Définir les étapes clés dans le processus de traitement (y compris amélioration de la collaboration entre médecin et physiothérapeute, év. mettre sur pied un système de contrôle simple).
- ◆ Garantir l'uniformisation du formulaire d'ordonnance (sur papier et EDP).
- ◆ Veiller à l'application des normes (définir uniquement des normes pouvant être objectivement contrôlées et, dans le pire des cas, jugées par un tribunal, év. certification des physiothérapeutes remplissant les normes de qualité).
- ◆ Fixation d'organes de contrôle et de conséquences en cas de non observation des normes (y compris dépistage des «brebis galeuses»).
- ◆ Améliorer la collaboration avec les assureurs par la création d'un ou d'une physiothérapeute de confiance.
- ◆ Laisser assez de marge pour les évolutions futures (aptitude à servir à l'avenir également).
- ◆ Garder à l'esprit la complexité de l'idée de qualité (les prescriptions doivent être complémentaires et interdépendantes entre elles).
- ◆ Des ressources de personnel et financières suffisantes pour le maintien et le développement futur du système de qualité.

Comment se présente l'avenir?

Beaucoup de suggestions et d'approches constructives nous sont parvenues concernant une amélioration de la formulation des normes et l'élaboration du contrat de garantie de la qualité. Certains physiothérapeutes ont été jusqu'à approfondir la discussion du concept par des normes. Les étudiants d'une école de physiothérapie ont même étudié la question en classe et établi un rapport. Tout cet apport d'idées met à même le groupe de travail «Qualité» au sein de la FSP à proposer des contrats de qualité qui auront un sens dans la pratique. De plus, les suggestions qui vont plus loin que ce qui est actuellement prévu peuvent servir de catalyseurs à l'évolution future des contrats de garantie de la qualité et des recommandations de la Fédération concernant le management de qualité dans la

Linee direttrici per le trattative

Se facessero parte del team FSF incaricato di negoziare l'elaborazione della convenzione sulla garanzia della qualità, gli intervistati si concentrerebbero sui seguenti aspetti (sintesi delle risposte più frequenti):

- ◆ Ottenere una convenzione applicabile e pratica (formulazioni chiare e semplici, evitare superflue disposizioni amministrative o teoriche, condurre eventualmente esperimenti pilota)
- ◆ Non limitare il margine di manovra dei fisioterapisti
- ◆ Mettere al centro dell'attenzione il paziente, l'essere umano e non la LAMal.
- ◆ Fissare chiare premesse per poter contere le prestazioni fisioterapeutiche (incl. definizione delle capacità/conoscenze dei fisioterapisti).
- ◆ Emanare disposizioni per il perfezionamento, purché siano debitamente riconosciute (e retribuite tramite la tariffa) dagli assicuratori.
- ◆ Fissare le principali fasi del trattamento (incl. miglioramento della collaborazione medico/fisioterapista, event. introduzione di un semplice sistema di controllo).
- ◆ garantire un modulo di prescrizione unitario (su carta e EDP).
- ◆ Osservare l'attuazione degli standard (definire solo gli standard che sono controllabili oggettivamente e, nella peggiore delle ipotesi, possono essere giudicati da un tribunale, event. certificazione dei fisioterapisti che soddisfano gli standard di qualità).
- ◆ Stabilire organi di controllo e conseguenze per il mancato adempimento degli standard (incl. individuazione delle «pecore nere»).
- ◆ Migliorare la collaborazione con gli assicuratori tramite la nomina di un fisioterapista di fiducia.
- ◆ Lasciare sufficiente spazio per futuri sviluppi (compatibilità futura).
- ◆ Tenere presente la molteplicità degli aspetti legati alla qualità (le disposizioni devono completarsi a vicenda).
- ◆ Garantire le risorse umane e finanziarie per mantenere e perfezionare il sistema di qualità.

Come procedere?

È stato avanzato un gran numero di proposte e spunti costruttivi per migliorare la formulazione degli standard e l'elaborazione della convenzione di garanzia della qualità. Alcuni fisioterapisti hanno fornito commenti approfonditi. Gli studenti di una scuola di fisioterapia hanno addirittura affrontato questo tema in classe ed elaborato un rapporto. Tutte queste riflessioni sono state raccolte e servono ora al gruppo di lavoro «qualità» in seno alla FSF, per proporre delle convenzioni sulla qualità che siano applicabili nella prassi. Le proposte più avanzate potranno servire come punto di partenza per le future fasi nell'ambito delle convenzioni di garanzia della qualità e come raccomandazioni della Federazione in materia di gestione della qualità nella fisioterapia. Non appena avremo risultati concreti su una

litätsmanagement in der Physiotherapie verwendet werden. Sobald Konkretes zu einem Qualitätssicherungsvertrag vorliegt, werden Sie an dieser Stelle informiert.

Im Namen der Tarifkommission SPV und der in die Verhandlungen um einen Qualitätssicherungsvertrag involvierten Personen danke ich ganz herzlich für die wertvolle Mitarbeit.

André Haffner

physiothérapie. Aussitôt que nous serons en possession d'un matériel plus concret en matière de contrat de garantie de la qualité, nous vous en informerons sous cette rubrique. Au nom de la commission tarifaire FSP et de toutes les personnes participant aux négociations d'un contrat de garantie de la qualité, je vous remercie très cordialement de votre précieuse collaboration.

André Haffner

convenzione di garanzia di qualità vi informiamo in questa sede. A nome della Commissione tariffaria FSF e di tutte le persone impegnate nei negoziati per una convenzione di garanzia della qualità vi ringrazio della preziosa collaborazione.

André Haffner

Die vorgeschlagenen Standards im Überblick

(Der Einfachheit halber wird nur die weibliche Form genannt)

(Detailliert wurden die Standards bereits in der «Physiotherapie» 6/97, Seiten 43–48 wiedergegeben.)

I Kommunikation und Zusammenarbeit

Standard 1: Die Patientin wird als Individuum anerkannt und respektiert.

Standard 2: Die Patientin besitzt die notwendigen schriftlichen und mündlichen Informationen über die sie betreffende physiotherapeutische Intervention.

Standard 3: Die Kommunikation mit anderen Leistungserbringern gewährleistet eine angepasste und effektive Therapie und nützt so vorhandene fachliche Ressourcen aus; wo angebracht, sind Physiotherapeutinnen Mitglieder von interdisziplinären Teams.

II Das Einverständnis der PatientInnen

Standard 4: Wenn immer möglich, wird die Patientin über die physiotherapeutischen Interventionen informiert und aufgeklärt.

Standard 5: Die Patientin ist bei therapeutischen Berührungen immer einverstanden.

III Dokumentation

Standard 6: Patientinnenprotokolle sind problemorientiert, klar strukturiert und übersichtlich. Sie bestehen aus einem standardisierten und einem individuellen Teil.

Standard 7: In den Unterlagen werden die verschiedenen Aspekte des Verlaufs festgehalten.

Standard 8: Befunde und Patientinnendokumente werden gemäss Gesetzgebung aufbewahrt.

IV Therapie

Standard 9: Eine ärztliche Verordnung ist die Voraussetzung für den Beginn einer Therapie im Bereich von KVG und UVG.

Standard 10: Der Therapiebeginn erfolgt innert nützlicher Frist.

A. Befund:

Standard 11: Die erste Befundaufnahme enthält genügend Informationen, da das Hauptproblem eruiert werden kann.

Standard 12: Eine Beurteilung der Wirkung wird aufgrund der gewonnenen Angaben erstellt.

Standard 13: Das Prozedere, d.h. die Definition der Therapiestrategie und der einzusetzenden Mittel, wird schriftlich festgehalten.

Aperçu des normes proposées

(Par souci de simplification, seule la forme féminine sera mentionnée)

(Ces normes ont été présentées avec plus de détail dans la revue «Physiothérapie» no 6/97, pages 43–48.)

I Communication et collaboration

Standard 1: La patiente est reconnue et respectée comme individu.

Standard 2: La patiente possède les informations nécessaires par écrit et par oral sur l'intervention physiothérapeutique la concernant.

Standard 3: La communication avec d'autres fournisseurs de prestations garantit une thérapie efficace et adaptée, et exploite ainsi les ressources techniques à disposition; si opportun, les physiothérapeutes sont membres d'équipes interdisciplinaires.

II L'accord de la patiente

Standard 4: Dans la mesure du possible, la patiente est instruite des interventions physiothérapeutiques.

Standard 5: La patiente est toujours consentante en cas d'attouchements thérapeutiques.

III Documentation

Standard 6: Les protocoles des patientes sont orientés sur les problèmes, clairement structurés et bien disposés. Ils comprennent une partie standardisée et une partie individualisée.

Standard 7: Les documents renferment les divers aspects du déroulement.

Standard 8: Les diagnostics et les documents relatifs aux patientes sont conservés selon la législation.

IV Thérapie

Standard 9: Le début d'une thérapie dans le domaine de la LAMal et de la LAA suppose une prescription médicale.

Standard 10: La thérapie commence dans un délai utile.

A. Diagnostic

Standard 11: Les premiers résultats d'examen renferment assez d'informations pour définir le problème majeur.

Standard 12: Une appréciation de l'action thérapeutique est donnée selon les indications obtenues.

Standard 13: Le processus, c.-à-d. la définition de la stratégie thérapeutique et des moyens à employer, est rédigé.

Breve panoramica degli standard proposti

(Per semplificare viene utilizzata solo la forma femminile)

(Gli standard sono descritti in modo dettagliato in «Fisioterapia» 6/97, pagg. 43–48.)

I Comunicazione e collaborazione

Standard 1: La paziente viene riconosciuta e rispettata come individuo.

Standard 2: La paziente riceve tutte le informazioni necessarie, scritte e orali, sull'intervento fisioterapeutico in questione.

Standard 3: La comunicazione con altri fornitori di prestazioni garantisce una terapia adeguata ed efficace, sfruttando così le risorse tecniche disponibili; dove opportuno, le fisioterapiste fanno parte di un team interdisciplinare.

II Il consenso della paziente

Standard 4: Nei limiti del possibile, la paziente deve essere informata sugli interventi fisioterapeutici.

Standard 5: La paziente è sempre consenziente ai contatti fisici derivanti dalla terapia.

III Documentazione

Standard 6: Le cartelle cliniche delle pazienti devono essere focalizzate sui disturbi, strutturate con chiarezza e di facile lettura. Comprendono una parte standardizzata e una personalizzata.

Standard 7: La documentazione contiene i diversi aspetti del decorso della cura.

Standard 8: I reperti e la documentazione sulla paziente vengono custodite come previsto dalla legge.

IV Terapia

Standard 9: Per iniziare una terapia nell'ambito LAMal e LAINF è necessaria la prescrizione medica.

Standard 10: La terapia inizia entro termini ragionevoli.

A. Reperto

Standard 11: Il primo esame obiettivo contiene abbastanza informazioni per individuare il problema principale.

Standard 12: Gli effetti vengono valutati mediante i dati raccolti.

Standard 13: La procedura, cioè la definizione della strategia terapeutica e dei mezzi da impiegare, viene formulata per iscritto.



B. Physiotherapeutische Interventionen:

Standard 14: Die Physiotherapeutin wählt die geeigneten physiotherapeutischen Interventionen aus.

Standard 15: Eine regelmässige, angepasste Therapie ist Voraussetzung für das Erreichen der Therapieziele.

C. Verlauf:

Standard 16: Die Physiotherapeutin dokumentiert und evaluiert die Qualität ihrer Therapie.

Standard 17: Die Physiotherapeutin erkennt frühzeitig Probleme, unübliche Verläufe sowie Komplikationen.

B. Interventions physiothérapeutiques

Standard 14: La physiothérapeute choisit les interventions physiothérapeutiques adéquates.

Standard 15: Une thérapie adaptée régulièrement est la condition sine qua non pour atteindre les buts thérapeutiques.

C. Déroulement

Standard 16: La physiothérapeute documente et évalue la qualité de sa thérapie.

Standard 17: La physiothérapeute détecte assez tôt les problèmes, les déroulements inhabituels et les complications.

B. Interventi fisioterapeutici

Standard 14: La fisioterapista sceglie gli interventi fisioterapici adeguati.

Standard 15: Una terapia regolare e adeguata è la premessa per il raggiungimento degli obiettivi terapeutici.

C. Decorso della terapia

Standard 16: La fisioterapista documenta e valuta la qualità della propria terapia.

Standard 17: La fisioterapista individua per tempo decorsi inusuali e complicazioni.

Erika Ω Huber und Michele Wirth haben zusätzlich zu den Qualitätsstandards, die bereits in der «Physiotherapie» 6/97 wiedergegeben worden sind, einen Appendix zum Thema Erstbehandlung entwickelt.

Erika Ω Huber et Michele Wirth ont développé en sus des normes de qualité déjà reproduites dans «Physiothérapie» 6/97 un appendice concernant le thème du premier traitement.

Oltre agli standard di qualità, già descritti in «Fisioterapia» 6/97, Erika Ω Huber e Michele Wirth hanno sviluppato un appendice sul tema del primo trattamento.

Appendix «Erstbehandlung»

Um eine physiotherapeutische Behandlung überhaupt erst starten zu können, müssen in einer ersten Behandlung Mindestinformationen zusammengetragen werden. Es gibt verschiedene Ansätze, wie die benötigte Informationsbasis erstellt werden kann. Die Resultate dieser Analyse erlauben es den Physiotherapeutinnen, eine funktionale Beurteilung vorzunehmen sowie die damit zusammenhängenden Behandlungsziele festzulegen. Diese Ziele sind mit den Erwartungen der Bezugsgruppen (Patientin, Familie, Ärztin...) abzustimmen.

Diesen Zielen entsprechend legt die Physiotherapeutin die Behandlungsstrategie und die gewählten Mittel fest. Die grundsätzlichen Analyseergebnisse, die festgelegten Ziele und das gewählte Vorgehen werden in einer Dokumentation abgelegt, welche während der nun folgenden Behandlungen laufend ergänzt wird. So kann der Behandlungsfortschritt – sprich: Zielerreichungsgrad – laufend überprüft und weitere Entscheidungen (z. B. Anpassung der Behandlungsstrategie oder frühzeitiger Abbruch der Behandlung) können zielgerichtet getroffen werden.

Inhalt der verlangten Dokumentation

(Appendix zu den Standards 6, 7 und 11 bis 13)

Die physiotherapeutische Dokumentation hat mindestens folgende Elemente zu enthalten, wobei der dritte Teil anschliessend erläutert wird:

- Ärztliche Verordnung mit medizinischer Diagnose im Bereich von KVG und UVG und eventuelle Vorsichtsmassnahmen.
- Rapport von Spezialistinnen (Bsp. Chirurgie, Radiologie, Neurologie...) – sofern vorliegend.

Appendice «Traitement initial»

Afin de pouvoir véritablement entreprendre un traitement en physiothérapie, il faut d'abord rassembler un minimum d'informations au cours d'un premier traitement. Il y a plusieurs éléments qui constituent la base d'informations nécessaire. Les résultats de cette analyse permettent à la physiothérapeute de procéder à une appréciation fonctionnelle et à déterminer les buts de traitement. Ces derniers sont à coordonner avec les attentes des groupes concernés (patiente, famille, médecin, etc.).

En fonction de ces objectifs, la physiothérapeute détermine la stratégie thérapeutique et les moyens sélectionnés. Les résultats fondamentaux de l'analyse, les buts fixés et le processus choisi sont compilés dans une documentation qui sera désormais complétée en permanence durant les traitements suivants. Il est ainsi possible de contrôler en continu les progrès du traitement, à savoir le degré de réalisation des objectifs, et de prendre d'autres décisions ciblées (p. ex. adaptation de la stratégie thérapeutique ou arrêt du traitement avant terme).

Contenu de la documentation requise

(appendice pour standards 6, 7 et 11 à 13)

La documentation physiothérapeutique doit au moins contenir les éléments suivants, la troisième partie étant expliquée ensuite:

- Prescription médicale avec diagnostic médical selon LAMal et LAA et mesures préventives éventuelles
- Rapport de spécialistes (p. ex. chirurgie, radiologie, neurologie, etc.), si disponible.

Appendice «Primo trattamento»

Per poter iniziare un trattamento fisioterapeutico, si devono raccogliere le informazioni di base in un primo trattamento. Esistono diversi metodi per creare la base informativa necessaria. I risultati di questa analisi consentono alla fisioterapista di effettuare una valutazione funzionale e di fissare i relativi obiettivi terapeutici. Tali obiettivi devono tener conto delle aspettative delle persone coinvolte (paziente, famiglia, medico ecc.).

In vista di questi obiettivi, la fisioterapista definisce la strategia e le misure da adottare durante il trattamento. I risultati dell'analisi, gli obiettivi formulati e la procedura scelta sono contenuti nella documentazione che verrà continuamente completata nel corso del trattamento. In tal modo la fisioterapista può controllare regolarmente i progressi – ossia il grado di raggiungimento degli obiettivi – e prendere decisioni mirate (p. es. modifica della strategia o interruzione della terapia).

Contenuto della documentazione richiesta

(Appendice agli standard 6, 7 e da 11 a 13)

La documentazione terapeutica deve contenere almeno i seguenti elementi, di cui la terza parte verrà illustrata più in là:

- Prescrizione del medico con diagnosi medica nell'ambito della LAMal e LAINF nonché eventuali precauzioni.
- Relazioni di specialisti (p. es. chirurgia, radiologia, neurologia ecc.), se disponibili.

- Ergebnisse von Erstkonsultation (initial evaluation), Verlaufsaufzeichnung (progress notes), Abschluss der Physiotherapie.

Beschreibung der Erstkonsultation

Mit Methoden wie Patientinneninterviews, Fragebogentechnik, Dokumentenanalyse und Rücksprachen mit anderen Spezialistinnen im Gesundheitswesen werden folgende Inhalte der Dokumentation zusammengestellt:

Anamnese

- Aktuelle Krankheitsgeschichte mit
 - Hauptbeschwerden mit Datum des Ereignisses; Beschreibung der Beschwerden, zum Beispiel auf 24-Stunden-Basis; Nennung der Faktoren, die zur Linderung bzw. zur Verschlimmerung führen.
 - Laufende Behandlungen
 - Risikofaktoren
- Vergangenheitsbezogene Krankheitsgeschichte
 - Durchgeführte Operationen
 - Bisher durchgeführte Behandlungen
 - Spitalaufenthalte
- Soziale Eckdaten
 - Funktionales Niveau bei der Arbeit und zu Hause
 - Unterstützende Systeme
 - Hobbys

Basisuntersuchung

Physikalische Untersuchung bezüglich neuro-muskulär-skelettales System und deren Funktionen inklusive situationsspezifisch durchzuführende Messung (functional testing). Die Basisuntersuchung kann wie folgt aussehen:

- Inspektion, Beobachtung
 - Statik und Morphologie (Bsp. Haltung, Gang, Beinlängen, -achsen, Atemexkursion)
 - Hautverhältnisse (Bsp. Narbenzustand, Schwellung, Muskelatropie)
- Vitale Zeichen (Blutdruck, Herzfrequenz, Atmung)
 - Aktive Beweglichkeit
 - Passive Beweglichkeit (Bsp. akzessorische Zusatzbewegungen, physiologische Bewegungen)
- Neuromuskuläre Aspekte (motorisch, sensorisch)
- Bewegungsapparat: Muskelstärke, Ausdauer, segmentale Innervation
- Wahrnehmung/Empfindung: Berührungsempfindlichkeit, Kinesthesie, Proprioception
- Reflexe: Sehnen, primitive, Tonus
- Integration: Koordination und Gleichgewicht

- Résultats de la première consultation (initial evaluation), description du déroulement (progress notes), fin du traitement.

Description de la première consultation

En recourant à des méthodes comme interviews des patientes, questionnaires, analyse des documents et entretiens avec d'autres spécialistes de la santé, la documentation renferme les éléments suivants:

Anamnèse

- Tableau clinique actuel
 - Troubles principaux avec date de l'événement, description des troubles, p.ex. sur la base de 24 heures, énumération des facteurs qui provoquent une amélioration ou une aggravation.
 - Traitements en cours
 - Facteurs de risque
- Tableau clinique en rapport avec le passé
 - Opérations subies
 - Traitements exécutés jusqu'à maintenant
 - Séjours hospitaliers
- Références sociales
 - Niveau fonctionnel au travail et au domicile
 - Systèmes d'assistance
 - Hobbies

Examen de base

Examen physique concernant le système squelettal et neuro-musculaire et ses fonctions, y compris la mesure à effectuer en situation donnée (functional testing). L'examen de base peut s'effectuer de la sorte:

- Inspection, observation
 - Statique et morphologie (p.ex. maintien, démarche, longueur et axe des jambes, excursion respiratoire)
 - Etat de la peau (p.ex. cicatrices, tuméfactions, atrophie musculaire)
- Signes vitaux (tension artérielle, fréquence cardiaque, respiration)
 - Mobilité active
 - Mobilité passive (p.ex. mouvements accessoires, mouvements physiologiques)
- Aspects neuromusculaires (moteurs, sensoriels)
- Appareil locomoteur: force musculaire, endurance, innervation segmentaire
- Perception/sensibilité: réaction tactile, kinesthésie, proprioception
- Réflexes: tendons, tonus primitifs
- Intégration: coordination et équilibre

- Risultati della prima consultazione (initial evaluation), dati sul decorso (progress notes), conclusione della fisioterapia.

Descrizione della prima consultazione

La fisioterapista elabora la documentazione basandosi su interviste delle pazienti, questionari, analisi di documenti e consultazione di altri specialisti del settore sanitario. La documentazione contiene i seguenti elementi:

Anamnesi

- Anamnesi prossima con
 - Disturbi principali con data della comparsa, descrizione dei disturbi nel corso di 24 ore; indicazione dei fattori che calmano o peggiorano i sintomi.
 - Trattamenti in corso.
 - Fattori di rischio
- Anamnesi remota (con riferimento al passato)
 - Operazioni subite
 - Trattamenti seguiti finora
 - Ricoveri ospedalieri
- Dati sociali
 - Livello funzionale sul lavoro e a casa
 - Sistemi di sostegno
 - Hobby

Esame di base

Esame fisico del sistema neuro-muscolo-scheletrico e relative funzioni, incluse misurazioni funzionali (functional testing). L'esame di base può essere strutturato nel modo seguente:

- Ispezione, osservazione
 - Statica e morfologia (p.es. postura, andatura, lunghezza e asse degli arti inferiori, escursione respiratoria)
 - Condizioni cutanee (p.es. stato delle cicatrici, tumefazioni, atrofie muscolari)
- Segni vitali (pressione sanguigna, frequenza cardiaca, respirazione)
 - Mobilità attiva
 - Mobilità passiva (p.es. movimenti accessori, movimenti fisiologici)
- Aspetti neuromuscolari (motori, sensori)
- Apparato motorio (potenza muscolare, resistenza, innervazione segmentale)
- Percezione/sensibilità: sensibilità al tocco, cinestesia, propriocezione
- Riflessi: tendinei, primitivi, tono
- Integrazione: coordinamento ed equilibrio



- Funktionaler Befund
 - Ausdauer- und Belastungstest
 - Lungenfunktionstests
 - Funktionelle Tests (Bsp. Rivermead motor test, FIM, Hebetest)
- Alltagsaktivitäten (ADL):
Bewegungsübergänge, Deambulation
- Palpation anatomische Strukturen

- Diagnostic fonctionnel
 - Test d'endurance et de charge
 - Tests de fonction pulmonaire
 - Tests fonctionnels (p. ex. Rivermead motor test, FIM, test d'élévation)
- Activités quotidiennes: mobilisation active, marche
- Palpation structure anatomique

- Reperto funzionale
 - Test di resistenza e di sollecitazione
 - Test della funzione polmonare
 - Test funzionali (p. es. Rivermead motor test, FIM, Hebetest)
- Attività quotidiane, passaggio da un movimento all'altro, andatura
- Palpazione della struttura anatomica

Beurteilung

Ergebnis der physiotherapeutischen, funktionalen Untersuchung mit präzisen und messbaren Behandlungszielen. Die Beurteilung ist eine zusammenfassende Interpretation der Untersuchung und gibt Antwort auf folgende Fragen:

- Welches sind die Hauptprobleme?
- Welches sind die möglichen Quellen der Beschwerden?
- Welches sind die Mechanismen und deren Entstehung?
- Was ist bezüglich Behandlungsergebnis zu erwarten?

Appréciation

Résultat de l'examen fonctionnel physiothérapeutique accompagné de buts de traitement précis et mesurables. L'appréciation résulte de l'interprétation de l'examen et répond aux questions suivantes:

- Quelles sont les problèmes principaux?
- Quelles sont les causes possibles des troubles?
- Quels sont les mécanismes et leur genèse?
- Que peut-on attendre du résultat du traitement?

Valutazione

Risultato dell'esame fisioterapeutico funzionale con obiettivi precisi e quantificabili. La valutazione è un'interpretazione sintetica dell'esame e risponde ai seguenti interrogativi:

- Quali sono i problemi principali?
- Quali sono le possibili cause dei disturbi?
- Quali sono i meccanismi e la loro comparsa?
- Qual è il risultato terapeutico atteso?

Prozedere (Definition der Behandlungsstrategie und der einzusetzenden Mittel)

- Beschreibung/Definition der Erstbehandlung, Zeitplan der physiotherapeutischen Behandlungen
- Planung der einzusetzenden Ausrüstungen/Gerätschaften
- Information/Aufklärung des Patienten und evtl. dessen Familie/Umgebung
- Beschreibung der künftigen Assessments
- Beschreibung/Planung der Schnittstellen zu anderen Diensten (Bsp. Hauspflege...)

Processus (définition de la stratégie thérapeutique et des moyens à employer)

- Description/définition du traitement initial, calendrier des traitements de physiothérapie
- Planification des moyens/appareils nécessaires
- Information de la patiente et év. de sa famille/son entourage
- Description des appréciations futures
- Description/planification des recoupements avec d'autres services (p. ex. soins à domicile, etc.)

Procedura (definizione della strategia terapeutica e dei mezzi da impiegare)

- Descrizione/definizione del primo trattamento, scadenario dei trattamenti fisioterapeutici
- Pianificazione delle attrezzature/apparecchi da impiegare
- Informazione del paziente ed ev. della sua famiglia/persona vicina
- Descrizione delle future valutazioni
- Descrizione/pianificazione delle interfacce con altri servizi (p. es. cure a domicilio, ecc.).

Verlaufsbeschreibung

(siehe Standards 13 und 14)

Beschreibung des Physiotherapieabschlusses

Bei Therapieabschluss muss dokumentiert werden, wieso die physiotherapeutische Behandlung abgeschlossen wurde (Bsp. Ziele erreicht, Konflikte am Arbeitsplatz...) und welche Art der weiteren Behandlung (inkl. Heimprogramm), falls nötig, ergriffen werden soll.

Description du déroulement

(cf. standards 13 et 14)

Description de la fin du traitement de physiothérapie

A la fin du traitement, il faut expliquer pourquoi il a été mis fin à la physiothérapie (p. ex. buts atteints, conflits au lieu de travail, etc.) et le genre de traitement à suivre à l'avenir, si nécessaire (programme à domicile inclus).

Descrizione del decorso

(vedi standard 13 e 14)

Descrizione della conclusione della terapia

Quando si conclude la terapia, è necessario indicare il motivo (p. es. obiettivo raggiunto, conflitti sul posto di lavoro ecc.) e ricordare quale ulteriore trattamento deve eventualmente seguire il paziente (p. es. programma a casa).

Fragen und Anmerkungen zu diesem Appendix können Sie richten an:

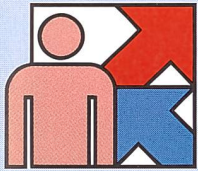
Michele Wirth
c/o SPV, Postfach
6204 Sempach-Stadt
e-mail: mwirth@vtx.ch

Vous pouvez adresser vos questions et remarques concernant cet appendice à:

Michele Wirth
c/o FSP, Case postale
6204 Sempach-Stadt
e-mail: mwirth@vtx.ch

Per domande e osservazioni su questa appendice potete rivolgervi a:

Michele Wirth
c/o FSF, Casella postale
6204 Sempach-Stadt
e-mail: mwirth@vtx.ch

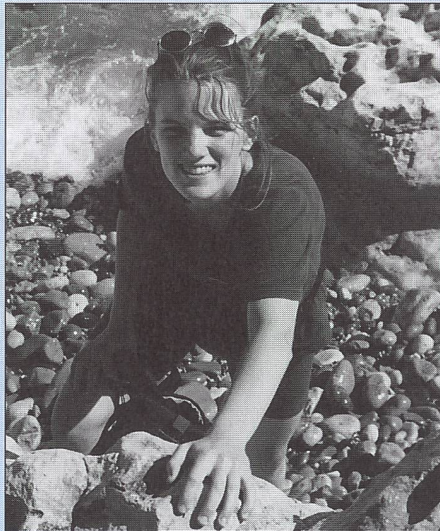


Dialog Dialogue Dialogo

MITGLIEDERWESEN

Die SPV-Familie zählt 5500 Mitglieder

(rh) In der Dezember-Ausgabe 1995 berichtete die «Physiotherapie» von der «magischen Zahl 5000», die überschritten worden sei. Rund einhalb Jahre später ist die SPV-Familie um 500 weitere Mitglieder angewachsen. Das 5500. Mitglied kommt aus Zollikon und heisst Susan Huizing. Sie hat die Schule für Physiotherapie am Universitätsspital Zürich im vergangenen Jahr abgeschlossen und arbeitet heute am Spital Neumünster, Zollikerberg. Der Verband schenkt Susan Huizing eine komplette Physio-Boutique (mit Sporttasche, Armbanduhr, T-Shirt, Schlüsselanhänger sowie die Sammelbox «Physiotherapie»). Als Alternative wird ihr auch ein Gratis-Tageskurs des SPV angeboten. Der SPV gratuliert dem «jüngsten Mitglied» ganz herzlich und heisst Susan Huizing in der SPV-Familie herzlich willkommen.



MEMBRES

La famille FSP compte 5500 membres

(rh) Dans son numéro de décembre 1995, «Physiothérapie» parlait du «chiffre magique» de 5000, qui avait été dépassé. Une année et demie plus tard, la famille FSP s'est encore agrandie de 500 membres. Le 5500^e membre est établi à Zollikon et s'appelle Susan Huizing. Elle a terminé l'an passé sa formation à l'école de physiothérapie de l'Hôpital universitaire de Zurich et travaille actuellement à l'Hôpital Neumünster de Zollikerberg. La Fédération offre en cadeau à Susan Huizing une boutique-physio complète (avec sac de sport, montre-bracelet, T-shirt, portecclés et cassette de stockage «Physiothérapie»). La Fédération lui propose aussi une offre de remplacement: un cours d'une journée gratuit. La FSP félicite sincèrement ce membre «frais émoulu» et lui souhaite la bienvenue au sein de la famille FSP.

MEMBRI

La famiglia FSF conta 5500 membri

(rh) Nell'edizione di dicembre 1995, la rivista «Fisioterapia» aveva annunciato che era stata superata la «soglia magica dei 5000». Un anno e mezzo più tardi, la famiglia FSF è cresciuta di altri 500 membri. Il 5500^o membro viene da Zollikon e si chiama Susan Huizing. Ha terminato l'anno scorso la scuola di fisioterapia presso l'Universitàsspital di Zurigo e ora lavora all'ospedale Neumünster di Zollikerberg. La Federazione regala a Susan Huizing una fisioboutique completa (con sacca da sport, orologio, T-shirt, portachiavi e raccogliatore per «Fisioterapia»). Come alternativa le viene offerto un corso FSF gratuito della durata di un giorno. La FSF si congratula con la «più giovane» dei suoi membri e le porge un cordiale benvenuto nella famiglia FSF.

◀ *Susan Huizing ist das 5500. Mitglied des SPV.*

◀ *Susan Huizing est le 5500^e membre de la FSP.*

◀ *Susan Huizing è il 5500^o membro della FSF.*

Koordination von Ferienvertretungen

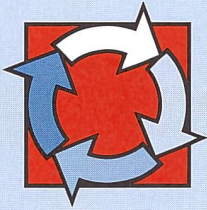
(rh) Die Geschäftsleitung SPV diskutierte anlässlich der letzten Sitzung die Möglichkeit, Physiotherapiepraxen zu helfen, insbesondere Ferienvertretungen zu vermitteln. Aus Kosten- und Prioritätsgründen wurde diese Aktivität zurückgestellt. Da bereits sehr viele Sektionen Stellenangebote und -gesuche koordinieren, rät der SPV, dass Interessenten direkt mit der entsprechenden Sektion Kontakt aufnehmen.

Coordination des remplacements de vacances

(rh) Le Comité exécutif FSP a discuté, lors de sa dernière séance, de la possibilité d'épauler les cabinets de physiothérapie, en particulier de servir d'intermédiaire dans la recherche du personnel de remplacement durant les vacances. Mais cette activité a été laissée de côté, pour des raisons de coûts et de priorités. Vu que de nombreuses sections coordonnent déjà les offres et recherches d'emploi, la FSP conseille aux intéressés de prendre directement contact avec la section concernée.

Coordinamento delle supplenze per ferie

(rh) Nella sua ultima seduta, il Comitato esecutivo della FSF ha discusso la possibilità di aiutare gli studi di fisioterapia, fungendo in particolare da ufficio di collocamento per eventuali supplenze. Per motivi di costo e di priorità, si è deciso di accantonare questa attività. Poiché già molte sezioni coordinano offerte e ricerche di posti di lavoro, la FSF consiglia di mettersi direttamente in contatto con la relativa sezione.



Aktivitäten Activités Attività

ZENTRALVORSTAND

Meilenstein in der Arbeit des Zentralvorstandes

(hw) Am 12. und 13. Juni 1997 traf sich der Zentralvorstand des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes zu einer zweitägigen Sitzung in Baden. Dabei konnte ein sehr wichtiger Meilenstein in der Geschichte des SPV gesetzt werden.

Tarifvertrag einstimmig genehmigt

Zentrales Traktandum war die Behandlung des Tarifvertrages mit dem entsprechenden Tarif und den Ausführungsbestimmungen sowie der Vereinbarung über die paritätische Vertrauenskommission und der Vereinbarung über die Taxpunktwerte. Marco Borsotti umschrieb im einleitenden Teil die Geschichte der Entstehung des heute zur Diskussion stehenden neuen Physiotherapie-Tarifs. Vor rund zehn Jahren wurde der Auftrag zur Erarbeitung eines komplett neuen Tarifvertrages gegeben. Die Projektorganisation wurde aufgebaut, welche in diesen Jahren getreu den damals vorgegebenen Zielsetzungen arbeitete. Mit Ausnahme eines einzigen Punktes konnten bis heute alle Zielsetzungen erreicht werden. Einzig der Endtermin musste vom 1.1.1994 auf den 1.1.1998 verschoben werden. Die Projektorganisation hat sich rückwirkend gesehen sehr bewährt.

In einem weiteren Schritt orientierte André Haffner über die wichtigsten Eckwerte des neuen Tarifvertrages. Mit dem heutigen Tag könne ein sehr gutes Werk verabschiedet werden. Lukas Häfliger als juristischer Berater stellte dem Zentralvorstand die rechtlichen Aspekte vor.

In der anschliessenden Detailbehandlung nahmen die Zentralvorstandsmitglieder nochmals Artikel für Artikel des Vertragswerks unter die Lupe, und mittels einer immensen Anzahl verschiedenster Fragen wurde das Werk nochmals auf Herz und Nieren geprüft. Nach rund fünfständiger Beratung schritt man zur Schlussabstimmung. Der Tarifvertrag wurde in seiner vorliegenden Struktur mit den entsprechenden zusätzlichen Dokumenten einstimmig genehmigt. Bezüglich der Taxpunktwerte gab der Zentralvorstand die Empfehlung ab, dass ein einheitlicher gesamtschweizerischer Taxpunktwert angestrebt werden sollte. Auch diese Empfehlung wurde einstimmig genehmigt.

COMITÉ CENTRAL

Un travail du Comité central à marquer d'une pierre blanche

(hw) Le Comité central de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes s'est réuni à Baden, les 12 et 13 juin 1997. Cette séance de deux jours est à marquer d'une pierre blanche dans l'histoire de la FSP.

Convention tarifaire adoptée à l'unanimité

Le point central de l'ordre du jour était un nouveau tarif approprié à inscrire dans la convention tarifaire, les dispositions d'exécution, ainsi que l'accord sur la Commission de confiance paritaire et l'accord sur les valeurs du point.

Dans l'introduction, Marco Borsotti a présenté l'historique relatif au nouveau tarif qui est aujourd'hui au centre de la discussion. Il y a exactement dix ans, mandat a été donné de remanier complètement la convention tarifaire. L'organisation d'un projet a été mise sur pied et ces travaux ont poursuivi fidèlement, au fil des ans, les objectifs alors fixés. A l'exception d'un point, tous ces objectifs ont pu être atteints jusqu'à aujourd'hui, seul le délai-butoir du 1.1.1994 a dû être reporté au 1.1.1998. Si on jette un regard rétrospectif sur l'élaboration du projet, on constate qu'elle a été très convaincante.

André Haffner a ensuite donné des précisions sur les valeurs de base de la nouvelle convention tarifaire; on prend aujourd'hui une décision sur un ouvrage solide. Lukas Häfliger, conseiller juridique, a présenté au Comité central les aspects légaux de ce tarif révisé.

Les membres du Comité central ont ensuite examiné dans le moindre détail la convention tarifaire, article par article, ce qui a débouché sur un grand nombre de questions très diverses. Le vote final est intervenu après cinq heures de délibérations. La convention tarifaire a été adoptée à l'unanimité dans la structure proposée et complétée par les documents appropriés. Quant aux valeurs du point, le Comité central a recommandé de viser une valeur du point unique pour toute la Suisse. Cette recommandation a également été acceptée à l'unanimité.

Après cette décision capitale qui marquera l'histoire de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes, le président a remercié toutes les per-

COMITATO CENTRALE

Una pietra miliare nel lavoro del Comitato centrale

(hw) Il 12 e 13 giugno 1997 il Comitato centrale della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti si è riunito per una seduta di due giorni a Baden. In questa occasione ha posto un'importante pietra miliare nella storia della FSF.

Approvata all'unanimità la convenzione tariffale

Il principale punto all'ordine del giorno era la discussione sulla convenzione tariffale, con il relativo tariffario e le disposizioni di esecuzione, assieme all'accordo sulla Commissione paritetica di fiducia e quello sul valore dei punti di tassazione.

Nella sua introduzione, Marco Borsotti ha tracciato la storia del nuovo tariffario per la fisioterapia. Circa dieci anni fa si era deciso di elaborare una convenzione tariffale completamente nuova. Tale compito era stato affidato a un gruppo di progetto, che in questi anni ha lavorato in base agli obiettivi allora stabiliti. A eccezione di un unico punto, tutti gli obiettivi sono stati raggiunti. Solo il termine definitivo è stato spostato dal 1.1.1994 al 1.1.1998. Nella retrospettiva possiamo affermare che l'organizzazione del progetto ha dato ottimi risultati.

Dopo il Presidente è intervenuto André Haffner per illustrare i principali elementi della nuova convenzione, che a suo parere è un'opera molto valida e merita di essere approvata. Lukas Häfliger, in qualità di consulente legale, ha presentato al Comitato centrale gli aspetti giuridici.

Nella discussione dettagliata che ne è seguita, i membri del Comitato centrale hanno avuto occasione di passare in rassegna articolo per articolo e, con numerose domande di varia natura, hanno esaminato per filo e per segno la nuova convenzione. Dopo un dibattito di cinque ore si è proceduto alla votazione finale. La convenzione tariffale è stata approvata all'unanimità nella struttura proposta e con i documenti aggiuntivi. Riguardo al valore dei punti di tassazione, il Comitato centrale ha raccomandato di mirare a un valore unitario in tutta la Svizzera. Anche questa raccomandazione è stata accolta all'unanimità.

Nach diesem wichtigen und zentralen Meilenstein in der Geschichte des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes dankte der Vorsitzende allen Beteiligten – vom einzelnen Mitglied der Tariffkommission, den externen Beratern bis zum Zentralvorstand – für die immense Arbeit, für das tolle Engagement, die kritische Betrachtung und die offenen Diskussionen.

Anschliessend wurden seitens der Geschäftsleitung und der Zentralvorstandsmitglieder verschiedene Orientierungen abgegeben. Man orientierte kurz über die Tätigkeit der Strukturkommission und bestimmte die Delegierten für den SVBG. Zu den bisherigen Delegierten wurden neu Annick Kundert und Rolf Fiechter hinzugewählt. Ebenfalls wurde der 28. März 1998 als definitiven DV-Termin festgelegt.

sonnes qui ont participé à cet important projet – les membres individuels de la Commission tarifaire, les conseillers externes, sans oublier le Comité central – pour l'énorme travail fourni, leur engagement très apprécié, l'examen critique des éléments traités et les discussions franches. Diverses informations ont ensuite été données par le Comité exécutif et les membres du Comité central sur l'activité de la Commission des structures; les délégués pour la FSAS ont été nommés. Annick Kundert et Rolf Fiechter sont les nouveaux délégués, nommés en plus de ceux déjà mandatés. Le 28 mars 1998 est la date définitivement arrêtée pour l'AD.

Dopo questa importante pietra miliare nella storia della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti, il Presidente ha ringraziato tutti i partecipanti – dal singolo membro della Commissione tariffaria, ai consulenti esterni fino al Comitato centrale – per l'immenso lavoro svolto, lo strenuo impegno, l'esame critico e la franchezza delle discussioni. In seguito il Comitato esecutivo e i membri del Comitato centrale hanno fornito informazioni su vari temi. Si è brevemente illustrata l'attività della Commissione delle strutture e si sono nominati i delegati per la FSAS. Oltre agli attuali delegati sono stati eletti Annick Kundert e Rolf Fiechter. Inoltre si è stabilita definitivamente la data della prossima AD: 28 marzo 1998.

Besuch im multidisziplinären Forschungsinstitut in Villigen

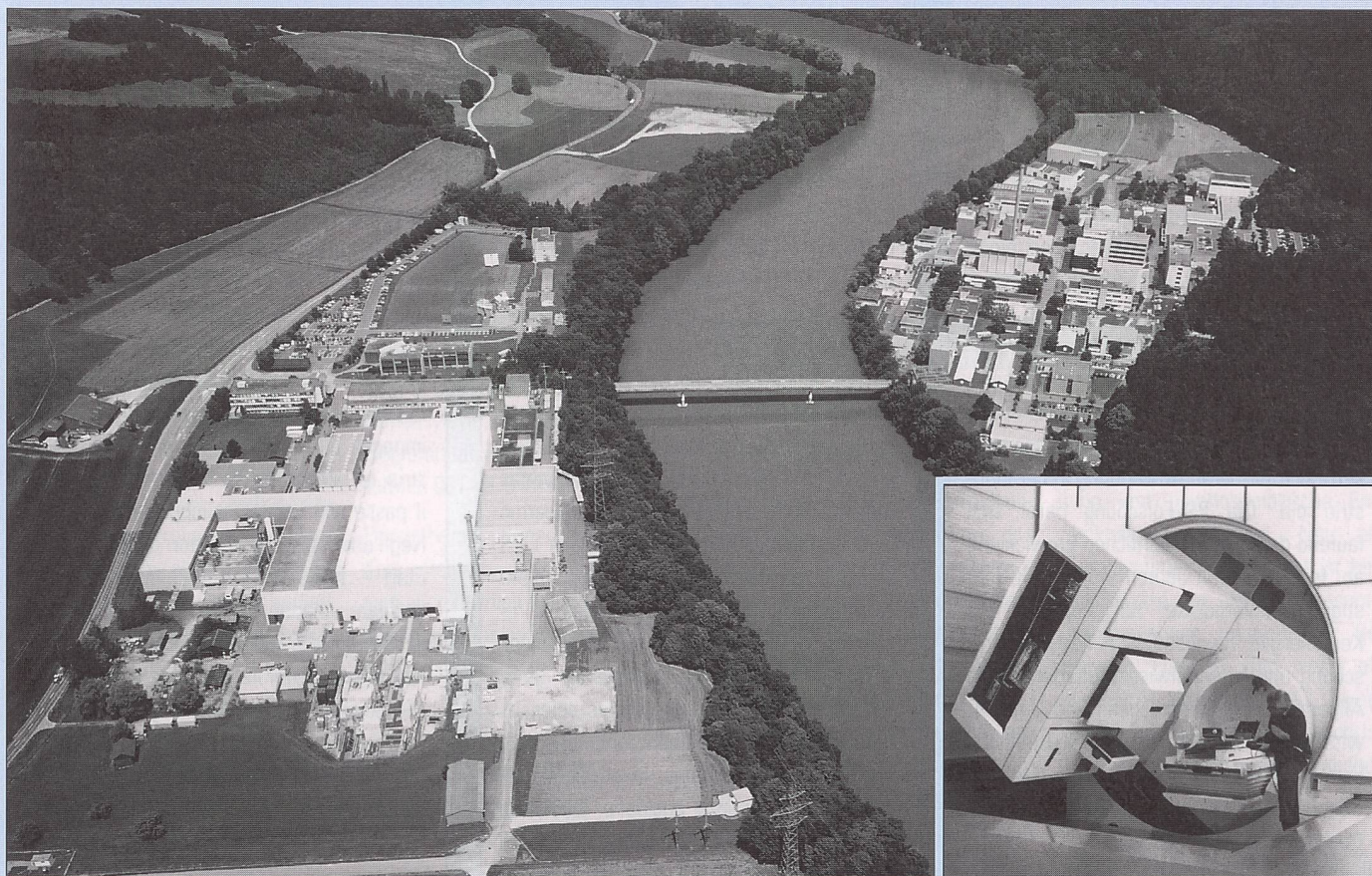
Für den zweiten Tag war Weiterbildung angesagt. Organisiert wurden diese ZV-Tage durch Rolf Erismann (Sektionspräsident Aargau). Er führte die stattliche Schar von Zentralvorstandsmitgliedern am zweiten Tag nach Villigen ins Paul Scherrer Institut (PSI). Im Sinne einer kultu-

Visite de l'Institut de recherches multidisciplinaire à Villigen

La formation continue était à l'ordre du jour de la seconde journée de séance. Ces journées ont été organisées par Rolf Erismann (président de la section Argovie). Le second jour, il a conduit l'imposant groupe de membres du Comité central à Villigen, à l'Institut Paul Scherrer (IPS). Dans un

Visita all'Istituto di ricerca multidisciplinare di Villigen

La seconda giornata era dedicata al perfezionamento. L'organizzatore della riunione del CC, Rolf Erismann (Presidente della sezione di Argovia), ha condotto il folto gruppo di membri del Comitato centrale al Paul Scherrer Institut (PSI) di Villigen. Gli esperti del PSI hanno illustra-



Das Paul Scherrer Institut in Villigen. (Bilder PSI)
L'Institut Paul Scherrer à Villigen. (photos IPS)
Il Paul Scherrer Institut a Villigen. (Foto PSI)

Die Protonentherapie-Anlage für tiefliegende Tumoren, die sogenannte Gantry.
L'installation de thérapie protonique pour des tumeurs très profondes, appelée «Gantry».
L'impianto di terapia ai protoni per tumori profondi, il cosiddetto Gantry.



rellen fachlichen Weiterbildung wurden die Zentralvorstandsmitglieder durch kompetente Fachleute des PSI in die neue Protonentherapie eingeführt und grundsätzlich über Strahlentherapien und über Radiopharmazie informiert. Strahlenüberwachung und Strahlenschutz bildeten den eigentlichen Abschluss der hochinteressanten Ausführungen der kompetenten Fachleute.

Abschliessend genossen die Zentralvorstandsmitglieder die faszinierende kulinarische Erlebniswelt auf einem idyllischen Bauernhof in Elfingen. Mit dem Gedanken des wichtigen Entscheides des Vortages, den neuen Erkenntnissen und interessanten Aspekten aus dem Paul Scherrer Institut und der Erlebniswelt von einem unternehmerischen Bauern trennten sich bald schon wieder die Wege des Zentralvorstandes in die verschiedenen Regionen der Schweiz.

esprit de perfectionnement professionnel et culturel, les membres du Comité central ont bénéficié du savoir de spécialistes de l'Institut qui les ont introduits dans la nouvelle thérapie protonique et leur ont donné des informations sur les radiothérapies et la radiopharmacie, pour terminer par le contrôle des radiations et la protection contre les radiations, informations fort intéressantes fournies par des personnes très compétentes.

Pour clore ces deux journées, les membres du Comité central ont goûté aux saveurs culinaires qui leur étaient proposées dans une ferme idyllique à Elfingen. Forts de la pensée d'avoir pris une décision importante le jour précédent, forts aussi des nouvelles connaissances acquises et des aspects intéressants présentés à l'Institut Paul Scherrer et encore enchantés par la cuisine et l'accueil d'un fermier qui s'y connaît dans la gestion de son entreprise, les membres du Comité central ont rejoint leurs régions respectives, dispersées aux quatre coins de la Suisse.

to ai membri del Comitato centrale i principi della nuova terapia ai protoni e li hanno informati in generale sulle radioterapie e la radiopharmacia. Le interessanti presentazioni degli esperti del PSI si sono concluse con il controllo e la protezione dalle radiazioni.

Dopo questa visita dedicata al perfezionamento professionale, i membri del Comitato centrale hanno vissuto un'indimenticabile esperienza culinaria presso un'idilliaca fattoria di Elfingen. Con la mente rivolta all'importante decisione del giorno prima, alle nuove conoscenze apprese al Paul Scherrer Institut e ai piaceri del palato offerti da un intraprendente agricoltore, le vie del Comitato centrale si sono ben presto divise in direzione delle varie regioni della Svizzera.

Das Paul Scherrer Institut

(rh) Das Paul Scherrer Institut (PSI) ist ein multidisziplinäres Forschungsinstitut des Bundes und gehört zum ETH-Bereich. Rund 1200 MitarbeiterInnen finden hier einen hochinteressanten Arbeitsplatz. Das PSI setzt seine Schwerpunkte auf mittel- und langfristige Forschungsprojekte, welche die Möglichkeiten der Hochschulen übersteigen und für Lehre und Ausbildung besonders wichtig sind. In Villigen befindet sich eines der weltweit führenden Benutzer-Labors für die nationale und internationale Gemeinschaft. Durch seine Forschung erarbeitet das PSI neue grundlegende Erkenntnisse und setzt sich für deren Anwendung in der Industrie ein. Die PSI-Forschung passt sich laufend der wissenschaftlichen Entwicklung an. In den letzten Jahren wurden die einstigen Schwerpunkte, Teilchenphysik und Kernenergie, zugunsten von Festkörperforschung und Materialwissenschaften sowie Allgemeine Energieforschung und Umweltwissenschaften reduziert. Eine wesentliche Schwerpunktverschiebung bringen die Neutronenquelle SINQ und die geplante Synchrotron Lichtquelle Schweiz SLS.

L'Institut Paul Scherrer

(rh) L'Institut Paul Scherrer (IPS) est un institut de recherches multidisciplinaire de la Confédération et fait partie du domaine de l'ETH. Il compte pas moins de 1200 collaboratrices et collaborateurs qui occupent des postes très intéressants. L'IPS met avant tout l'accent sur des projets de recherches à moyen et long terme qui dépasse les possibilités des hautes écoles et qui sont particulièrement importantes pour l'enseignement et la formation. On trouve à Villigen un des laboratoires de pointe à l'échelon mondial pour les utilisateurs de la communauté nationale et internationale. Les recherches de l'IPS débouchent sur des découvertes fondamentales et il veille à leur application dans l'industrie. La recherche faite à l'IPS s'adapte constamment au développement scientifique et ces dernières années, la recherche sur les corps solides et les sciences des matières, ainsi que la recherche générale en matière d'énergie et les sciences relatives à l'environnement ont supplanté les points forts de jadis, la physique des particules et l'énergie nucléaire. La source de neutrons SINQ et la source de lumière Synchrotron Suisse SLS planifiée supplantent également grandement les points forts d'autrefois.

Il Paul Scherrer Institut

(rh) Il Paul Scherrer Institut (PSI) è un istituto di ricerca multidisciplinare della Confederazione, facente parte del Politecnico federale. Questo centro offre interessanti posti di lavoro a circa 1200 collaboratori. Il PSI si accenta su progetti di ricerca a medio e lungo termine, che oltrepassano le possibilità delle università e sono di particolare importanza per l'apprendistato e la formazione. A Villigen si trova uno dei laboratori leader mondiali per la comunità di utenti nazionali e internazionali. Con la sua attività di ricerca il PSI fornisce nuove conoscenze di base e si impegna per la loro applicazione nell'industria. La ricerca del PSI tiene costantemente il passo con i nuovi sviluppi della scienza. Negli ultimi anni i due settori un tempo prioritari – fisica delle particelle ed energia nucleare – hanno ceduto il passo alla fisica dei solidi e alle scienze dei materiali nonché alla ricerca generale in campo energetico e alle scienze ambientali. Un importante accento viene oggi messo sulla fonte di neutroni SINQ e sulla prevista fonte di luce Synchrotron Lichtquelle Schweiz SLS.

Kurznachrichten Nouvelles Notizia

SEKTION BEIDER BASEL

Informations- und Diskussionsabend: Bettenabbau = Stellenabbau?

Inhalt

- Information zur aktuellen Lage in den Spitälern der Kantone Basel-Stadt und Baselland
- Diskussion in Gruppen zum Thema: Bettenabbau im Akutbereich:
 - ☞ Was für Möglichkeiten stehen uns offen?
 - ☞ Lösungen und innovative Wege sind gesucht

Schwerpunkt

angestellte PhysiotherapeutInnen

Moderation

Elisabeth Spreng, Novartis
C. Scandella
Y. Senn und
A. Kundert

Datum/Zeit

Donnerstag, 28. August 1997
19.30 Uhr

Ort

Hotel Rheinfelderhof
Hammerstrasse 61/63
4058 Basel

SEKTION BERN

Gangsicherheitstraining zur Sturzprophylaxe

Gesucht: Interessierte, initiative PhysiotherapeutInnen, die mit geriatrischen Patienten im Raum Bern/Burgdorf arbeiten.

Bereich: Gangsicherheit zur Sturzprophylaxe beim alternden Menschen.

Bezug: Gangsicherheitskurs vom März 1997 (Organisation SPV, BE).

Ziel: Planung, Organisation und Durchführung eines ambulanten Gangsicherheitstrainings in einer Gruppe / Aufbau einer Arbeitsgruppe / Anbieten einer Gangsicherheit zur Sturzprophylaxe beim alternden Menschen

Für Anmeldungen und weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Silvia Knuchel, PT (Kursreferentin)
Zieglerspital, Bern
Telefon 031 - 970 72 50
Wolfram Riegger, PT (Kursreferent)
Burgdorf
Telefon 034 - 422 26 62
Franca Meyer, PT (Kursorganisation)
Zieglerspital, Bern
Telefon 031 - 970 72 49

PhysiotherapeutInnen, welche am Kurs nicht teilgenommen haben, sind auch herzlich willkommen.
Wir freuen uns auf den Aufbau dieser Gruppe!

Zusammenkunft der selbständigerwerbenden Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten der Sektion Bern

Der Vorstand der Sektion Bern lädt Euch zum jährlich stattfindenden Treffen ein.

Thema: Die Bedeutung eines Marketing-Konzeptes für die selbständigen PhysiotherapeutInnen.

Inhalte

- Der Markt des Physiotherapeuten
- Marketing-Instrumente (Dienstleistung und Kommunikation)
- Vorgehen zur Erarbeitung eines Marketingkonzeptes
- Anschliessende Diskussion

Referent zum Thema

Rolf Kunz, lic. rer. pol., Marketingberater und Mitglied der Geschäftsleitung der INPUT Unternehmens und Marketingberatungs AG, Hintertkappelen

Datum/Zeit

Montag, 25. August 1997,
20.00 bis 22.00 Uhr

Ort

Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41,
3000 Bern, Saal Hodler, 1. UG

Alle Sektionsmitglieder des SPV Sektion Bern sind herzlich eingeladen! Keine Anmeldung erforderlich.

Ernst Beutler, Präsident Sektion Bern
Romy Gasche, Vorstand Sektion Bern
Thomas Hermann, Vorstand Sektion Bern

SEKTION SOLOTHURN

Herbstwanderung 1997

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, Traditionsgemäss lädt Euch der Vorstand auch dieses Jahr zu einer gemütlichen Wanderung in den solothurnischen Bucheggberg ein. Zwischen Aare und Limpach erhebt sich der Bucheggberg. Er ist 150 bis 200 Meter höher gelegen als die beiden Täler, als langgestreckter Höhenzug von der Schnottwiler Senke ostwärts bis an die Emme.

Route der Rundwanderung:

Lütterswil – Horad – Aetigkoferegg – Aetigkofen – Bockstein – Hessigkofen – Gächliwil – Lütterswil.

Treffpunkt:

31. August 1997, 10.30 Uhr,
Mehrzweckhalle Lütterswil

Verpflegung:

Aus dem Rucksack. «Brätlen» ist möglich.

Durchführung:

Nur bei schönem Wetter. Es gibt kein Verschiebedatum.
Telefon 032 - 351 30 78 gibt am 30. August 1997 Auskunft.

Ich freue mich auf Eure Teilnahme und grüsse im Namen des Vorstandes herzlich.

M.Th. Strähli

ANDERE VERBÄNDE

Spiraldynamik International

Anatomisch richtiges Bewegten im Sport



In Zusammenarbeit mit Spiraldynamik International organisiert das Institut für Sport und Sportwissenschaft, Universität Bern, am 5. September 1997 eine eintägige Fachtagung zum Thema «Anatomisch richtiges Bewegten im Sport».

Die aktuellen Anwendungsgebiete des spiraldynamischen Konzepts in der Physiotherapie sind: konservative Orthopädie, zum Beispiel Skoliose, Fussdeformitäten), Rehabilitation und Sportphysiotherapie, Ganganalyse- und Schulung, Haltungsaufbau, Wahrnehmungsschu-

lung und psychosomatische Entwicklung beim Kind. Neu am spiraldynamischen Konzept ist beispielsweise der akusale Gesamtzusammenhang menschlicher Bewegung. Erstmals wird dieser als Ganzes – dreidimensional, dynamisch und systematisch – beschrieben und ermöglicht ganzheitliches Arbeiten.

Weitere Informationen gibt das Sekretariat, Institut für Sport und Sportwissenschaften, Universität Bern, Telefon 031 - 631 83 21.

ANDERE VERBÄNDE

Vollversammlung der Kommission sehbehinderter Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten vom 31. Mai 1997

Dr. med. Regula I. Buchmann erklärte den 25 sehbehinderten Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten die heute üblichen Techniken bei Operationen an der Hand. Dabei gelang es der Referentin, den blinden Zuhörern ihr interessantes Arbeitsgebiet näher zu bringen. Dass sie dabei auch Sehhilfen wie Mikroskope und Lupen zur Hand nehmen muss, liess eine verwandtschaftliche Sympathie aufkommen. Die mitgebrachten Implantate brachten das Gehörte greifbar nahe und verbreiteten Respekt vor der feinfühligsten Kleinstarbeit. Es ist uns ein Anliegen, an dieser Stelle Dr. Regula Buchmann für den sehr interessanten Vortrag herzlich zu danken.

Nach dem Referat von Dr. Buchmann begrüsst Kommissionspräsidentin Elisabeth Montsch 25 Kolleginnen und Kollegen zur Abhandlung der reglementarischen Traktanden. Nebst Protokoll und Jahresbericht kam auch das Kursprogramm zur Diskussion. Im Herbst sind ein Wochenkurs in Feldenkreis sowie zwei Wochenendkurse «Aufbaukurs in Triggerpunkttechnik» geplant. Für 1998 werden Kurse in Spiraldynamik und MET abgeklärt.

Anerkennung der

blinden Masseur/Bademeister

Bevor 1982 die Ausbildung für Blinde am Universitätsspital Zürich USZ wieder möglich war, mussten die Blinden ihre Ausbildung im Ausland machen. Sie wurden dort meist nur zu Masseur- oder Bademeister-Ausbildungen zugelassen. Nach ihrer Ausbildung im Ausland machten sie jeweils 18monatige Praktiken an schweizerischen Spitälern, wo sie Weiterbildungsmöglichkeiten nutzten. Sie arbeiten seit langem als tariflich anerkannte Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten in Spitälern, Reha-Kliniken und Arztpraxen. Sie werden gleich gefordert und gleich tarifiert wie ihre

Kolleginnen und Kollegen mit abgeschlossenen Physiotherapeutenausbildungen. Zu ihrer vollen Anerkennung fehlt ihnen nur noch die Möglichkeit, in einer eigenen Kleinpraxis unter blindentechnisch optimalen Bedingungen arbeiten zu können. Es ist für Sehbehinderte zunehmend schwieriger, einen Arbeitsplatz zu finden oder den eigenen Arbeitsplatz zu behalten. Das Bundesamt für Sozialversicherung hat sich nun hinter die Interessen der zwölf Betroffenen gestellt und mittels Vernehmlassung die zuständigen Entscheidungsträger wie Rotes Kreuz, Konkordat der Krankenkassen usw. angeschrieben. Die Vernehmlassungsfrist läuft noch.

Schule für Physiotherapie USZ für Blinde weiterhin möglich

Sehbehinderte Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, Ärzte wie Dr. Auer, Schinznach, Professor Böni, Zürich, Professor Senn, Bülach und der Zürcher Regierungsrat machten es 1982 möglich, dass Blinde Zugang zur PT-Schule des USZ erhielten. Diese Chance nutzten etwa 15 blinde oder schwer sehbehinderte junge Leute und schlossen ihre Ausbildung mit Erfolg ab. Sie arbeiten heute in der ganzen Schweiz verteilt, zum Teil selbständig in eigenen Praxen. In der letzten Zeit konnten leider keine Schüler mehr ihre Ausbildung beginnen. Änderungen des Schulkonzeptes, Personalwechsel und Missverständnisse brachten den bedauernden Unterbruch. Jetzt besucht wieder ein Student im zweiten Semester das USZ, dieser muss aber alles von vorne neu erarbeiten und hat es besonders schwer, fehlt ihm doch die Möglichkeit, sehbehinderte Kollegen in oberen Semestern zu befragen. Der Unterbruch brachte es auch mit sich, dass die frühere Vertrautheit mit Sehbehinderten am USZ praktisch verloren ging.

Rita Dütsch hat in verdankenswerter Weise die frühere Aufgabe von Wolfgang Fasser übernommen und betreut seit Jahren die Sehbehinderten an der PT-Schule in Zürich. Es ist heute so wichtig wie nie, dass Rita Dütsch und ihre PT-Aspiranten mit allen Mitteln unterstützt werden. Die Schulleitung des USZ hat Bereitschaft signalisiert, weiterhin sehbehinderte Studentinnen und Studenten aufzunehmen. Von seiten der Invalidenversicherung und des schweizerischen Blindenverbandes wird finanzielle Unterstützung geboten. Der Schweizerische Physio-

therapeutenverband und die Kommission für Sehbehinderte Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten stehen ebenfalls helfend bereit, damit die Ausbildungsmöglichkeit für Sehbehinderte nicht wieder verloren geht. In nächster Zeit werden PR-Beiträge in Tagespresse und elektronischen Medien plaziert, die auf den Beruf der blinden Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten hinweisen und die Wichtigkeit der Ausbildungsmöglichkeit unterstreichen.

Bernhard Fasser, Glarus

ANDERE VERBÄNDE

Jahreskongress des Deutschen Verbandes für Physiotherapie «Physiotherapie im Wandel der Zeit»

Unter diesem Motto findet vom 13. bis zum 16. November 1997 in Ulm der Jahreskongress des ZVK (Zentralverband der Physiotherapeuten/Krankengymnasten) statt. Die thematischen Schwerpunkte der Vortragsveranstaltungen beginnen mit einem geschichtlichen Rückblick, der Beschreibung des Status Quo und schlagen einen Bogen hin zu den zukünftigen Anforderungen an die Physiotherapeuten und Krankengymnasten. Aber auch grundlegende Fragen der beruflichen Zukunftsperspektive stehen auf dem Programm.

Das wissenschaftliche Programm gibt einen Überblick über die Fortschritte in Diagnostik und Therapie in der stationären Akutversorgung,

in der Rehabilitation und in der freien Praxis bei Bandscheibenerkrankungen, Schulterverletzungen, koronaren Herzerkrankungen, Perzeptionsstörungen in der Pädiatrie und dem Einsatz der Physiotherapie in der Intensivmedizin.

Kongressort:

Maritim Congress-Centrum,
Basteistrasse 40, D-89073 Ulm

Auskünfte zum Kongress erteilt:

INTERCONGRESS GmbH
Frau Carola Schröder
Krautgartenstrasse 30
D-65205 Wiesbaden
Telefon 0049 - 611 - 977 16 20
Telefax 0049 - 611 - 977 16 16
intercongress.gmbh@t-online.de

ANDERE VERBÄNDE

Congrès mondial du WCPT à Yokohama (Japan) 1999

Du 23 au 28 mai 1999 le 13^e congrès mondial du WCPT aura lieu à Yokohama/Japon. C'est pour la première fois que ce congrès, dont le thème est «Bridging Cultures», sera réalisé dans l'espace asiatique.

Vous trouverez des informations détaillées sur ce congrès dans notre revue «Physiotherapie». Pour des

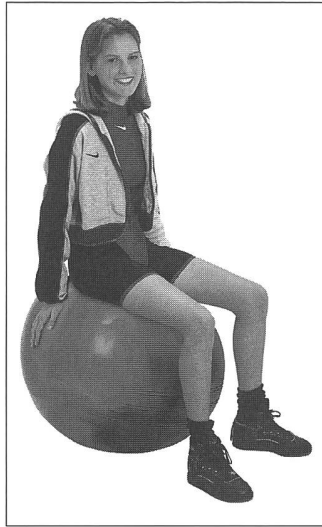
renseignements complémentaires veuillez vous adresser à:

WCPT 1999 secrétariat,
c/o Japan convention Services Inc.,
2-2-1 Uchisaiwacho, Chiyoda-ku,
Tokyo, Japan,
Telefon +81 - 3 - 3508 - 1214
Telefax +81 - 3 - 3508 - 0820
E-mail: wcpt@convention.co.jp.

MARKT

Jetzt neu: ABS auch im Ballbereich!

Seit kurzem sind Gymnastik- und Sitzbälle des deutschen Herstellers TOGU® serienmässig jetzt auch mit ABS (Anti-Burst-System) ausgestattet. Im Hinblick auf die Sicherheit des Ballbenützers stellt diese Erfindung eine der jüngsten und wichtigsten Innovationen auf dem Ballmarkt dar. Durch die spezielle, patentierte (DP 4434889.4-09) Materialzusammensetzung der TOGU®-Bälle ist gewährleistet, dass der Ball bei Verletzung durch scharfe Kanten, spitze Gegenstände u.a.m. nicht mehr platzt, sondern die Luft langsam entweichen lässt. Die darauf sitzende oder trainierende Person sinkt dank dem einzigartigen ABS nun lediglich langsam zu Boden und kann damit einen Sturz vermeiden. Nicht nur zu Hause, am Arbeitsplatz oder in der Schule, sondern gerade in der Therapie bei Patienten während konzentrierten, bewegungstherapeutischen Übungen, aber auch während der Geburtsvorbereitung sowie in der Arbeit mit Behinderten und Senioren kann der erforderliche Sicherheitsaspekt nun endlich hundertprozentig gewährleistet werden. Dieser Sicherheitsaspekt wird bei künftigen Kaufentscheidungen



im Vordergrund stehen, um so mehr als die TOGU®-Bälle mit ABS im Sinne einer Einführungsaktion zum gleichen Preis wie die Standardbälle angeboten werden. Die TOGU®-Bälle mit ABS sind nur im Fachhandel erhältlich und können unter nachstehender Adresse bezogen werden:

Leuenberger Medizintechnik AG
Industriestrasse 19
8304 Wallisellen
Telefon 01-877 84 00
Telefax 01-877 84 10

BUCHEMPFEHLUNG

J. Aebi-Müller / I. Gloor-Moriconi / P. Koch

Funktionelle Nachbehandlung von Patienten mit künstlichem Hüftgelenk

1997; 63 Seiten; Abb.; Tab.; kart.; Fr. 38.-; Hans-Huber-Verlag, Bern.

Zuerst werden die anatomischen Grundlagen des Hüftgelenks und der Totalprothese, die wesentlichen Operationsschritte und die hauptsächlichsten postoperativen Komplikationen beschrieben. Im zweiten Teil werden die Prinzipien der Gangschule und der perioperativen Physiotherapie behandelt. Grosser Wert



wird auf praktische Übungen gelegt. Der Stoff wird mit zahlreichen Skizzen und selbsterklärenden Fotografien vermittelt.

BUCHEMPFEHLUNGEN

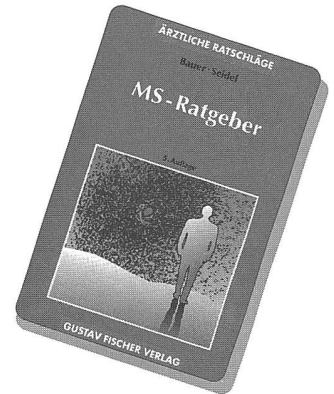
Helmut J. Bauer / Dietmar Seidel

MS-Ratgeber**Praktische Probleme der Multiplen Sklerose**

5., neubearbeitete und erweiterte Auflage; 1995; X.; 236 Seiten; 5 Abb., 6 Tab.; 12x19 cm; DM 22.80 / öS 169.- / Sfr. 22.-; ISBN 3-437-00847-1.

Dieser Ratgeber vermittelt in allgemeinverständlicher Darstellung praktisch nutzbare Informationen über die Multiple Sklerose. Er hat sich dabei als Anleitung für MS-Patienten und deren Angehörige bestens bewährt.

Die fünfte Auflage enthält die neuesten Erkenntnisse über Diagnostik und Therapie der MS. Der Schwerpunkt des Ratgebers liegt weiterhin bei der Langzeit-Betreuung, die neben den Massnahmen der ärztlichen



Behandlung, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie, die Behandlung kognitiver Störungen, psychologische Betreuung und Therapie, Hilfe bei familiären, sozialen und wirtschaftlichen Problemen sowie eine adäquate Lebensgestaltung mit dem Ziel einer Verbesserung der Lebensqualität umfasst.

Schweizer Frauengesundheitsbericht:**Broschüre «Daten für Taten»**

Hrsg. vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, 48 Seiten. Bern, 1996.

(SNF) Die Schweiz verfügt hiermit über einen umfassenden Bericht zum Gesundheitszustand der Frauen. In der handlichen Broschüre «Daten für Taten», das mit einem Vorwort von Bunderätin Ruth Dreifuss eingeleitet wird, sind die für die Frauengesundheit wichtigen Informationen zusammengestellt.

Die Lebenserwartung der Frauen in der Schweiz ist um knapp sieben Jahre höher als jene der Männer, ihre Sterblichkeit geringer, und sie verlieren deutlich weniger Lebensjahre vorzeitig. Mehr Frauen als Männer schätzen ihren Gesundheitszustand als eher schlecht ein. Sie geben auch häufiger Beschwerden und Krankheitssymptome an. Gesundheitsfragen, die mit Sexualität und Fortpflanzung zu tun haben, nehmen für Frauen lebenslang einen grossen Raum ein. Frauen sind



körperlich weniger aktiv, doch leben sie eher gesünder als Männer: Sie konsumieren weniger Alkohol, rauchen weniger, und weniger Frauen sind übergewichtig. Dafür greifen weit mehr Frauen zu Tabletten, sie gehen öfter zum Arzt und benutzen die Gesundheitsdienste häufiger. Diese und weitere Informationen enthält die Broschüre «Daten für Taten», die kostenlos zu beziehen ist.

Die Broschüre «Daten für Taten» kann auf Deutsch (ISBN 3-907087-04-6) und Französisch (ISBN 3-907087-05-4) kostenlos bezogen werden beim Schweizerischen Nationalfonds, Presse- und Informationsdienst, Wildhainweg 20, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031-308 22 22, Telefax 031-301 30 09.

SPV-Kurse, -Tagungen Cours, congrès FSP Corsi, giornate d'aggiornamento FSF

Bitte für die Teilnahme an Veranstaltungen der Sektionen und Fachgruppen den offiziellen Anmeldetalon auf Seite 52 benutzen!

Kursangebot SPV

Interdisziplinäres Kursangebot des Schweizerischen Physiotherapeuten- Verbandes SPV 1997/98

- Praxisadministration (29. 8. 1997)
- Buchhaltung und Steuern (8. 10. 1997)
- Versicherung / Vorsorge und Arbeitsrecht (5. 12. 1997)
- Rechtliche und versicherungstechnische Aspekte für Angestellte (3. 9. 1997)
- Unternehmerisches Auftreten als Chance im heutigen Umfeld (Aufgrund der grossen Nachfrage wurde ein neues Datum festgelegt: 10./11. 11. 1997.)
- Bessere Teamleistung durch Personalführung (Neues Datum: 8.-12. 9. 1997)
- Soziale Beziehungen, Führen, Begleiten für Unterrichtende (14.-16. 1. 1998)
- Leistungsbeurteilung in der Schule (1999)
- Arbeitstechnik (25./26. 11. 1997)
- Wissenschaftliches Arbeiten (5./6. 3. 1998)
- Curriculum-Konstruktion A bis D:
Modul A (27.-29. 4. 1998), Modul B (25./26. 6. 1998),
Modul C (31. 8.-1. 9. 1998), Modul D (28.-30. 10. 1998)
- Fachübergreifende Themen (1999)
- Trends in der Physiotherapie (27.-29. 5. 1998)

Für weitere Details fordern Sie bitte unverbindlich und kostenlos unsere Broschüre «Kurs- und Weiterbildungsangebot 1997/98» an!

Bitte senden Sie mir eine Broschüre
«Fort- und Weiterbildungsangebot 1997/98»



Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

(PT8/97)

Einsenden an:

Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband SPV
Postfach, 6204 Sempach-Stadt
Telefon 041 - 462 70 60 / Telefax 041 - 462 70 61

Sektion Aargau

Versicherungen und Kapitalanlagen

Die Sektion Aargau organisiert eine Abendveranstaltung für alle selbständigerwerbenden Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, die in unserem Kanton tätig sind.

Thema: Versicherungen und Kapitalanlagen

Referent: Herr C. Häuser und Herr M. Schuler,
SPV-Versicherungspartner

Datum/Zeit: Montag, 8. September 1997, 20.00 Uhr

Ort: Hotel Aarauerhof, Aarau (beim Bahnhof)

Kosten: SPV-Mitglieder: gratis
«Noch»-Nicht-Mitglieder: Fr. 20.-

Herzlich willkommen!

Psychologieveranstaltung

Inhalt: Theorie und Praxis, Praxis in Gruppen

Referenten: Dipl. klinische Psychologen

Datum/Zeit: Samstag, 20. September 1997
9.00-16.00 Uhr

Ort: RRK Zurzach

Teilnehmerzahl: maximal 30

Anmeldeschluss: 12. September 1997

Anmeldung: mittels Talon an:

Frau G. del Negro
Weinbergstrasse 15
5430 Wettingen

Section Genève

Formation continue pour la physiothérapie

Modalités de participation pour Genève

Inscription: Ecole de Physiothérapie
16, boulevard de la Cluse
1205 Genève
Téléphone: 022 - 320 57 03
Téléfax: 022 - 320 42 10

Dès réception de la finance, l'inscription est confirmée par écrit, dans la mesure des places disponibles et par ordre d'arrivée. Dans le cas contraire, la somme est remboursée au plus vite.

Paiement: Crédit Suisse Champel, CCP No 12-2841-0,
en faveur de la FSP - Formation continue,
compte No 244372-71.

Faire mandat international si nécessaire:

- Mentionner le numéro du cours sur le bulletin ou ordre de virement
- Les horaires des cours sont communiqués avec la lettre de convocation
- Tout désistement sera facturé 10% du prix d'inscription pour frais administratifs.

No	Cours	Dates 1997	Prix
9701	Spiraldynamik – Présentation	25 oct.	Fr. 150.–
9711	Microkinésithérapie (A, B, C)	26 et 27 sept. 7 et 8 nov. 19 et 20 déc.	Fr. 1620.–
9712	Microkinésithérapie (PA)	10 et 11 oct.	Fr. 540.–
9713	Microkinésithérapie (PB)	5 et 6 déc.	Fr. 540.–
9714	Traitement physique des œdèmes selon Földi	18 au 20 sept. 3 et 4 oct. 13 au 15 nov. 5 et 6 déc.	Fr. 1400.–
9715	Trigger Points (Lieu: Fribourg)	7 au 9 nov. 29 au 30 nov.	Fr. 800.–
9716	Rééducation vestibulaire	14 et 15 nov.	Fr. 200.–
9717	Drainage Lymphatique et Bandages selon Leduc	9 au 13 oct.	Fr. 780.–
9719	Sohier Répétitoire (pratique)	20 et 21 sept.	Fr. 330.–
9720	Sohier Rachis orthopédique	29 et 30 nov.	Fr. 330.–

Sektion Solothurn

Der anatomische Zusammenhang von SIG, LWS und Hüftgelenk – wie ausschlagkräftig sind deren klinische Tests?

<i>Referent:</i>	Jan-Herman van Minnen, dipl. Physiotherapeut, Manualtherapeut OMT, Maitland-Instruktor IMTA
<i>Datum/Zeit:</i>	Mittwoch, 10. September 1997 19.00–20.30 Uhr
<i>Ort:</i>	Bürgerspital Solothurn
<i>Anmeldung:</i>	Christine Schnyder Wengistrasse 34, 4500 Solothurn Telefon 032 - 623 82 82 (bitte Mitgliederausweis mitbringen)

Section Vaud

Cours N° 5

Traitement médical et chirurgical de la douleur

<i>Intervenant:</i>	Dr Carlo Fritsch, Médecin associé, Hôpital orthopédique et service de rhumatologie, médecine physique et réhabilitation du CHUV
<i>Contenu:</i>	Présentation des principaux types de traitements médicaux et chirurgicaux actuels en cas de douleurs. Présentation de l'organisation de centres de la douleur.
<i>Lieu:</i>	Auditoire Louis Michaud, hôpital Nestlé niveau 3 (dans les locaux de l'ECVP) 2, avenue de la Sallaz, 1005 Lausanne
<i>Date/Horaire:</i>	Jedi 11 septembre 1997, 19 h 30 à 21 h 30
<i>Prix du cours:</i>	Membre FSP: Fr. 45.– / Non-membre: Fr. 65.–

Cours N° 6

Approche manuelle des structures articulaire, musculaire et nerveuses du complexe de l'épaule

<i>Intervenant:</i>	Denis Maillard Physiothérapeute enseignant à l'ECVP
<i>Contenu:</i>	Présentation, démonstration pratique et travail pratique des participants concernant les points suivants: – Examen clinique du complexe de l'épaule en thérapie manuelle – Techniques de thérapie manuelle permettant l'assouplissement en cas de raideur d'origine capsulo-ligamentaire – Techniques de réharmonisation articulaire en cas de problèmes périarticulaires – Techniques de mobilisation et de mises en tension des structures nerveuses du membre supérieur – Techniques d'étirement musculaire de la région cervico-scapulaire
<i>Lieu:</i>	ECVP, 2, avenue de la Sallaz, 1005 Lausanne
<i>Date/Horaire:</i>	Samedi 8 novembre 1997, 8 h 30 à 13 h 30
<i>Nombre de participants:</i>	maximum 20 personnes
<i>Prix du cours:</i>	Membre FSP: Fr. 85.– / Non-membre: Fr. 105.–

Informations et inscriptions pour les cours:

Secrétariat FSP VD
2, Avenue Agassiz, 1001 Lausanne
Téléphone 021 - 319 71 11
Téléfax 021 - 319 71 10

Sektion Zentralschweiz

Das Kniegelenk nach Cyriax

<i>Inhalt:</i>	– Funktionelle Anatomie – Osteo- und Arthokinematik – Klinische Beispiele – Klinische Untersuchung
<i>Referent:</i>	Rutger der Kinderen, dipl. Physiotherapeut, Direktor der niederländischen Akademie für orthopädische Medizin
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Datum:</i>	Dienstag, 9. September 1997
<i>Zeit:</i>	19.30 Uhr
<i>Ort:</i>	Hörsaal Hauptgebäude Kantonsspital Luzern
<i>Kosten:</i>	Mitglieder SPV: gratis / Nicht-Mitglieder: Fr. 20.–

Weiterbildung bringt **weiter.**

Sektion Zürich

Atmen gegen Rückenschmerzen

(Kursnummer 034)

- Kursinhalt:** Eine praktische Annäherung an die vielfältigen und oft vergessenen Möglichkeiten, durch Atmung eine Lockerung der Rückenmuskulatur zu erreichen.
- Referentin:** Ursula Berger Rüppel, dipl. Physiotherapeutin, eigene Praxis in Wetzikon ZH
- Zielgruppe:** PhysiotherapeutInnen
- Datum:** Montag, 8. September 1997
19.00–21.00 Uhr
- Ort:** Schulthessklinik, Lengghaldenstrasse, Zürich, Turnsaal
- Kosten:** Mitglieder SPV: Fr. 50.–
Nichtmitglieder: Fr. 70.–
- Auskunft:** **Mirjam Glanzmann**
Telefon 041 - 420 36 62

**Praktische und befundorientierte
Behandlung bei Skoliosepatienten**

(Kursnummer 036)

- Kursinhalt:** Erfahrungsreiche Vermittlung
a) der Untersuchung und der Analyse des Patienten
b) des Bewegungs- und Haltungsgefühles der einzelnen Wirbelsäulensegmente
c) verschiedene Techniken gezielt einzusetzen.
- Kursleitung:** Renate Klinkmann-Eggers, dipl. Physiotherapeutin
- Zielgruppe:** dipl. PhysiotherapeutInnen
- Datum:** 1. Teil:
Freitag, 12. Sept. 1997, 17.00–21.00 Uhr
Samstag, 13. Sept. 1997, 09.00–18.00 Uhr
Sonntag, 14. Sept. 1997, 09.00–17.00 Uhr
2. Teil:
Freitag, 26. Sept. 1997, 17.00–21.00 Uhr
Samstag, 27. Sept. 1997, 09.00–18.00 Uhr
Sonntag, 28. Sept. 1997, 09.00–17.00 Uhr
- Ort:** Stadtspital Triemli, Personalhaus A, PHA, Gymnastiksaal
- Kosten:** Mitglieder SPV: Fr. 600.–
Nichtmitglieder: Fr. 720.–

Anmeldung und Einzahlung für alle Kurse Sektion Zürich:**Anmeldung schriftlich mit Anmeldetalon an:**

Monika Flückiger, Haldengutstrasse 13
8305 Dietlikon, Telefax 01 - 834 05 08

Einzahlung: PC Konto 80-7861-4
Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Sektion Zürich, Fortbildung, 8000 Zürich

Auskunft: **Monika Flückiger, Telefon 01 - 834 01 11**

Die Anmeldung hat erst mit der Zahlung ihre Gültigkeit.

Anzeigeschluss für Kursinserate

Kursinserate von Sektionen und Fachgruppen für die «Physiotherapie» 10/97 (Nr. 9/97 ist bereits abgeschlossen) bitte bis spätestens 28. 8. 1997, an den Schweizerischen Physiotherapeuten-Verband SPV, Redaktion «Physiotherapie», Postfach, 6204 Sempach Stadt, schicken. Später eingereichte Inserate können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Délai des annonces de cours

Les annonces de cours des sections et groupes professionnels pour le no 10/97 de la «Physiothérapie» (le no 9/97 étant déjà terminé) devront être envoyées à la Fédération Suisse des physiothérapeutes FSP, Rédaction de la «Physiothérapie», Case postale, 6204 Sempach Stadt, au plus tard jusqu'au 28. 8. 1997. Il ne sera plus tenu compte de toutes les annonces envoyées trop tard.

Termine degli annunci di corsi

Gli annunci di corsi di sezione e gruppi specializzati per «Fisioterapia» 10/97 (il numero 9/97 è già concluso) devono essere inviati alla Federazione Svizzera dei fisioterapisti FSF, Redazione, Casella postale, 6204 Sempach Stadt, entro 28. 8. 1997. Gli annunci pervenuti oltre tale data non possono più essere pubblicati.

(Bitte in Blockschrift! / En caractères d'imprimerie! / In stampatello!)

**Anmeldetalon
Bulletin d'inscription
Modulo d'iscrizione**

für Fortbildungen/Weiterbildungen/Tagungen
pour cours/congrès/journées de perfectionnement
per corsi/congressi/giornate d'aggiornamento

Titel/Titre/Titolo:

Kurs-Nr./Cours no/Corso non:

Ort/Lieu/Località:

Datum/Date/Data:

Kursbeitrag bezahlt, Beleg liegt bei/Copie de la preuve du
payement ci-joint/Copia del mandato di pagamento acclusa:

Name/Nom/Nome:

Beruf/Profession/Professione:

Str., Nr./Rue, no/
Strada, no:

PLZ, Ort/NPA, Localité/
NPA, Località:

Tel. G./Tél. prof./Tel. prof:

Tel. P./Tél. privé/Tel. privato:

SPV-Mitglied: Membre FSP: Membro FSF: Nicht-Mitglied: Non-membre: Non membro: Schüler/-in: Etudiant/-e: Studente:

SPV-Fachgruppen
Groupes spécialisés FSP
Gruppi specialistici FSF

FBL Interessengemeinschaft
 FBL Klein-Vogelbach

Herbstseminar FBL Klein-Vogelbach

Thema: Gesichtspunkte der Trainingstherapie, angewandt in der FBL
Datum: 22. November 1997
Ort: Kantonsspital Basel
 Teilnahmberechtigt sind alle Aktiv- und Passiv-Mitglieder der Fachgruppe FBL
Auskunft: **Thomas Flury, Eigenrain 5, 4107 Ettingen**
Telefon 061 - 721 57 93

Corso Bobath base per la valutazione ed il trattamento dell'emiplegico adulto (IBITAH)

(Corso di tre settimane secondo le norme IBITAH)

Parte 1: dal 28 febbraio al 4 marzo 1998
Parte 2: dal 18 al 22 aprile 1998
Parte 3: dal 16 al 20 maggio 1998
Luogo: Centro di riabilitazione Sementina via Chicherio 2, CH-6514 Sementina
Insegnante: Elisabeth Müller, int. senior Teacher Bobath IBITAH
Partecipanti: fisioterapisti, ergoterapisti, medici
Lingua: italiano
Costo delle tre settimane: Fr. 2000.-
Iscrizioni: entro il 1° ottobre 1997, con copia del diploma a:
Dot. med. Alberto Ghirlanda
Direttore medico
Centro di riabilitazione Sementina
via Chicherio 2, CH-6514 Sementina
Informazioni: **Signora Cassaniti, telefono 091 - 850 95 40**



SVOMP Schweizerischer Verband Orthopädischer Manipulativer Physiotherapie
 Association Suisse de Physiothérapie Manipulative Orthopédique
 Associazione Svizzera di Fisioterapia Manipolativa Ortopedica

Palpazione della colonna vertebrale

Referentin: Martina Erni, Maitland-Assistent IMTA
Sprache: Italienisch
Datum/Zeit: Samstag, 29. November 1997, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Fisioterapia Vezia, via San Gottardo 25
 6943 Vezia (Lugano)
Bedingung: Level 1, Maitland-Konzept, W2, A.M.T.
Kursgeld: Mitglieder SVOMP: Fr. 30.- / Nicht-Mitglieder: Fr. 90.-
Einzahlung: An Tageskasse

Le genou, «anterior knee pain»

Instructeur: Pierre Jeangros, Instructeur-Maitland, IMTA
Langue: Français
Date/Horaire: Samedi, 11 octobre 1997, 9 h 00–13 h 00
Lieu: Hôpital Nestlé, CHUV Lausanne
Conditions: Level 1, concept Maitland, W2, concept A.M.T.
Prix: Membres SVOMP: Fr. 20.- / Non-membres: Fr. 60.-
Paieiment: Sur place

Manuelle Therapie: Übungsgruppe Kaltenborn-Evjenth-System 1997/98

Kursdaten: jeden zweiten Mittwochabend
 19.30–21.30 Uhr, 20 Abende
 Beginn 3. 9. 1997 bis Ende/Mitte Juni 1998
Ort: Zürich, Universitätsspital
Referenten: OMT-Absolventen
Inhalt: Untersuchung und Behandlung Extremitäten und Wirbelsäule, gemäss Kursinhalt MTE-1/2 und MTW-1/2
Kosten: Fr. 500.-/Jahr
Voraussetzung: MTE-1/2 + MTW-1/2, nur für SVOMP-Mitglieder
Anmeldung: bis 1. Juli 1997 schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des absolvierten MTE-1/2- und MTW-1/2-Kurses an:
SVOMP-Sekretariat
Rita Walker, Eschenrain 27, 2540 Grenchen
Telefon 032 - 653 71 83, Telefax 032 - 653 71 82

Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung gilt als definitiv. Eine eventuelle Kursabmeldung hat schriftlich an das Sekretariat zu erfolgen. Folgende Annullationsgebühren werden verrechnet: Bis Anmeldeschluss 0%, bis 2 Tage vor Kursbeginn 50%, danach 100% der Kursgebühren, ausser der Organisator oder der Kursteilnehmer findet einen Ersatzteilnehmer. Falls der Kurs ausgebucht ist, erfolgt eine telefonische Mitteilung an Interessenten. Teilnahmebestätigung, genaue Daten, Teilnehmerliste und Einzahlungsschein werden erst nach Anmeldeschluss versandt.

SVOMP Schweizerischer Verband Orthopädischer Manipulativer Physiotherapie
 Association Suisse de Physiothérapie Manipulative Orthopédique
 Associazione Svizzera di Fisioterapia Manipolativa Ortopedica

Für alle ehemaligen AMT-Mitglieder
Manuelle Therapie
nach dem Maitland-Konzept

Eine Einführung anhand des oberen Quadranten

Referentin: Martha Hauser, Maitland-Instruktorin IMTA
Sprache: Deutsch
Datum/Zeit: Samstag, 6. September 1997, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Physiotherapie-Schule, Gloriosastrasse 25
 Raum UO 475, 8000 Zürich
Kursgeld: Mitglieder SVOMP: Fr. 30. / Nicht-Mitglieder: Fr. 90.-
Einzahlung: An Tageskasse

Anmeldetalon Übungsgruppe Kaltenborn-Evjenth-System 1997/98

Name/Vorname:
 Strasse/Nr.:
 PLZ/Ort:
 Telefon P/G:
 Ort/Datum:
 Unterschrift:

Andere Kurse, Tagungen Autres cours, congrès Altri corsi, congressi



AKADEMIE ZUR MEDIZINISCHEN FORT- UND WEITERBILDUNG

D-79705 BAD SÄCKINGEN (30 km von Basel)

Postfach 1442, Nagaistrasse 11, D-79705 Bad Säckingen
Telefon 0049 - 7761 575 77 / Telefax 0049 - 7761 570 44

Kurse in orthopädischer Medizin (CYRIAX)



Kursleitung: Team Dos Winkel
René de Bruijn, Direktor der niederländischen
Akademie für orthopädische Medizin

Extremitätenserie 1997/98

H0 - Einf.-Schulter 10.-13.10.97
H1 - Ellenbogen 9.-11.12.97
H2 - Hand 6.-8.2.98
H3 - Hüfte 9.-10.5.98
H4 - Knie **
H5 - Fuss **

Wirbelsäulenserie 1997/98

W1 - LWS 12.-14.12.97
W2 - SIG 13.-15.2.98
W3 - BWS 5.-7.6.98
W4 - HWS (4 Tage) **

(** Termine 2. Halbjahr 1998)

Kurse für Ergotherapeuten 1997/98

Handgelenk 8.-10.9.97
Schulter 28.-30.11.97
Ellenbogen 9.-11.2.98
Kosten: pro Kurstag DM 185.- (inkl. Scripten, Kaffee/Tee)

Thementag orthopädische Medizin 14.9.1997

(Unkostenbeitrag DM 40.-) Tagesprogramm anfordern

Flachrücken - Befundaufnahme/Behandlungsmöglichkeiten

Kursleitung: S. Kasper, Instruktor FBL, Basel
Gebühr: DM 190.- Kurs 52/97 7.-8.11.97

Behandlungsstrategien in der Neurorehabilitation

Kursleitung: H. Bachmann, Argentinien, Fachdozent
Physio-Schule Zürich
Gebühr: DM 540.- Kurs 39/97 3.-6.9.97

Ataxie bei Multipler Sklerose

Kursleitung: Regula Steinlin, Instruktorin FBL, Basel
Gebühr: DM 300.- Kurs 33/97 20.-21.9.97

Spiraldynamik - Einführungskurs für Physio- und Ergotherapeut/innen

innovatives, anatomisch funktionelles Konzept für die Praxis
Kursleitung: Spiraldynamiklehrerteam Dr. Larsen, Bern
Gebühr: DM 300.- Kurs 46/97 11.-12.10.97

Komplexe klinische und ambulante Osteoporosetherapie - Gruppenleiter

Kursleitung: E. Jendroszek, Leitung AG Osteoporose-ZVK
Gebühr: DM 380.- Kurs 29/97 10.-12.10.97

Triggerpunkt-Kurse

Kursleitung: IMTT-anerkanntes Instruktorenteam:
U. Koch, M. Strub, B. Grosjean, Schweiz
Aufbaukurs **Gebühr:** DM 560.- Kurs 22/97 17.-19.10.97
TP-Kurs für Ergotherapeuten DM 520.- Kurs 31/97 26.-28.9.97

Grundlagen der Bobath-Therapie bei Kindern - Informationskurs

Kursleitung: B. Clauch, Bobath-Lehrtherapeutin, M. Hüpen Secher,
Bobath-Therapeutin, Rehaklinik Rheinfelden
Gebühr: DM 280.- Kurs 11/97 10.-11.10.97

Tanztherapie - Anwendung in der Kranken-Heilgymnastik

Kursleitung: I. Oppold, Bewegungs-Körpertherapeutin,
Tanztherapeutin
Gebühr: DM 300.- Kurs 15/97 18.-19.10.97

Progressive Relaxation nach Jacobson

Kursleitung: H. Krahnmann, Freiburg
Gebühr: DM 200.- Kurs 49/97 24.-25.10.97

PNF - M.-Knott-Konzept (Grundkurs Teil 1 und 2)

Kursleitung: Martin de St. Jon, IPNFA-Advanced-Instruktor
Gebühr: DM 1390.- Kurs 8/97 22.-26.11.97
und 10.-14.1.98

Normale Bewegung

Analyse der normalen Bewegung als Grundlage für die Entwicklung
der Behandlung von Patienten mit sensomotorischen Bewegungs-
störungen.

Kursleitung: V. Urquiza, Bobath-Instruktor, IBITAH
Gebühr: DM 430.- Kurs 35/97 19.-21.11.97

Alexandertechnik - Intensiv-Kurs (4 Tage)

Kursleitung: Holger Marschall, Lehrer für Alexandertechnik, München
Gebühr: DM 580.- Kurs 43/97 4.-7.12.97

Muskuläre Rehabilitation - Trainingstherapie

Kursleitung: Dr. med. H. Spring, Chefarzt RRRKL, Leukerbad, A. Pirlet,
Chefphysiotherapeut, Th. Tritschler, Schulleitung Physio-
Schule, Schaffhausen
Gebühr: DM 580.- Kurs 34/97 15.-17.11.97

Funktionelle Bewegungslehre Klein-Vogelbach

Statuskurs Kurs 1/97 25.-28.9.97
Therapeut. Übungen m./o. Ball Kurs 2/97 30.10.-2.11.97
Funkt. Behandlung Cervicalbereich Kurs 27/97 13.-16.11.97
Gangschule Kurs 28/97 11.-14.12.97
FBL für Ergotherapeuten (6 Tage) Anfang 1998
Kursleitung: S. Kasper, Instruktor FBL, Basel
Gebühr: je DM 450.-

Weitere Vorschau

Harninkontinenz Kurs 51/97 Termin auf Anfrage
Berührung Atem/Körpertherapie Kurs 44/97 18.-19.10.97
**3wöchiger Grundkurs Befund und Behandlung
Erwachsener mit Hemiplegie «Bobath-Konzept»** Anfang 1998

Sonderprogramm: Kurse für Ergotherapeuten
Ausführliche Kursbeschreibungen bitte anfordern!

Institut für Bewegungsanalyse
Schweiz **iba**

Berufsbegleitende Ausbildung
Leitung: Cary Rick

Bewegungsanalytische Pädagogik Bewegungsanalytische Therapie

- Methode Cary Rick -

Information und Anmeldung:

INSTITUT FÜR BEWEGUNGSANALYSE
EXTERN-BÜRO Erika Schrag-Weiss, Bachstrasse 86
5728 Gontenschwil, Telefon 062 - 773 10 03



**MEDIZINISCHES ZENTRUM
BAD RAGAZ**

FORTBILDUNGSZENTRUM HERMITAGE

7310 BAD RAGAZ · TELEFON 081/303 37 37

- | | |
|--|---|
| <p>Kurs: Klinische Lösungen für theoretische Probleme in der Behandlung von Wirbelsäule-Schulter-Dysfunktion
 <i>Kursleitung:</i> Martin Krause, MAPA, MMPAA, MSPA, Australien
 <i>Kursdatum:</i> 23./24. August 1997
 <i>Voraussetzung:</i> Erfahrung in Manueller Therapie</p> | <p>Kurs: Seminar Physiologie (im Rahmen der Physiotherapie)
 <i>Kursleitung:</i> Frans van den Berg, PT, Manualtherapeut, Instruktor Orthopädische Medizin/Manuelle Therapie, D-Oppenheim
 <i>Kursdatum:</i> 27./28. November 1997</p> |
| <p>Course: Refresher-Course Mulligan-Concept
 <i>Course tutor:</i> Barbara Hetherington, DipPhty, DipMT (N.Z.), CH-Bad Ragaz
 <i>Course date:</i> 6-7 September 1997
 <i>Prerequisites:</i> Open to all who attended a previous Mulligan-Course</p> | <p>Kurs: McConnell-Konzept
 <i>Kursleitung:</i> Peter Michel, Reto Baeni, Chr. Ackermann
 <i>Kursdatum:</i> Knie: 8./9. Januar 1998
 Schulter: 10./11. Januar 1998
 (Voraussetzung: Knie-Kurs)</p> |
| <p>Kurs: Akupunktur-Massage nach Radloff B-Kurs
 <i>Kursleitung:</i> Klaus Radloff, Fachlehrer für energetisch/statische Behandlung, CH-Wienacht
 <i>Kursdatum:</i> B-Kurs: 15.-19. September 1997
 <i>Voraussetzung:</i> A-Kurs APM nach Radloff</p> | <p>Kurs: Grundkurs Maitland-Konzept (Level 1)
 <i>Kursleitung:</i> Geri Dollenz, IMTA-Instruktorin, CH-Valens
 <i>Kursdaten:</i> 26.-30. Januar 1998
 16.-20. März 1998
 27. April-1. Mai 1998</p> |
| <p>Kurs: Funktionsstörungen: LWS/ISG/Untere Extremitäten
 <i>Zielpublikum:</i> PT mit Grundkenntnissen in Manueller Therapie und PNF
 <i>Kursleitung:</i> Renata Horst, IPNFA-Instruktorin, Manual Therapist, D
 <i>Kursdatum:</i> 29. September-1. Oktober 1997</p> | <p>Kurs: Seminar: Orthopädische Physiotherapie: Grundkurs basierend auf der Symptomatik von James Cyriax
 <i>Kursleitung:</i> Robert Pfund, PT, D-Sulzberg
 Frans van den Berg, PT, D-Oppenheim
 <i>Kursdaten:</i> 31. Januar-3. Februar 1998
 9.-12. Mai 1998
 19.-22. September 1998
 5.-8. Dezember 1998</p> |
| <p>Kurs: Multiple Sklerose
 <i>Kursleitung:</i> Myriam Rehle-Hübner, PT, D-Weissach
 Trix Schmitt Stehr, PT, CH-Walenstadtberg
 <i>Kursdatum:</i> 2.-6. Oktober 1997</p> | <p>Kurs: Seminar: Kiefergelenk
 <i>Kursleitung:</i> Frans van den Berg, PT, D-Oppenheim
 <i>Kursdatum:</i> 3.-5. Februar 1998</p> |
| <p>Kurs: Seriengipse zur Kontrakturbehandlung bei neurologischen Patienten
 <i>Kursleitung:</i> Jan Pieter Kool, IBITAH-Instruktor, CH-Valens
 <i>Kursdatum:</i> 9.-11. Oktober 1997</p> | <p>Kurs: Maitland-Konzept: Aufbaukurs Level 2A
 <i>Kursleitung:</i> Geri Dollenz, IMTA-Instruktorin, CH-Valens
 Pieter Westerhuis, IMTA-Senior-Instruktor, CH-Langendorf
 <i>Kursdaten:</i> 23.-27. Februar 1998
 4.-8. Mai 1998
 <i>Voraussetzung:</i> Level 1 Maitland-Konzept (4 Kurswochen)</p> |
| <p>Course: The Mulligan-Concept (A Miracle a Day; 2-day-Seminar)
 <i>Tutor:</i> Robin Blake, MCSP, DipTP, IMTA-Instruktor, GB-York
 <i>Course date:</i> 18-19 October 1997</p> | <p>Kurs: Grundkurs Bobath (englisch/deutsch)
 <i>Kursleitung:</i> Susan Woll, Bobath-Instruktorin, USA
 Jan Utley, Bobath-Instruktorin, USA
 <i>Kursdaten:</i> 2. März-13. März 1998
 27. Juli-1. August 1998</p> |
| <p>Kurs: Einführungsseminar (1½ Tage): Harninkontinenz
 <i>Kursleitung:</i> Hella Krahmann, PT, D-Freiburg
 <i>Kursdatum:</i> 14./15. November 1997</p> | <p>Kurs: Laufend Bobath-Grundkurse Bobath-Aufbaukurse</p> |
| <p>Kurs: Aufbaukurs (1½ Tage): Progressive Relaxation nach Jacobson
 <i>Kursleitung:</i> Hella Krahmann, PT, D-Freiburg
 <i>Kursdatum:</i> 21./22. November 1997
 <i>Voraussetzung:</i> Grundkurs Progressive Relaxation nach Jacobson oder AbsolventInnen der Schule für Physiotherapie in D-Freiburg bei Frau Krahmann</p> | |

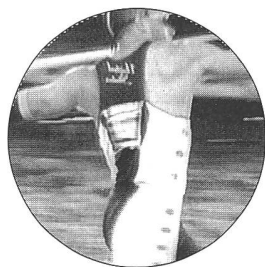
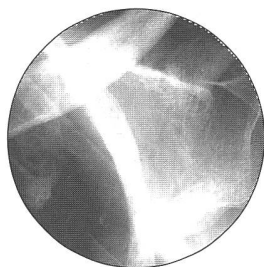
Anmeldung und Auskunft:

Fortbildungszentrum Hermitage • CH-7310 Bad Ragaz

Telefon 081 - 303 37 37 • Telefax 081 - 303 37 39

e-mail: hermitage@spin.ch <http://www.hermitage.ch>

Universität Bern, Institut für Sport & Sportwissenschaft in Zusammenarbeit mit Spiraldynamik International



Anatomisch richtiges Bewegungen im Sport

Fortbildungstagung Spiraldynamik – 5. September 1997 in Bern

Erster Teil: ANATOMIE und BEWEGUNG

- 09.30–09.45 **Eröffnung**
Für die Leitung des Instituts für Sport und Sportwissenschaft: Jost Hegner
- 09.45–10.45 **Spiraldynamik**
3D-Anatomie im Sport: Christian Larsen
- 11.00–11.20 **Blickdiagnose**
Kriterien für das treffsichere Erkennen individueller Stärken und Schwächen: Monika Gruber
- 11.20–11.40 **Laufbewegung – Füsse**
Anatomische Koordination – Grundlage für Effizienz und Ökonomie: Christian Larsen
- 11.40–12.00 **Schlagwurf – Bewegung**
Energieübertragung vom Stemmbein auf den Wurfarm: Kari Röhlin
- 12.00–13.30 **Mittagspause**

Zweiter Teil: PÄDAGOGIK und UMSETZUNG

- 13.30–13.50 **Sportunterricht**
Kreative Anwendungsbeispiele aus der Praxis: Margrit Bischof
- 13.50–14.10 **Rehabilitation**
Spiraldynamik in der Sporttherapie und Rehabilitation: Lukas Böni
- 14.10–14.30 **Wirbelsäule**
Innovatives für den funktionell richtigen Gebrauch der Wirbelsäule: Christian Larsen

Dritter Teil: WORKSHOPS und HANDS ON

- 15.00–16.30 **Workshop A: 3D-Anatomie**
Zentrale Aspekte einer dreidimensionalen Anatomie werden mittels Modellen und Hilfsmitteln erarbeitet: Lukas Böni
- 15.00–16.30 **Workshop B: Eigenwahrnehmung**
Erfassen eigener sensorischer Stärken und Defizite von Kopf bis Fuss: Renate Lauper
- 15.00–16.30 **Workshop C: Übungsprogramm zum Mitnehmen**
Die wichtigsten Übungen des spiraldynamischen Konzepts werden systematisch besprochen und geübt: Monika Gruber und Margrit Bischof
- 15.00–16.30 **Workshop D: Anatomie im Sport**
Informeller Gedankenaustausch zum Thema Anatomie im Sport – pädagogische und präventiv-therapeutische Aspekte: Christian Larsen und Jost Hegner

Wissenschaftliche Leitung: Jost Hegner, Universität Bern, Institut für Sport und Sportwissenschaft
Dr. med. Christian Larsen, Spiraldynamik International

Teilnahmegebühr: Anmeldung vor dem 1. August 1997 Fr. 120.–
Anmeldung nach dem 1. August 1997 Fr. 150.–
StudentInnen Fr. 80.–/100.–

Anmeldung: Sekretariat Institut für Sport und Sportwissenschaft
Bremgartenstrasse 145, 3013 Bern
Telefon +41 (0)31 - 631 83 21
Telefax +41 (0)31 - 631 46 31



POST-GRADUATE STUDY CENTRE
ZURZACH
FORTBILDUNGSZENTRUM

Fortbildungszentrum Zurzach (Schweiz)

Zusätzlicher Kurs:

New advances in exercise to rehabilitate spinal stabilization

- Datum:** 4./5. Oktober 1997
- Referent:** Paul Hodges, Australien
- Kursgebühr:** Fr. 350.–
- Kursprache:** Englisch
- Kurs-Nr.:** 9796
- Vorbildung:** PhysiotherapeutInnen/ErgotherapeutInnen/ÄrztInnen
- Inhalt:** The course provides new information emanating from our research on the deep muscle dysfunction which occurs in the transversus abdominis and multifidus muscles in low back pain patients.

Anmeldungsunterlagen und Informationen erhältlich bei:

Fortbildungszentrum Zurzach
Badstrasse 33, CH-5330 Zurzach
Telefon 056 - 269 52 90
Telefax 056 - 269 51 78



Institut für Körperzentrierte Psychotherapie

Zürich – Bern – Basel – Bad Ragaz
Gesamtleitung: Dr. med. Yvonne Maurer

Seit über 10 Jahren **anerkannte, berufsbegleitende** Weiterbildungen für PhysiotherapeutInnen und Personen aus anderen therapeutischen und psychosozialen Berufen in:

- **Körperzentrierter psychologischer Therapie IKP**
- **Ganzheitlich-Integrativer Atemtherapie IKP**
(anerkannt von verschiedenen Krankenkassen)

Demnächst neue Ausbildungsgruppen in Zürich, Bern, Basel, Bad Ragaz
Laufend Einführungskurse, Einzelseminare. Verlangen Sie weitere Auskünfte beim IKP, Kanzleistrasse 17, 8004 Zürich, Telefon 01 - 242 29 30
Telefax 01 - 242 72 52

Sphinx-Craniosacral-Institut

Die sanfte Körpertherapie mit breitem Behandlungsspektrum



Einführungstage

Zürich: 22. 11. 97, Basel: 6. 9. 97, 23. 11. 97

Basiskurs CS 1

13. - 16. 11. 97 mit Dr. Anthony Arnold (USA), in Basel

Craniosacral Balancing-Ausbildung (insgesamt 4 Level)

Level 1: ab 3. 10. 97 und 24. 10. - 2. 11. 97

Supervision, Fortbildungen, innerbetriebliche Weiterbildungen

Informationen + Ausbildungsprogramm mit Buchtips bei:

Sphinx-Craniosacral-Institut, Postfach 629, 4003 Basel
Tel. 061/274 07 74 Fax 061/274 07 75

UniversitätsSpital
Zürich



Rheumaklinik und Institut
für Physikalische Medizin

Kursprogramm 1997/98

Sportrehabilitation

Die TeilnehmerInnen kennen nach Abschluss der Module die sportart-spezifischen Probleme und Bewegungsabläufe der pathophysiologischen Hintergründe. Sie können das Konzept der Sportrehabilitation in ihrem praktischen Alltag anwenden.

Basismodul

Inhalt: Sportanalyse, Sportrehakonzept, Medizinische Trainingstherapie, Trainingsphysiologie

Referentinnen: Guusje Boutellier, Brigitte Wäckerlin

Datum: 12. bis 14. Dezember 1997 (3 Tage)

Voraussetzung: Dipl. PhysiotherapeutInnen und Ärzte

Kosten: Fr. 450.–

Modul Läufer

Inhalt: Sportartanalyse, Laufstilanalyse, Laufschulung, Sportrehakonzept bei läufer-spezifischen Beschwerden und Verletzungen

Referentinnen: Guusje Boutellier, Brigitte Wäckerlin

Datum: 31. Januar bis 1. Februar 1998 (2 Tage)

Voraussetzung: Basismodul der Sportreha oder I.A.S.

Kosten: Fr. 300.–

Modul Handballspieler

Inhalt: Sportartanalyse, Wurfanalyse, Sportrehakonzept bei handballspezifischen Beschwerden und Verletzungen

Referentinnen: Guusje Boutellier, Brigitte Wäckerlin

Datum: 2. Februar 1998 (1 Tag)

Voraussetzung: Basismodul der Sportreha oder I.A.S.

Kosten: Fr. 150.–

Modul Ballettänzer

Inhalt: Sportartanalyse, Bewegungsanalyse bei Ballett, Sportrehakonzept bei tänzerspezifischen Beschwerden und Verletzungen

Referentinnen: Guusje Boutellier, Brigitte Wäckerlin

Datum: 2. April 1998 (1 Tag)

Voraussetzung: Basismodul der Sportreha oder I.A.S.

Kosten: Fr. 150.–

Modul Tennisspieler

Inhalt: Sportartanalyse, Schlaganalyse, Sportrehakonzept bei tennisspezifischen Beschwerden und Verletzungen

ReferentInnen: Guusje Boutellier, Daniel Bühler

Datum: 11. Mai 1998 (1 Tag)

Voraussetzung: Basismodul der Sportreha oder I.A.S.

Kosten: Fr. 150.–

Feldenkrais – Ein ganzheitlicher Weg zum Selbst

Ein Zyklus, aufgeteilt in Themenbereiche, welche unabhängig voneinander besucht werden können, für Anfänger und Fortgeschrittene aus allen Berufskreisen.

Kursleiter: Wolfgang Böhm

Daten: 26. bis 27. September 1997

28. bis 29. November 1997

6. bis 7. Februar 1998

15. bis 16. Mai 1998

jeweils Freitag 17.30–20.30 Uhr

Samstag 09.30–16.30 Uhr

Kosten: Fr. 180.– (pro Themenbereich)

Lymphologische Physiotherapie

Kursleiterinnen: A. Sonderegger, U. Matter

Ausbildungskurs

Daten: 12 Tage, 120 Lektionen

20. bis 22. August 1998

5. bis 9. Oktober 1998

24. bis 27. November 1998

Kosten: Fr. 1600.–

Tageskurs

Datum: 7. Februar 1998

Voraussetzung: Absolvierter Kurs in Lymphologischer Physiotherapie bei A. Sonderegger oder U. Matter

Kosten: Fr. 130.–

Funktionelle Bewegungslehre FBL-Klein-Vogelbach

Themen: verschiedene

Daten: verschiedene

GAMT – Gesellschaft für die Ausbildung in Manueller Therapie

Themen: verschiedene

Daten: verschiedene

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Sekretariat Institut für Physikalische Medizin

EO 157, 8091 Zürich

Telefon 01 - 255 23 74 (Di-Do)

Telefax 01 - 255 43 88



Ausbildung in der



Klassischen Osteopathischen Medizin

Ausbildungsleitung: SKOM (Schule für Klassische Osteopathische Medizin)
14-köpfiges deutschsprachiges Dozententeam, welches aus Ärzten und Osteopathen besteht.

Studiumsaufbau: Der Lehrplan umfasst alle Bereiche der Osteopathie in Theorie und Praxis. Osteo-artikuläre, Cranio-sacrale, Viszerale, Thorakale und Myofasziale Osteopathie.

Dauer: 5jährige berufsbegleitende Ausbildung. Die Studienzeit beträgt zirka 1200 Stunden, innerhalb dieser 5 Jahre, mit 7 Seminaren pro Jahr à 4 Tage (Mi-Sa).

Kursdaten:
7.-10. Januar 1998
18.-21. Februar 1998
15.-18. April 1998
27.-30. Mai 1998
8.-11. Juli 1998
2.-5. September 1998
11.-14. November 1998

Kursort: Zurzach

Kurskosten: Fr. 600.- pro 4-tägigem Seminar

Voraussetzungen: PhysiotherapeutInnen, Ärztinnen/Ärzte, HeilpraktikerInnen und MasseurInnen mit festgelegtem Anforderungsprofil

Informations- und Anmeldeunterlagen erhältlich bei:

Fortbildungszentrum Zurzach, Badstrasse 33, 5330 Zurzach
Telefon 056 - 269 52 90 / Telefax 056 - 269 51 78



Reflexzonentherapie am Fuss nach Hanne Marquardt

Im Mittelpunkt steht der ganze Mensch

Die umfassende praxisorientierte 100-Stunden-Ausbildung:

- Grundkurs/4 Tage Fr. 550.-
- Aufbaukurs/4 Tage Fr. 530.-
- Abschlusskurs/3 Tage Fr. 420.-

Zwischen den Kursen sind einige Monate praktische Erfahrung erforderlich. Die Ausbildung sollte innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden.

Nach dem Grundkurs kann therapeutisch gearbeitet werden. Nach Abschluss der drei Kurse erhalten Sie ein Zeugnis und können in die TherapeutInnenliste aufgenommen werden. Diese erscheint jährlich neu und wird von vielen Kassen anerkannt.

Voraussetzung für die Kursteilnahme sind folgende Ausbildungen: Physio- und ErgotherapeutInnen, med. MasseurInnen mit mind. 2-jähriger Vollzeitausbildung, Hebammen, HeilpraktikerInnen, ÄrztInnen, Kranken- und Psychiatrieschwestern/-pfleger mit mind. 3-jähriger Ausbildung.

Anmeldungsunterlagen, Informationen sowie weitere Kursdaten erhalten Sie am jeweiligen Kursort.

Kursdaten für die nächsten Grundkurse:

• **Zweiglehrstätte Lengnau/Biel**
Edgar Rihs
Krähenbergstrasse 6
2543 Lengnau
27. bis 30. 8.1997
24. bis 27. 9.1997
22. bis 25. 10.1997
Telefon/Telefax 032 - 652 45 15

• **Zweiglehrstätte Zunzgen/BL**
Anna Maria Eichmann
Kursorganisation: R. Fankhauser/T. Kost
Jurastrasse 47, 4053 Basel
14. bis 17. 10.1997
11. bis 14. 11.1997
2. bis 5. 12.1997
Telefon/Telefax 061 - 361 45 09



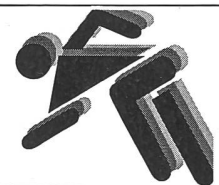
Medizinische Trainingstherapie - Die Seminarreihe für Therapeuten

Eine umfassende Therapiekonzeption unterstützt durch praxisbezogene Anwendungen und Workshops unter der Leitung von

Hannspeter Meier, Krankengymnast, Sportphysiotherapeut (DSB)

Die Kurse entsprechen den Anforderungen der EAP und Ambulanten Reha in Deutschland

Wo? **Rehazentrum Luzern, Kellerstr. 10, 6005 Luzern, Tel. 041/3600522**
Anmeldung + Kursprogramm? **AMS medical services GmbH, Hr. Andersson**
Ippenbergerstr. 5, 80999 München, Tel. 0049/89/892202 -13, Fax - 14



Rehazentrum Luzern
◇ AXEL DAASE ◇

Rehabilitation des Beckenbodens

Zielgruppe: PhysiotherapeutInnen/ÄrztInnen

Inhalt/Zeit:

- **Kurs I** **Zeit:** Freitag, 21. November 1997, 17.00–20.00 Uhr
Samstag, 22. November 1997, 9.00–12.30/13.30–17.00 Uhr
Inhalt: – Anatomie; Physiologie; Pathophysiologie
– Anamnese, Befund, Palpation
- **Kurs II** **Zeit:** Freitag, 16. Januar 1998, 17.00–20.00 Uhr
Samstag, 17. Januar 1998, 9.00–12.30/13.30–17.00 Uhr
Inhalt: – Physiotherapie; Behandlungsaufbau
– Elektrostimulation, Biofeedback (Theorie und Praxis)
- **Kurs III** **Zeit:** Freitag, 6. März 1998, 17.00–20.00 Uhr
Samstag, 7. März 1998, 9.00–12.30/13.30–17.00 Uhr
Inhalt: – Gruppenbehandlung/
Individualbehandlung
– Physiotherapieberichte an ÄrztInnen
– Erfahrungsaustausch

Kursort: Berufsschule für Gesundheits- und Krankenpflege, Chur

Referentinnen: Conny Rotach-Mouridsen
Veerle Exelmans

Teilnehmerzahl: Limitiert

Kosten: Fr. 790.–

Anmeldung: bis 15. September 1997 an:
Veerle Exelmans, Lochertstrasse 18, 7000 Chur
Telefon 081 - 254 82 20 (tagsüber)
081 - 353 96 34 (abends)

Hier könnte Ihr **kurs** stehen.



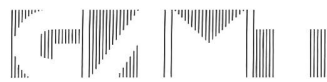
Akademie Für Chinesische Naturheilkunst

5000 Jahre Heiltradition bietet die
Traditionelle Chinesische Medizin

Das kann auch Ihnen neue Einsichten in Diagnose, Energiefluss, Schmerzbehandlung, Anwendung von Wärme/ Kälte u.v.m. bieten. Die Akademie bietet eine vollständige Ausbildung mit verschiedenen Aspekten der Chinesischen Medizin an und zeigt Möglichkeiten auf mit Akulaser, Akupunktur, Auriculotherapie, Elektrostimulation, Akupressur-Massage, Kräuterheilkunde, therapeutischem Qi Gong, usw. zu arbeiten. Nach Ausbildungsabschluss bietet die Akademie ein Praktikum in Asien an.

Info: Postfach 1106, CH-6301 Zug, Tel. 041-711 42 24

中國醫藥學院



Gesellschaft
für die
Ausbildung in
Manueller
Therapie GmbH

GAMT
Sekretariat: Frau J. Attanasio
Im Wolfen 11
8906 Bonstetten
Tel./Fax 01 - 701 16 10

Kursangebot 1997/98 (Änderungen vorbehalten)

Daten	Kurs	Preis
24.–27.8.1997	MRT-1 Grundkurs Medizinisches Rehabilitationstraining Ref.: Fritz Zahnd (PT, OMT, ACSM), Schweiz Adrik Mantingh (PT, OMT), Schweiz	700.–
6.–9.9.1997	MTW-E: Einführungskurs Wirbelsäule Ref.: Fritz Zahnd (PT, OMT, ACSM), Schweiz	600.–
4.10.1997	Taping: Kurs Funktionelle Verbände Ref.: Fritz Zahnd (PT, OMT, ACSM), Schweiz	175.–
5.–8.10.1997 26.–29.10.1997	MTW-1/2 Grundkurs Wirbelsäule Ref.: Fritz Zahnd (PT, OMT, ACSM), Schweiz	1200.–
11.–12.10.1997	Klassische Bewegungsapparatchprobleme im Laufsport Beurteilung, Behandlung, Management, Prävention Ref.: Jutta Affolter Helbling (PT, OMT), Schweiz Adrik Mantingh (PT, OMT), Schweiz	300.–
14.–18.10.1997	MT-HVT-1 Grundkurs Manipulationstechnik an der Wirbelsäule Ref.: Hans van den Berg (PT, OMT), Holland	875.–
22.–25.10.1997	MRT-1 Grundkurs Medizinisches Rehabilitationstraining Ref.: Fritz Zahnd (PT, OMT, ACSM), Schweiz Adrik Mantingh (PT, OMT), Schweiz	700.–
24.–26.10.1997	MT-ND-1: Neurodynamica Ref.: Pieter Westerhuis (PT, Instr. IMTA), Schweiz	525.–
1./2.11.1997	MRT-2 Aufbaukurs Medizinisches Rehabilitationstraining Ref.: Fritz Zahnd (PT, OMT, ACSM), Schweiz Adrik Mantingh (PT, OMT), Schweiz	350.–
8.–11.11.1997 19.–22.11.1997	MTE-3/4 Aufbaukurs Extremitäten Ref.: Jutta Affolter Helbling (PT, OMT), Schweiz Adrik Mantingh (PT, OMT), Schweiz	1200.–
15./16.11.1997	Die lumbale Hypermobilität (Instabilität) Klinische Präsentation, Untersuchung und Behandlung Ref.: Fritz Zahnd (PT, OMT, ACSM), Schweiz	300.–
13.12.1997	Klassische Schulterprobleme und ihre Präsentation Untersuchung, Behandlung, Prävention Ref.: Jutta Affolter Helbling (PT, OMT), Schweiz Adrik Mantingh (PT, OMT), Schweiz	200.–
14.–18.12.1997	MTW-3/4 Aufbaukurs Wirbelsäule Ref.: Fritz Zahnd (PT, OMT, ACSM), Schweiz	750.–
16.–20.12.1997	MT-MET Muscle Energy Technique Ref.: Hans van den Berg (PT, OMT), Holland	750.–
18.–21.1.1998	MRT-1 Grundkurs Medizinisches Rehabilitationstraining Ref.: Fritz Zahnd (PT, OMT, ACSM), Schweiz Adrik Mantingh (PT, OMT), Schweiz	700.–
23.–26.1.1998	MTW-E Einführungskurs Wirbelsäule Ref.: Fritz Zahnd (PT, OMT, ACSM), Schweiz	600.–

Weitere Informationen über die einzelnen Kurse und Anmeldeformulare erhalten Sie beim:

Kurssekretariat, Frau J. Attanasio, Im Wolfen 11, 8906 Bonstetten
Telefon/Telefax 01 - 701 16 10



**MEDIZINISCHES ZENTRUM
BAD RAGAZ**

FORTBILDUNGSZENTRUM HERMITAGE
7310 BAD RAGAZ · TELEFON 081/303 37 37

Course: Motor Control and Learning

**Implications for assessment and therapy
of patients with movement disorders**

Course Tutor: Prof. Dr. Theo Mulder, Sint Maartenskliniek-Research and Institute of Neurology, University Nijmegen
Jacqueline Hochstenbach, Neuropsychologist, Sint Maartenskliniek-Research and Institut of Neurology University of Nijmegen NL

Course date: 19/20 January 1998

Kurs: Klinische Epidemiologie

**Methoden, Durchführung und Literaturstudien –
eine Einführung für Therapeuten und Ärzte**

Kursleitung: Rob de Bie, MS, Ass. Prof. Abt. für Epidemiologie, Fakultät der Gesundheitswissenschaften, Universität Maastricht NL
Jan P. Kool, MS, PT, Rehabilitationsklinik Valens CH

Kursprache: Deutsch/Englisch

Kursdatum: 16. bis 20. Februar 1998

Anmeldung und Auskunft:

Fortbildungszentrum Hermitage
CH-7310 Bad Ragaz
Telefon 081 - 303 37 37
Telefax 081 - 303 37 39
E-mail: hermitage@spin.ch
http://www.hermitage.ch

Be Good To Your Self

Ausbildung, Erwachsenen- und Fortbildung

- Schwingkissen-Ausbildung
- Meridian Massage / APM
- Traditionelle Chinesische Medizin

Kursleitung: Christine Beeler

Lagerstrasse 11, CH-8910 Affoltern a/A
Telefon 01 - 760 26 60
Telefax 01 - 761 41 71

NDT-Babykurs Bern 1997/98

(2 Wochen)

1. Woche: 1. bis 5. Dezember 1997
2. Woche: 2. bis 6. März 1998

Teilnahmebedingungen: – NDT-Grundkurs
– 2 Jahre Praxis mit dem Bobath-Konzept
– garantierte spätere Arbeit in der Frühtherapie

Kursleitung: Anke von Steiger, NDT-Instruktorin
Dr. L. Luginbühl

Kursgeld: Fr. 2100.–

Anmeldung: bis 29. August 1997 an:
**Zentrum für cerebrale Bewegungsstörungen
Inselspital, 3010 Bern**



**Craniosacral
Integration®**

Diese tiefgehende und intensive Körpertherapie ist hervorgegangen aus der Craniosacral-Therapie™ (Dr. John Upledger). Einfühlsame, ganzheitliche Therapie mit Schwerpunkt Schädel und Wirbelsäule. Sie ist sehr gut mit anderen Behandlungen kombinierbar (z. B. bei der Schleudertrauma-Therapie).

Qualifizierte, umfassende und praxisnahe Aus-/Fortbildung für Therapeuten. Kursprache Deutsch, nur zirka 16 Teilnehmer. Kurse in der Schweiz und Deutschland.

Das Institut bietet auch Fortbildungskurse in **Visceraler Manipulation, Myofascial Release** sowie **Gesprächstechniken (NLP)** für Therapeuten an.

Bitte fordern Sie die Ausbildungsbrochüre 1997/98 an.

Therapeuten-Adressen, Probesitzungen, persönliche Beratung:

Institut für Craniosacral Integration®

Geschäftsstelle Schweiz

Pianostrasse 65, CH-2503 Biel

Telefon 032 - 361 13 59, Telefax 032 - 361 13 55



**The International
Academy of Osteopathy
(I.A.O.)**

Die grösste Schule für Osteopathie in Europa.

BERLIN – MOERS – REGENSBURG – BAD WÖRISHOFEN

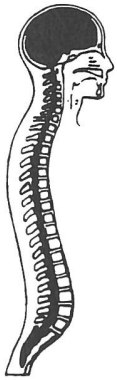
Das offizielle britische, akademisch anerkannte
Diplom der Osteopathie
B.S.C. (Hons.) Ost. Med.

Durch das Register für die Osteopathen Deutschlands
(R.O.D.) anerkannte Ausbildung.

Die erste Schule für Osteopathie mit der
ISO-9002-Qualitätsmarke.

I.A.O. *Kamerijkstraat 29* B-9041 Gent
Tel. 0032 - 9 - 251 43 35, Fax 0032 - 9 - 251 70 44
e-mail: lao@ping.be

Das **in**serat in der «Physiotherapie»
verspricht **erfolg!**



Colorado Cranial Institute Ausbildungen 97

Craniosacral-Therapie

Zusätzlicher Basis-Kurs:
14.-17. 11. 1997, 4 Tage, Zürich

Lower-Back-Pain

29. 9.-1. 10. 1997, 3 Tage, Zürich

Tinnitus-Technik

22./23. September 1997, 2 Tage, Zürich

Kursprogramm für 1998 mit weiteren Daten bitte bestellen!

Berufsbegleitende 5jährige **Osteopathie-Ausbildung** in Zürich für PhysiotherapeutInnen.
Diplom der University of Wales, Beginn: Herbst 1997 oder 1998.

Colorado Cranial Institute, Praxis Friesenberg

Friesenbergstrasse 23, 8055 Zürich

Telefon 01 - 451 21 20, Telefax 01 - 272 34 05

E-mail: colcraninst@swissonline.ch



CranioSacral Therapie Viscerale Manipulation

CranioSacral-Therapie-Ausbildung mit Möglichkeit der **Zertifizierung**. Der Aufbaukurs wurde von **Dr. John Upledger** (USA, Begründer der CranioSacral-Therapie) entwickelt und wird von Lehrern und Assistenten des Upledger-Institutes Europa gelehrt.

Einführungskurse: CranioSacral-Therapie I (CST I)

16. bis 21. Oktober 1997 in Bern
4. bis 9. Februar 1998 in Zürich

Einführungskurs: Viscerale Manipulation I (VM I)

21. bis 26. November 1997 in Basel

Informationsabend CranioSacral-Therapie

7. September 1997 in Basel

Information über Folgekurse und Anmeldung für Kurse und Einzelsitzungen unter:

Upledger-Institut Schweiz
Untere Eienstrasse 12, CH-4417 Ziefen BL
Telefon ..41 (0)61 931 37 32
Telefax ..41 (0)77 074 70 10



KLINIK VALENS

«Grundlagen der Bewegung»

Symposium vom 29. November 1997 in der Klinik Valens

Schweizerische Gesellschaft für Neurologische Rehabilitation

Schweizerischer Physiotherapeutenverband,
Sektion Ostschweiz

Klinik Valens

Vorsitz: Prof. Dr. med. J. Kesselring, Valens

11.00-11.40: Prof. Ch. W. Hess, Bern
Zerebrale Organisation der Motorik

11.40-12.20: Prof. V. Dietz, Zürich
Spinale Organisation der Motorik

12.20-13.00: Prof. W. Waespe, Zürich
Kleinhirnfunktion und Lernen

13.00-14.15: **Mittagessen (Steh-Lunch)**

14.15-15.00: Prof. Th. Mulder, Nijmegen
The adaptive machine: ideas about motor control, motor disorders, assessment and recovery

15.00-15.45: Prof. G. Guttman, Wien
Lernpsychologie und vorgestellte Bewegungen

Anmeldung: (erforderlich bis 3. November 1997) an:

Anni Guntli, Sekretariat Neurologie
Klinik Valens, 7317 Valens
Telefon 081 - 303 14 08
Telefax 081 - 303 11 00



Name und Vorname:

Beruf:

Institution:

Telefon: Telefax:

Ich brauche Transport vom Bahnhof Bad Ragaz
 ja nein

Ich wünsche ein Zimmer im Kurhotel Valens
 ja nein

Das Kursgeld von 50 Franken (einschliesslich Mittagessen) ist auf folgendes Konto zu überweisen: St. Gallische Kantonalbank Bad Ragaz, Konto-Nr. 12*10/003.941-08, Vermerk: «Symposium 29.11.97». Die Quittung gilt als Eintritt.

Shiatsu

3-4-jährige Ausbildung
zum dipl. Shiatsu-Therapeuten/in.

Einführungskurs

11.-12. und 18.-19. Oktober 1997
4 Tage, um die japanische Körpertherapie kennen zu lernen.



Kaiko Institut für Shiatsu
Neptunstrasse 33, 8032, Zürich
Tel. 01- 252 02 11

Weiterbildung bringt **weiter.**

Stellenanzeiger Deutschschweiz



Orthopädie am Rosenberg

Praxis, Physiotherapie, Zentrum für Ergotherapie
Rorschacher Strasse 150 (Silberturm), 9006 St. Gallen
Telefon 071 - 243 52 60, Fax 071 - 243 52 79

Wir suchen für die Physiotherapieabteilung unserer Praxisgemeinschaft (Orthopädie, Rheumatologie, Handchirurgie, Plastische Chirurgie) per 1. Oktober 1997 oder nach Vereinbarung eine

Physiotherapeutin

mit in der Schweiz anerkanntem Diplom.
Teilzeitstelle möglich.

Sind Sie interessiert? Ein junges, initiatives Team freut sich auf Ihre schriftliche Bewerbung.



Kantonsspital Luzern

Für unser Team im Kinderspital Luzern suchen wir per 1. Oktober 1997 oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en (60%-Pensum)

Unser Aufgabenbereich umfasst die Behandlung stationärer und ambulanter Kinder aller Altersstufen. Die Beratung und Anleitung der Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Sollte diese Anzeige Ihr Interesse finden, Sie Erfahrung in der Behandlung von Säuglingen und Kindern (eine neuropädiatrische Zusatzausbildung) haben, würden wir uns über Ihren Anruf freuen
(Frau S. Stehmeier, Telefon 041 - 205 31 63).

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung unter der Kennziffer PHY03 an die Personalabteilung des Kantonsspitals Luzern.

Kantonsspital Luzern
Personalabteilung
CH-6000 Luzern 16



STIFTUNG
RÜTIMATTLI
SACHSELN

Früherziehung, Förderung, Therapie, Anlehre, Beschäftigung und Betreuung von behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sind die Anliegen unserer Stiftung.

Wir ergänzen unser Therapieteam und suchen per 18. August 1997 oder nach Vereinbarung eine Kollegin/einen Kollegen

Physiotherapeut/in (60 bis 80%)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Fachkenntnisse und Ihre Persönlichkeit im vielfältigen Bereich von Förderung und Betreuung von geistig- und mehrfachbehinderten Menschen einzusetzen und zu vertiefen (Schwimmbad/Hippotherapie).

Unser Beitrag zu guter Zusammenarbeit:

- Teamberatung
- aufgeschlossene Anstellungsbedingungen
- interessante Weiterbildungsmöglichkeiten

Wenn Ihnen selbständiges Arbeiten wichtig, Zusammenarbeit und Mitsprache bei der Gestaltung von Konzepten ein Wunsch, ein offenes und aufgestelltes Team ein Anliegen ist, dann würden wir uns freuen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Herr Rolf Städler, Abteilungsleiter «SchülerInnen», gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Stiftung Rütimattli, Personaldienst, 6072 Sachseln
Telefon 041 - 666 52 52

6072 SACHSELN SCHUL- WOHNHEIM WERKSTATT HEILPÄDAGOGISCHE
TEL. 041 - 666 52 52 HEIM FÜR ERWACHSENE HÜETLI FRÜHERZIEHUNG
FAX 041 - 666 52 53 SACHSELN SACHSELN SARNEN SARNEN

In meine rheumatologische Praxis in Zürich-Enge suche ich baldmöglichst oder nach Vereinbarung eine

dipl. Physiotherapeutin

Arbeitspensum zirka 70 bis 90 Prozent

zur Ergänzung unseres Teams. Bei uns finden Sie schöne und gut eingerichtete Therapieräume, ein angenehmes Arbeitsklima und eine vielseitige und interessante Arbeit. Wenn Sie gerne selbständig und umfassend Ihre Patienten behandeln in Zusammenarbeit mit der behandelnden Ärztin, so richten Sie Ihre Bewerbung an:

Frau Dr. med. Susanne Weber, Spezialärztin FMH
für Physikalische Medizin und Rehabilitation
spez. Rheumaerkrankungen
Bederstrasse 51, 8002 Zürich
Telefon 01 - 202 77 22



Bist Du eine aufgestellte und engagierte

Physiotherapeutin

mit Berufserfahrung, und wärst Du bereit, meine Arbeitskollegin für 3 Monate zu vertreten, dann freue ich mich auf Deinen Anruf. 1. Nov. 1997 bis 31. Jan. 1998, möblierte Wohnung vorhanden.

Daniel Mondgenast, Telefon 01 - 786 27 00

Clinica Hildebrand
Centro di Riabilitazione
 6614 Brissago, Lago Maggiore
 Telefon 091 - 793 01 41

Wir sind ein modernes Rehabilitationszentrum mit vorwiegend neurologischen, neurochirurgischen, orthopädischen und rheumatologischen Patienten. Auf Anfang September oder auf Vereinbarung suchen wir eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en

Kandidatinnen/en, vorzugsweise mit Erfahrung in Neurorehabilitation (Bobath), sind gebeten, sich für Auskünfte an die **Direzione medica, Telefon intern 501**, zu wenden, an die ebenfalls Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen zu richten sind.

Muri AG

Wir suchen per **1. Oktober 1997** oder nach Vereinbarung

Physiotherapeut/in (50 bis 80%)

für selbständige Arbeit in kollegialem Team.
 Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

P. Menalda, Singisenstrasse 40, 5630 Muri AG
 Telefon G 056 - 664 00 04, P 056 - 664 40 76

Ostschweiz: Wil SG

In unser Physioteam suchen wir per 1. Oktober 1997 eine

dipl. Physiotherapeutin (50 bis 70%)

Es erwarten Dich eine selbständige Tätigkeit in einem kleinen Team, ein angenehmes Arbeitsklima sowie fortschrittliche Arbeitsbedingungen. Ich freue mich auf Deinen Anruf!

Mado Keller, Wil, Tel. G: 071 - 911 66 40 / P: 071 - 911 36 91



Sonnenhof Arlesheim

Sind Sie ausgebildete Physiotherapeutin? Sind Sie eine Pferdenärrin mit grosser Erfahrung im Umgang mit Pferden? Können Sie Pferde klassisch reiten und ausbilden und haben Sie trotzdem den Wunsch zu artgerechter Haltung?

Wenn Sie Erfahrung in Heilpädagogik und Sozialtherapie haben und gerne in einer anthroposophischen Einrichtung arbeiten würden, bieten wir Ihnen ab November oder nach Vereinbarung eine Mitarbeit beim

therapeutischen Reiten und in der Physiotherapie

Der Sonnenhof betreut 100 Kinder und 35 Erwachsene auf anthroposophischer Grundlage. Neben der Schule und den Wohngruppen spielt die medizinische und therapeutische Förderung eine wichtige Rolle. Für das therapeutische Reiten stehen vier Pferde zur Verfügung.

Senden Sie Ihre Unterlagen an:

Sonnenhof, z. H. Frau S. Wüest
Obere Gasse 10
CH-4144 Arlesheim
Telefon 061 - 701 20 75

SPITAL ▲ BAUMA

Wir suchen per 1. Oktober 1997 oder nach Vereinbarung für unser kleines Team eine **dipl. Physiotherapeutin bzw. einen -therapeuten**. Diese Stelle ist von der Spitalliste nicht betroffen. In der modernen, vielseitig eingerichteten Therapie behandeln wir stationäre und ambulante PatientInnen aus den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Rheumatologie und Neurologie. Wir legen Wert auf Kenntnisse in Bobath und manuellen Techniken. Es besteht die Möglichkeit, die PraktikantInnen-Betreuung zu übernehmen. Wir bieten eine abwechslungsreiche, selbständige Arbeit in einem angenehmen Arbeitsklima. Besoldung nach kantonalen Richtlinien. Frau Petra Ackerknecht, leitende Physiotherapeutin, gibt Ihnen gerne telefonisch weitere Auskünfte. Oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen direkt an: Spital Bauma, Leitung Physiotherapie, 8494 Bauma, Telefon 052 386 11 11.

T
e
a
m
w
o
r
k



**KREISSPITAL
PFÄFFIKON ZH**

Es gibt eine Zukunft für die Physiotherapie im Kreisspital Pfäffikon ZH

Wir suchen in unser Physio-Team per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeutin/ dipl. Physiotherapeuten (90 oder 100%)

In unserem Akutspital werden die Fachbereiche Orthopädie, Chirurgie, Unfallchirurgie, innere Medizin, Rheumatologie usw. (stationär und ambulant) behandelt.

Frau Esther Gloor,

Leiterin unseres Physio-Teams,
gibt Ihnen unter **Telefon 01 - 950 43 33**
gerne erste Auskünfte.

Kreisspital Pfäffikon ZH
Werner Kienberger
Personalwesen
8330 Pfäffikon ZH

PHYSIOTHERAPIE SORNACH

Gesucht in der Nähe Wil SG, in moderne Praxis mit manueller Therapie, MTT usw., beim Bahnhof Sornach für 40 bis 60% oder mehr, ab sofort oder später

dipl. Physiotherapeut/in

- Sehr guter Lohn
- Mindestens 5 Wochen Ferien
- Weiterbildung
- Vielfältiges Patientengut

Rud Verstappen, Wilerstrasse 16, 8370 Sornach
Telefon/Telefax G: 071 - 966 50 65
Telefon P: 071 - 944 26 76



Kantonsspital Basel
Universitätskliniken

Für unser Institut für Physiotherapie, Abteilung Neurologie suchen wir per 1. November 1997 oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeutin/ Physiotherapeuten (100%)

Das Aufgabengebiet umfasst: selbständige und vielseitige Arbeit mit stationären und ambulanten Patientinnen und Patienten mit neurologischen Affektionen; Betreuung von Schülerinnen und Schülern im Praktikum; interdisziplinäre Zusammenarbeit; Stellvertretung der Cheftherapeutin; Mitwirkung in der Hippotherapie.

Wir erwarten: mehrjährige Berufserfahrung; Bobath und Funktionelle Bewegungslehre Klein-Vogelbach sind Bedingung; Interesse am Umgang mit Pferden und Erfahrung in MS-Behandlung sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Wir bieten: Arbeit in einem kleinen Team; regelmässige interne Fortbildung; Möglichkeiten zur externen Weiterbildung.

Schätzen Sie eine gute Zusammenarbeit in einem kleinen Team? Sind Sie interessiert? Mehr erfahren Sie bei Frau U. Künzle, Cheftherapeutin, Telefon 061/265 74 71.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das

Kantonsspital Basel, Personalabteilung Med.
Querschnittsfunktionen, Kennwort «Physio C»,
Hebelstrasse 30, 4031 Basel.



Psychiatrie-Zentrum Hard
Physio- und Bewegungstherapie

Das **Psychiatrie-Zentrum Hard** mit seinen stationären und ambulanten Einrichtungen ist zuständig für die psychiatrische Versorgung des Zürcher Unterlandes und der angrenzenden Kreise der Stadt Zürich. Für unsere Physiotherapie suchen wir per 1. September 1997 oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeuten/in

mit eidg. oder EU-anerkanntem Diplom
(Teilzeitpensum 60%)

Die Physiotherapie befasst sich allgemein mit den somatischen Erkrankungen des Körpers. Bei uns ist zwar der Körper ebenfalls Ansatzpunkt der Behandlung, jedoch nicht das alleinige Ziel. Unsere Therapie richtet sich ganzheitlich auf den erkrankten Menschen aus. Wir behandeln sowohl stationäre als auch ambulante Patienten. Zum Aufgabenbereich gehört auch die Praktikantenbetreuung.

In einem kleinen, stets gut gelaunten Team erwartet Sie eine weitgehend selbständige und abwechslungsreiche Tätigkeit. Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind gegeben.

Herr **A. Bemelmans**, Leiter Physio- und Bewegungstherapie, freut sich auf Ihren Anruf unter **Telefon 01 - 866 15 40** und gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie an:

Psychiatrie-Zentrum Hard, Personaldienst
Kennwort «Physiotherapie», 8424 Embrach

Kleines, aktives Team sucht ab zirka
September 1997

dipl. Physiotherapeutin

(mit eigener Konkordatsnummer)

in lebhaft, sehr vielseitige Praxis
(Bobath, Triggerpunkt, Manualtherapie,
Atemtherapie). Flexible Arbeitszeiten.

Physiotherapie Ursula Berger
Bahnhofstrasse 242
8623 Wetzikon
Telefon 01 - 930 05 71

Für **inserate**
wenden Sie sich bitte an:

Agence WSM
«Physiotherapie»
Postfach, 8052 Zürich
Telefon 01 - 302 84 30
Telefax 01 - 302 84 38

Die Physiotherapie Hallenbad Burgdorf sucht wegen Schwangerschaft auf den 1. September 1997 (oder nach Vereinbarung):

dipl. Physiotherapeutin (80 bis 100%)

Erfahrung in manueller Therapie, med. Trainingstherapie und Triggerpunkt-Behandlung von Vorteil. Moderne Einrichtung mit Trainingscenter, Bad, grossem Kursangebot, Conconi-Tests, Sportphysiotherapie.

Näheres über

Physiotherapie Hallenbad, Christian Keller
Sägegasse 15c, 3400 Burgdorf
Telefon 034 - 422 02 68

Frutigen (Berner Oberland)

Gesucht ab 1. Dezember 1997 in moderne Praxis

Physiotherapeutin (80%, evtl. 50%)

Bei uns findest Du einen guten Teamgeist und eine enge Zusammenarbeit mit den Ärzten. Vielseitiges Patientengut.

Physiotherapie Gerber, Falkenstrasse 10, 3714 Frutigen
Telefon 033 - 675 15 70 (ab 19 Uhr)

Gesucht

Teilhaber/in oder Nachfolger/in

für Physiotherapiepraxis in Biel. Zentral gelegen. 5 Räume (ca. 100 m²). Interessiert?

Telefon/Telefax G: 032 - 323 13 18
Telefon P: 031 - 302 39 85

Wir suchen

Physiotherapeuten/in

(Teilzeit, nach Vereinbarung) ab Herbst 1997 in moderne, vielseitige Praxis nahe Luzern. Auf Deine schriftliche Bewerbung freuen sich Eva und Daniela.

Physiotherapie Tschann, Unterdorfstrasse 9a
Postfach, 6033 Buchrain

Ab 1. September 1997 suche ich für meine kleine, vielseitige Praxis eine/n Kollegen/in für zirka 50%.

Dipl. Physiotherapeut/in

in Nussbaumen bei Baden.

Erfahrung in Manueller Therapie und Selbständigkeit erwünscht.

Physiotherapie Ulrike Guye
Telefon 056 - 282 27 12, P: 056 - 282 23 48

Für **Kronbühl-Wittenbach SG** und **Arbon TG** gesucht

dipl. Physiotherapeut/in

per Dezember 1997 mit Freude an Selbständigkeit, Engagement und Teamgeist. Vielseitiges Patientengut.

Auf Ihre schriftliche Bewerbung freut sich:
Physiotherapie Kronbühl-Wittenbach
Romanshornerstrasse 19, 9302 Kronbühl

Bern West

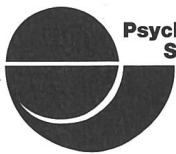
Gesucht nach Übereinkunft eine engagierte und selbständige

dipl. Physiotherapeutin (40 bis 60%)

in abwechslungsreiche Praxis.

Kenntnisse in Manualtherapie erwünscht.

Physiotherapie A. Burgener, Kappelenring 6
3032 Hinterkappelen, Telefon 031 - 901 15 55



Psychiatrische Privatklinik
Sanatorium Kilchberg

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin/en

(60 bis 80%)

Die Stelle beinhaltet die Behandlung stationärer Patienten unserer Klinik in Einzel- und Gruppentherapien. Unsere Patienten haben vielfältige Krankheiten, wobei neben psychischen Problemen auch der Behandlung körperlicher Störungen ein wichtiger Stellenwert zukommt.

Wir erwarten eine/n engagierte/n Mitarbeiter/in mit Fähigkeiten zur eigenverantwortlichen Tätigkeit. Bereitschaft zur Arbeit im Team ist für uns wesentlich.

Wir bieten eine abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit mit flexibler Arbeitsgestaltung in angenehmer, kollegialer Atmosphäre. Die Klinik unterstützt fachliche Weiterbildung und Supervision.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne **Frau M. Dünner**, Leiterin der Bewegungs- und Physiotherapie, an die Sie auch Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten wollen.

Psychiatrische Privatklinik, Sanatorium Kilchberg
Alte Landstrasse 70-84, 8802 Kilchberg
Telefon 01 - 716 42 42

*Suchen Sie eine
vielseitige Stelle in
der Nähe von Luzern?*



Kantonales Spital Sursee

In unserem sehr schön gelegenen Spital wird auf Ende September 1997 eine Stelle frei für eine/n

dipl. Physiotherapeuten/in

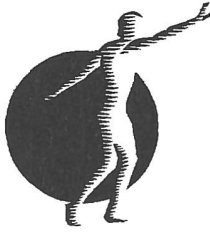
(Pensum 80%)

Es erwartet Sie ein engagiertes Team von neun Therapeuten/innen, zwei Praktikanten/innen und einer Sekretärin. Wir betreuen stationäre und ambulante Patienten und Patientinnen aus den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Medizin, Neurologie und Rheumatologie.

Interessiert? Weitere Auskunft erhalten Sie von **Reto Kost**, Chefphysiotherapeut, **Telefon 041 - 926 40 71**.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an untenstehende Adresse.

Kantonales Spital Sursee
Frau H. Ch. Stalder
Personalleiterin
Spitalstrasse 16a, Postfach 683
6210 Sursee



PHYSIOTHERAPIE DÜBENDORF
Wilstrasse 64 8600 Dübendorf

Wegen Mutterschaft zweier unserer Kolleginnen suchen wir neue

Kollegen/Kolleginnen

Anfangs 1. September 1997 oder als Stellvertretung auf den 1. September 1997 oder nach Vereinbarung. Deine und unsere Wünsche, Ideen und Interessen möchten wir gerne mit Dir persönlich besprechen.

Für weitere Auskünfte stehen Dir **Rob Hell** und **Wybe Dedden** gerne zur Verfügung:

Telefon und Telefax 01 - 821 52 56

Wegen Auslandsaufenthalt auf 1. Dezember 1997 dreimonatige

Stellvertretung (zu 50 bis 70%)

in kleine, vielseitige Praxis gesucht.

Physiotherapie Sonja Allemann Bütler
Freiburgstrasse 12, 3150 Schwarzenburg
Telefon G: 031 - 731 18 00 / P: 031 - 849 31 00 (bis 22 Uhr)



Der Lindberg ist ein nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen geführtes Belegarztsptial mit gegenwärtig 57 Betten sowie angeschlossener Pflegeresidenz.

Wir suchen auf den 1. Oktober oder nach Vereinbarung eine

PHYSIOTHERAPEUTIN

ca. 90 %

für unser kleines Therapieinstitut in Winterthur. Unser Arbeitsgebiet beinhaltet 20 % interne und 80 % externe Behandlungen. Diese sind aus den Bereichen:

- Chirurgie
- Orthopädie
- Rheumatologie
- Gynäkologie

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau R. Wepf, Physiotherapeutin, Telefon 052/266 17 10 gerne zur Verfügung. Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte an den Lindberg, zHd. Frau M. Hofer, Personalassistentin, Schickstrasse 11, 8400 Winterthur.

PHYSIOTHERAPEUT/IN

mit einem BG von 80 bis 90%

Das Lindenhofspital ist ein modernes, rund 250 Betten umfassendes Privatspital im Belegarztsystem.

Wir suchen

auf den 1. September 1997 oder nach Vereinbarung eine/n dipl. Physiotherapeuten/in.

Wir sind

ein Team von 9 Physiotherapeuten und 3 Praktikantinnen in einem Belegarztsptial mit 250 Betten.

Wir bieten

eine abwechslungsreiche Arbeit mit stationären und ambulanten Patienten in den Fachbereichen Chirurgie, Gynäkologie, Innere Medizin, Onkologie, Orthopädie und Rheumatologie.

Sind Sie

engagiert und initiativ, haben Sie schon Berufserfahrung und arbeiten Sie gerne in einem Team, dann steht Ihnen

Frau Ch. Dijkstra,

Leitende Physiotherapeutin,

Durchwahl 031 - 300 80 17 für

telefonische Auskünfte gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung

senden Sie bitte zu Händen unserer **Abteilung Personalwesen.**

LINDENHOF SPITAL

✚ ROTKREUZSTIFTUNG FÜR KRANKENPFLEGE
Bremgartenstrasse 117 • Postfach • 3001 Bern

Luzern

Gesucht in moderne Physiotherapie

dipl. Physiotherapeut/in

Eintritt nach Vereinbarung.

Teilzeitarbeit möglich.

Graf Paul, Physiotherapie

Birkenstrasse 11

6003 Luzern

Telefon G: 041 - 310 97 71

P: 041 - 310 89 85

Luzern. Gesucht auf September 1997 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/in

in helle, moderne Privatpraxis mit grosszügigen Räumlichkeiten. Wir sind ein kleines Team und hoffen auf eine gute Ergänzung. Teilzeitarbeit möglich.

Rufen Sie uns an oder senden Sie Ihre Bewerbung an:

Physiotherapie Hart Caroline, Stationsstrasse 11

6023 Rothenburg, Telefon/Telefax 041 - 280 52 34

Physiotherapie  **Medical Training**
für Rehabilitation, Prophylaxe und Fitness
Herisau (AR)

Unsere Physiotherapie ist auf die Zukunft ausgerichtet!

In unseren neuen Räumlichkeiten (Bezug Juni 1997) suchen wir zur Erweiterung unseres Teams auf den 1. September 1997 oder nach Vereinbarung eine/n engagierte/n

Kollegin/en (für 60 bis 100%)

Wir bieten:

- ◆ Grosse, geschlossene Behandlungsräume
- ◆ Moderne Trainingstherapie für Patienten und Trainingskunden
- ◆ Grosszügigen Gruppenraum für Gruppen verschiedenster Art

Wir, ein engagiertes Team mit ausführlicher Berufserfahrung in verschiedenen Richtungen, stellen uns eine/n Kollegin/Kollegen vor mit fachspezifischer Kompetenz entweder in Rheumatologie/Orthopädie oder Neurologie. Erfahrung mit MTT erwünscht, aber keine Bedingung. Wenn Ihnen Qualität sowie Kommunikation ein Anliegen sind, haben wir eine interessante, vielseitige Arbeit für Sie!

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder schriftliche Bewerbung:

**Physiotherapie J. E. Blees, Bahnhofstrasse 16
9100 Herisau, Telefon/Telefax 071 - 352 11 53**

Thun – Berner Oberland

Meine langjährige Mitarbeiterin macht sich selbständig. Auf Herbst 1997 suche ich in meine moderne Praxis

dipl. Physiotherapeuten/in

(80 bis 100%)

Flexible Arbeitsbedingungen in angenehmer Atmosphäre.
Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Physiotherapie Grabengut

P.-R. Folmer

Grabenstrasse 4, 3600 Thun

Telefon G: 033 - 223 20 24 / P: 031 - 819 72 47

Seuzach bei Winterthur

(100 m von S-Bahn-Bahnhof)

Gesucht auf den 1. September 1997 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin (60 bis 70%)

in kleine, gut ausgerüstete Praxis.

- Kenntnisse in manueller Therapie von Vorteil
- selbständige Arbeit
- Interesse, sich fortzubilden
- gute Anstellungsbedingungen

Physiotherapie M. Admiraal

Stationsstrasse 32, 8472 Seuzach

Telefon G: 052 - 335 43 77 / P: 052 - 213 91 15

Regionalspital Lachen am See

Wir sind ein Regionalspital mit 150 Betten am oberen Zürichsee. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n engagierte/n und selbständige/n

dipl. Physiotherapeuten/in

(80 bis 100%)

mit Interesse an Lymph- und manueller Therapie. Ein dynamisches, kollegiales Team sowie stationäre und ambulante Patienten der Chirurgie, orthopädischen Chirurgie, Inneren Medizin und Gynäkologie erwarten Sie.

Telefonische Auskünfte erteilen Ihnen gerne die zuständige Oberschwester **Hildegard Boj (055 - 451 31 02)** oder der Leiter der Physiotherapie, **Herr Arjen van Duijn (055 - 451 35 15)**.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an das **Regionalspital Lachen, Personalabteilung Postfach 238, 8853 Lachen**

REB KREISSPITAL LÜT KREISSPITAL RÜTI · ZH

Moderne Physiotherapieabteilung sucht

Physiotherapeuten/in

In unserem Team von 7 Therapeuten/innen und einer Praktikantin erwarten wir Sie per **1. September 1997** oder nach **Vereinbarung** als neue/n Kollegen/in und freuen uns auf Ihren Anruf und Ihre Bewerbungsunterlagen.

Auskunft:

Leiter Physiotherapie

Herr Edgar Helmes

Telefon 055 - 250 45 53

Bewerbungsunterlagen an:

Kreisspital Rüti

Personaldienst, Postfach 557

8630 Rüti ZH

Hier könnte Ihr **inserat** stehen.

PHYSIOTHERAPIE M. HÄRRI

Gesucht auf 1. November 1997 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/in

in vielseitige und lebhaftige Praxis.

- Arbeitspensum zirka 60%
- Helle, neue Räume
- Flexible und selbständige Arbeitsgestaltung möglich

Physiotherapie Mieke Härrli
6260 Reiden (an der Bahnlinie Basel-Luzern)
Telefon 062 - 751 92 09

Gesucht per 1. September 1997 oder nach Vereinbarung sympathische/r, flexible/r

Physiotherapeutin/-therapeut

(zirka 50%-Pensum)

Nähere Auskunft erteilen **Herr Ch. Schmeitzky** oder **Frau M. Gallmann**, Telefon 061 - 691 18 22.

Schriftliche Bewerbung an:

Physiotherapie zur Hard
Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden

DIPL. PHYSIOTHERAPEUTIN DIPL. PHYSIOTHERAPEUT

Unser Institut für **Physikalische Therapie** sucht Fachleute mit CH-Diplom oder vergleichbarer Ausbildung für die Fachbereiche Rheumatologie, Chirurgie und Medizin (Erfahrung erwünscht).

In unserem Zentralspital behandeln wir stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten aus allen medizinischen Bereichen.

Frau H. Werffeli, Cheftherapeutin, informiert Sie gerne weiter.
Telefon 062-838 43 54

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Verwaltung Kantonsspital
Personalbüro, 5001 Aarau

 **KANTONSSPITAL
AARAU**

KINDERSPITAL ZÜRICH



Rehabilitationszentrum Affoltern am Albis

Auf den 1. Oktober 1997 suchen wir für unser Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en

mit Erfahrung in Rehabilitation oder mit Kinder-Bobath-Kurs.

Wir bieten Ihnen eine interessante und vielseitige Tätigkeit sowie gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Für weitere Informationen steht Ihnen **Frau Keresztes** gerne zur Verfügung:
Telefon 01 - 762 51 11.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Dr. B. Knecht, Leitender Arzt
Rehabilitationszentrum
Mühlebergstrasse 104
CH-8910 Affoltern am Albis

KANTONSSPITAL OLTEN

4600 Olten, Baslerstrasse 150
Telefon 062 - 206 41 11



PHYSIOTHERAPIE

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Physiotherapeutin/en

Die Arbeit an unserem 320 Betten zählenden Zentralspital ist interessant, vielseitig und anspruchsvoll. Im akuten wie auch im ambulanten Bereich behandeln wir Patienten der medizinisch-neurologischen, chirurgischen und orthopädischen Kliniken.

Wir sind ein gut eingespieltes, fachlich interessiertes, engagiertes 12köpfiges Team und betreuen 3 PraktikantInnen der Schulen für Physiotherapie Luzern und Aargau.

Unsere Arbeit erfordert ein breites Wissen auf allen Gebieten der Akutmedizin einschliesslich Neurologie. Wir erwarten gute Kenntnisse in FBL Klein-Vogelbach und Bobath und legen grossen Wert auf selbständiges Arbeiten sowie Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Patienten und den Teamkollegen.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Herrn Hp. Studer, Physiotherapie
Telefon 062 - 206 43 53

**Alexandra Masner, Physikalische Therapie
Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf**

Gesucht ab September 1997 oder nach Vereinbarung
in kleine Praxis – mit S-Bahn 20 Minuten von Zürich-HB

dipl. Physiotherapeutin

60 bis 100%, flexible Arbeitszeit, Selbständigkeit
und Erfahrung in MT, MTT erwünscht.

Ruf doch an:

**Telefon 01 - 853 03 22 oder
01 - 853 09 58 (abends)**

Wil SG

Gesucht per 1. November 1997 oder nach Vereinbarung

Physiotherapeut/in (Teilzeit möglich)

zur Ergänzung unseres Zweierteams. Der gut ein-
gerichteten Physiotherapie ist neu eine Medizinische
Trainingstherapie angegliedert (Cybex-Geräte).
Die Stelle ist besonders geeignet für eine/n Physio-
therapeutin/en mit Interesse an MTT.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

**Dr. M. Büttler, FMH, Physikalische Medizin
St.-Peter-Strasse 13, 9500 Wil
Telefon 071 - 911 64 11 (ab 11. 8.1997 erreichbar)**



**Bezirksspital
Niederrhein
3762 Erlenbach i. S.**

Wir suchen für unser Bezirksklinik im Niederrhein
ab 1. Dezember 1997 oder nach Vereinbarung eine

dipl. Physiotherapeutin

(60%)

zur Ergänzung unseres Teams. Unser Arbeitsbereich
umfasst die Fachgebiete: Orthopädie/Chirurgie,
Innere Medizin/Neurorehabilitation, Geburtshilfe und
Geriatric.

Sie arbeiten selbständig mit ambulanten und
stationären Patienten. Kenntnisse in den Konzepten
von Bobath, Brügger und der manuellen Therapie
sind erwünscht.

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns darauf, Sie
kennenzulernen. Unsere leitende Physiotherapeutin,
Frau Verena Jakob, gibt Ihnen gerne weitere
Auskünfte unter **Telefon 033 - 681 88 70**.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

**Leitung Pflegedienst
Bezirksspital Niederrhein
3762 Erlenbach i. S.**

In unserer privaten Klinik betreuen wir im Bereich Psychosomatik Menschen
mit verschiedenen psychiatrischen und psychosomatischen Krankheitsbildern.
Im Bereich Rehabilitation sind es vor allem Menschen, welche nach
orthopädischen Operationen zu uns kommen.

Per November oder nach Vereinbarung suchen wir eine jüngere, diplomierte
(auch Schulabgängerin willkommen)

Physiotherapeutin

welche unser Team ergänzt. Teilzeit 70 %.

Wenn Sie mit Freude in einem interdisziplinär ausgerichteten, autonomen
Team mitarbeiten wollen, Kenntnisse in der Nachbehandlung von
PatientInnen im postoperativen Stadium haben und interessiert sind an
Physiotherapie bei psychosomatischen Beschwerdebildern, so haben wir
Ihnen eine interessante Stelle in einem aussergewöhnlichen Umfeld
anzubieten.

Zu unseren Anstellungsbedingungen gehören regelmässige Intervention,
Förderung individueller und interner Weiterbildung, 6 Wochen Ferien u.a.m.

Falls Sie an unserer Stelle interessiert sind, senden Sie bitte Ihre
Bewerbungsunterlagen an:
Klinik Schützen, z.H. Frau B. Dober, Bahnhofstrasse 19, 4310 Rheinfelden

Schützen

**Klinik Schützen · CH-4310 Rheinfelden
Bahnhofstrasse 19 · Telefon 061 831 50 04 · Telefax 061 831 31 36**



Gesucht per November 1997

dipl. Physiotherapeut/in

(80 bis 100%)

(auch Frischdiplomierte sehr willkommen)

träumst Du davon: in einem Dreierteam zu arbeiten,
Deine Arbeitszeit selber zu bestimmen, Kurgäste und
ambulante Patienten aus allen Krankheitsgebieten zu
behandeln, regelmässig interne und externe Fort-
bildung zu haben, in grossen und hellen Räumen im
Grünen zu arbeiten. Machst Du gerne Wasser-
therapien und arbeitest auch gerne im Fitnessraum?

Du bist motiviert, kreativ, vielseitig, interessierst Dich
für manuelle Techniken, würdest gerne auch eigene
Projekte und Ideen verwirklichen, dann ruf uns an!

Telefon Sekretariat Physiotherapie 062 - 298 27 81

Gstaad

Gesucht ab Weihnachten 1997

Physiotherapeutin

Teilzeitarbeit (70 bis 90%) möglich.
Berufserfahrung und Sprachkenntnisse erwünscht.

Physiotherapie Gstaad, Telefon 033 - 744 57 32

Gesucht

Physiotherapeutin

in einer Gemeinschaftspraxis mit Physio- (2) und Alternativtherapeutischem (5) Angebot. Teilzeitarbeit von zirka 60% wäre ideal. Selbständig- oder Angestelltenverhältnis möglich.

R. P. Avi Provini, Gartenstrasse, Praxisgemeinschaft
8910 Affoltern a.A., Telefon 01 - 761 04 77

Zürich-Wollishofen

Gesucht ab September 1997

dipl. Physiotherapeutin

(20 bis 30%)

Eva Hofmann, Seestrasse 299, 8038 Zürich
Telefon 01 - 483 05 06

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

Physiotherapeut/in

Aufbau eines neuen Rückentrainingscenters.

Geboten werden:

- Fünf-Tage-Woche
- guter Lohn
- Sozialleistungen

Anfragen sind zu richten an:

Physikalische Therapie, z. H. B. Crameri
Untere Bahnhofstrasse 26, 9500 Wil
Telefon 071 - 911 22 28

Sportorientierte, grosse Physiotherapiepraxis in Basel sucht per Oktober oder nach Vereinbarung einen sehr engagierten und flexiblen

Physiotherapeuten

der unter anderem auch die Mitbetreuung der Spieler des FC Basel übernimmt.
Sporteigenerfahrung erwünscht.

Nähere Auskunft erteilen Herr Ch. Schmeitzky oder Frau M. Gallmann, Telefon 061 - 691 18 22.

Schriftliche Bewerbung an:

Physiotherapie Ch. Schmeitzky
Feldbergstrasse 20, 4057 Basel

Ich suche für bald eine/n aufgestellte/n, selbständige/n

Physiotherapeuten/in (zirka 50%)

Physiotherapie Erik Jaeger-Veldman am Bahnhof
Zentralstrasse 42, 6003 Luzern

Rufst Du mich an?

Telefon 041 - 310 40 59 / 041 - 210 31 18

PHYSIOTHERAPIE Sporttherapie

Zdena Volmajer, dipl. Physiotherapeutin

Baslerstrasse 116

4632 Trimbach/Olten

Physiotherapeut/in gesucht

- Teilzeit (nach Absprache)
- Maitland, Sportphysiotherapie, FBL, Lymphologische Physiotherapie
- Vielseitig, anspruchsvoll

Telefon 062 - 293 16 88

Stellengesuche Demandes d'emploi Domanda d'impiego

Erfahrener Physiotherapeut

mit anerkanntem Diplom sucht eine anspruchsvolle Stellung (80 bis 100%) im Raum Bern.

Spezialisiert auf: Sportphysiotherapie, McConnell, Trigger-Punkt-Behandlung, Maitland.

Ich freue mich auf Ihr Angebot unter
Chiffre PH 0801, Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich

Offerte d'impiego Ticino

Diplomierte Physiotherapeutin

(Deutsches Diplom 10/92), Deutsch, 27 Jahre, in ungekündigter Stellung, Zusatzqualifikation in Manueller Therapie, PNF (jeweils mit Abschluss), McKenzie, sucht ab September/Oktober interessante Tätigkeit vorzugsweise Orthopädie/Rheuma im Grossraum Aarau/Baden.

Positive Begutachtung seitens des SRK. Arbeitsbewilligung für die Schweiz kann aufgrund Familiennachzugsgesuch beschafft werden.

Chiffre PH 0804
Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich

Studio privato nei dintorni di Lugano

cerca un/a fisioterapista

- capacità di lavorare in modo indipendente
- nazionalità svizzera a permesso B/C
- conoscenze di base della lingua italiana
- buone condizioni di lavoro
- inizio settembre/ottobre 1997

Fisioterapia Taverne

Via Carvina 3

6807 Taverne

Telefono 091 - 945 00 66

Zu verkaufen / Zu vermieten

A vendre / A louer

Vendesi / Affittasi

Zu verkaufen

Primedec-Dyn

Primedec-Vac (noch mit Garantie)

Fango-Anlage komplett in gutem Zustand

Physiotherapie Sihltal, Postfach 212
8135 Langnau a.A., Telefon 01 - 713 17 59

Zu vermieten per 1. Oktober 1997 in vollständig neu renoviertem Ärzte- + Geschäftshaus in Binningen BL (Stadtgrenze Basel)

Büro-/Praxisräumlichkeiten

62 m² (2½) Zimmer inkl. WC im 3. OG (Lift) + 6 m² Keller.
Hoher Ausbaustandard (Parkett usw.). Mietzins Fr. 1360.–.

Interessenten melden sich bei:

Vista Klinik, Frau Schären, Telefon 061 - 421 00 26

Praxisräume

an bester Lage in der **Region Olten** auf Herbst 1997 zu vermieten. Infrastruktur vorhanden. Geeignet für Physiotherapeut oder Spezialarzt. Ausbauwünsche können berücksichtigt werden. Auskunft unter

Chiffre PH 0802, Agence WSM, Postfach, 8052 Zürich

Zu verkaufen oder zu vermieten im Zentrum Bassersdorf

Praxisräume

zirka 160 m², grosse, helle Räume, genügend Parkplätze, an ruhiger Lage, günstiger Mietzins.

HUSAG AG, Telefon 01 - 836 48 38

Zu verkaufen

10× **Pflegebett**, 90 x 200, Höhe, Kopf- und Fussauflage elektrisch verstellbar, viergeteilte Liegefläche, 4 Motoren, 2 Seitengitter und Aufrichter.

5× Anti-Decubitus-Matratze «Maxiplot», dreiteilig, 90 x 200 cm
5× Anti-Decubitus-Matratze «Multiplot», dreiteilig, 90 x 200 cm (alles ungebraucht und originalverpackt inkl. Garantie)
KP Fr. 3577.– Netto Fr. 2550.– inkl. Maxiplot und Schutzbezug
KP Fr. 3867.– Netto Fr. 2750.– inkl. Multiplot und Schutzbezug
Netto Fr. 24 500.– komplett en bloc

Occasion-Kinetec-Knie-Mobilisationsapparate

10× en bloc 3000.–, einzeln 350.–/Stk.

Behandlungsliege, elektr. höhenverstellbar mit Bodentaster, Kopfteil verstellbar, inkl. Papierrollenhalterung und Vorhang.
NP Fr. 7900.– VP Fr. 2500.–

Therapie Leasing Lüdi AG

Telefon 032 - 622 17 37, Telefax 032 - 622 17 48

Kanton Thurgau/Bodensee

Zu verkaufen an Deutsch-Schweizer Grenze:

Moderne, sehr gut eingeführte

Physiotherapiepraxis

mit Kundenstamm.

Auch für zwei Therapeuten (Gemeinschaftspraxis) geeignet.

Interessen melden sich unter:

Telefon 071 - 622 80 70

Zu verkaufen

Eismaschine Icematic F 90

Produktion 4 kg/Std., Grösse 100 x 68 x 51 cm.
NP: Fr. 6500.–, Mitnahmepreis: Fr. 3500.–.

R. Gaber, Physiotherapie, Bahnhofstrasse 35, Sursee
Telefon 041 - 921 95 00

Zu verkaufen

Diverse Physiotherapiegeräte

(Dreidimensionaler Strecktisch, Laser usw.)

Telefon 01 - 948 04 43 (ab 11.8.1997: 01 - 929 08 70)

Urdorf

zu vermieten

im Einkaufszentrum (Spitzacker), nahe Bushaltestelle

153 m² Praxisräume

bisher Gynäkologie. Ausgestattet mit Parkettböden, zwei Behandlungszimmern, Anmeldung und Wartezimmer.
Bezugstermin per 1.10.98.

André Geissmann Telefon 01/436 82 61

MPK

IMMOBILIEN

Migros-Pensionskasse Bachmattstr. 59,
8048 Zürich, Tel.-Nr. 01 / 436 81 11

Diverses Divers

Physiothérapeute

avec clientèle et matériel, cherche à partager locaux avec physio établi. Région souhaitée: Acacias-Carouge.

Réponse sous chiffre

PH 0803, Agence WSM, Case postale, 8052 Zurich

NEU**TheraWin 4.0 (32-Bit)*****TheraWin 3.2 (16-Bit)******NEU**Die Branchenlösung für Physiotherapeuten
komplett, kompatibel und kostengünstig.

Neu mit integrierter Finanzbuchhaltung *Fibu NT* und Schnittstellen zu *WINWORD* und *EXCEL* unter DOS/Windows 3.x oder neu *WINDOWS 95*. Bei uns erhalten Sie auch *PHYSIO-Tools* mit *SCAN-Plus* für den Ausdruck von Übungsprogrammen.

Verlangen Sie vom Hersteller Unterlagen, eine Demo-Version gegen Schutzgebühr oder auch ein komplettes Angebot mit Software, Hardware, Einführung und Wartung.

*für Windows 95 **für Windows 3.x

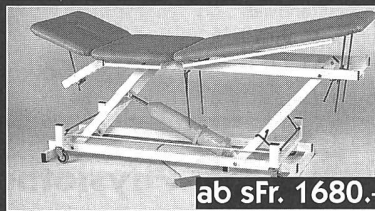
STEINER COMPUTER AG

ein starker und kompetenter EDV-Partner

Industriestrasse 2, 6285 Hitzkirch Telefon 041-917 01 85 Fax 041-917 38 85

RehaTechnik

- Massage und Therapieliegen
- Schlingentische und Zubehör



ab sFr. 1680.-

**LEHRINSTITUT
RADLOFF**

CH-9405 Wienacht-Bodensee

Telefon 071-891 31 90

Telefax 071-891 61 10

Einer von fünf Neukunden kommt von der Konkurrenz...

PHYSIOplus für Windows

... der Rest spart sich diesen Zwischenschritt und arbeitet gleich mit dem Leader! (Für alle, die es trotzdem versuchen möchten: Datenübernahme aus TheraWin, Therapie 2000, Compumed, adad9 usw. ist gewährleistet.) Sparen Sie sich den Ärger, das Fluchen und das Geld: alles von der Verwaltung bis zum Arztbericht und Krankenkassenbrief zum gesunden Preis von sFr. 1100.-! Verlangen Sie gratis unsere unverbindliche Informationsmappe!

SOFTplus Entwicklungen GmbH, Unterdorf 143, 8933 Maschwanden, Telefon 01-768 22 23, Telefax 01-767 16 01**DRIDLER**
DATENTECHNIK

Bereits über 950 Praxen verwenden erfolgreich die EDV-Lösung **adad9**.

Wir gehen neue Vertriebswege.

Jetzt erhalten Sie **adad9** direkt vom Hersteller, statt über den kostenintensiveren Zwischenhandel. Diesen Preisvorteil geben wir an Sie weiter.



Unser Angebot:
Sie erhalten **adad9** in der Vollversion
für nur **980.- Fr.**

adad9
Ihr Erfolg ist unser Ziel!

Testen Sie uns ohne Risiko:

Entspricht **adad9** nicht Ihren Erwartungen, können Sie es ohne Angabe von Gründen innerhalb von 30 Tagen zurücksenden.

Fordern Sie jetzt Gratisinformationen an!**Tel.: 0049-8031/88039 • Fax: 0049-8031/85553**
Prinzregentenstr. 94 • D-83024 Rosenheim**SophisPhysio****Die Software für Physiotherapeuten!**

- Von und für Physiotherapeuten entwickelt!
- Praxisnah und anwenderfreundlich!
- Deckt alle administrativen Aufgaben in einer Praxis ab.
- Diverse Schnittstellen (FIBU usw.).
- Erhältlich für Windows 3.11/95/NT und Mac-OS.
- Gratis Support und Hardware-Beratung.

► SophisPhysio bereits ab Fr. 1100.-

Die anpassungsfähige Lösung für Praxen aller Grössen.

Weitere Informationen und Demoversionen erhalten Sie bei:

- SophisWare, 4562 Biberist, 032 672 01 92, physio@sophisware.ch
- Physiotherapie Hans Koch, 4552 Derendingen, 032 682 33 22

SCHWEIZERISCHER PHYSIOTHERAPEUTENVERBAND
FEDERATION SUISSE DES PHYSIOTHERAPEUTES
FEDERAZIONE SVIZZERA DEI FISIOTERAPISTI
FEDERAZIUN SVIZRA DALS FISIOTERAPETS**Stellenanzeiger / Zu verkaufen - zu vermieten**Annahmeschluss für die nächste Ausgabe, Nr. 9/97,
ist der 11. August 1997**Service d'emploi / A vendre - à louer**La clôture de réception pour le prochain numéro 9/97
est fixée au 11 août 1997**Offerte d'impiego / Vendesi - affittasi**Ultimo termine d'inserzione per la prossima edizione
no 9/97 è il 11 agosto 1997**Inserate / Annonces / Inserzioni**Agence WSM, «Physiotherapie», Postfach, 8052 Zürich
Tel. 01-302 84 30 • Fax 01-302 84 38

Das Versicherungskonzept SPV – die Lösung für Physiotherapeuten

Mit dem Versicherungskonzept, das der SPV zusammen mit der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft, der Rentenanstalt/Swiss Life und der Krankenkasse Sanitas realisiert hat, wird die Zielsetzung verfolgt, den Mitgliedern des SPV und ihrer Angehörigen eine umfassende Dienstleistung rund um das Thema "Versicherung" anzubieten. Von A bis Z.

Als Partner des SPV sind wir laufend bestrebt, das Konzept zu ergänzen und weiter auszubauen.

Die Partner des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes

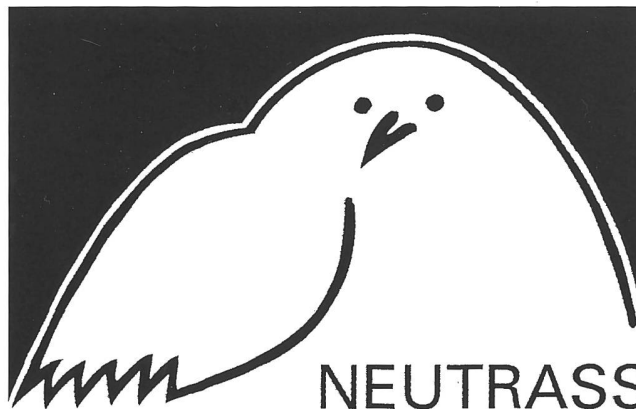

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Rentenanstalt 

Swiss Life 


s a n i t a s

Ihre Kontaktnummer: 041 - 799 80 50



NEUTRASS

VERSICHERUNGS-PARTNER AG

Führung des SPV-Versicherungssekretariats

- Erstellung, Ausbau, Beratung und Betreuung des SPV-Versicherungskonzeptes – eine kostenlose Dienstleistung für SPV-Mitglieder
- Ausführung von neutralen und unabhängigen Versicherungsanalysen in allen Versicherungsbereichen
- Erstellung von Prämien-/Leistungsvergleichen
- Durchsetzung von Leistungsansprüchen
- Verwaltung von Portefeuilles und Rahmenverträgen

- Ihre direkte Telefonnummer: **041 - 799 80 50**
Büro Graubünden/Rheintal: **081 - 284 80 89**

Gestion du bureau des assurances FSP

- Constitution, développement, assistance et conseils concernant le concept d'assurance FSP, des prestations gratuites pour les membres de la FSP
- Réalisation d'analyses neutres et indépendantes dans tous les domaines d'assurance
- Etablissement de comparaisons primes/prestations
- Surveillance de l'exécution des droits aux prestations
- Gestion de portefeuilles et de contrats-cadre

- Bureau régional pour la Suisse romande: **022 - 367 13 74**

ALLES FÜR DIE PHYSIOTHERAPIE UNSERE ERFAHRUNG = IHR VORTEIL



Über 20 verschiedene Liegenmodelle



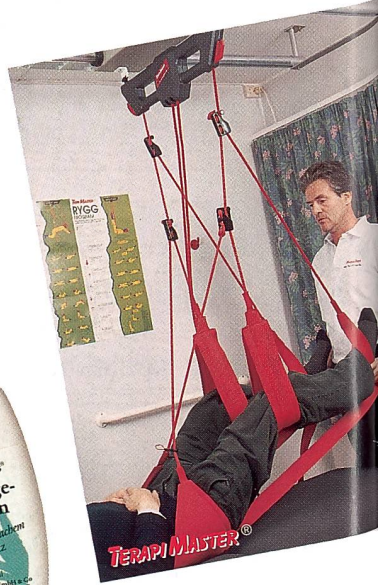
Riesensortiment Lehrmaterial



Ultraschall, Hochfrequenz Elektrotherapie



Gymnastik - Fitness - Rehageräte



TERAPI MASTER

Unser aktuelles Lieferangebot:

Kofferliegen, Massageliegen, Gymnastikliegen, Therapieliegen, Vojta/Bobath-Liegen, Decken-Schlingen-Geräte, **TERAPI MASTER**®, Rollen, Keile, Kissen, Überzüge, Papierauflagen, Massagegeräte, Elektrotherapiegeräte, Hydrotherapie-, Unterwasser- und Fangoanlagen, UV/IR-Bestrahlungsgeräte, Fitness-, Gymnastik- und Rehabilitationsgeräte, Saunas, Solarien, Hyperniefango, Wärme- und Kältepackungen, Massage- und Einreibemittel, Ölbäder, Bade-Extrakte, Sauna-Konzentrate, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Kabinenwäsche, und NEU: individuelle und praxisgerechte Einrichtungen für Empfang, Warteraum, Behandlungs- und Besprechungszimmer.

Besuchen Sie unseren Show-Room und besichtigen Sie unsere topmoderne Musterpraxis!

Senden Sie uns unverbindlich
 Doku Terapi Master System
 Doku Skanlab 25 Bodywave
 Physiokatalog

25

JAHRE/ANS

AUSWAHL QUALITÄT SERVICE

CHOIX QUALITÉ SERVICE

Ihre direkte Nummer für